

Geschäftsbericht 2017

der Politischen Gemeinde Richterswil



**ICH KLAPPE
ZUSAMMEN.**

Bei Flyern kann das sein.
Bei Menschen auch.

Unsere Psyche? Kein Tabu!

Die psychische Gesundheit liegt uns am Herzen – eine Initiative der Gemeinde Richterswil, des Paracelsus-Spitals und der KMW-Vereinigung.



Geschäftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
	Das Jahr 2017 im Überblick	5 - 12
	Erfolgskontrolle Jahresziele 2017	13 - 16
1	Behörden/Präsidiales	17 - 25
2	Finanzen	26 - 32
3	Bevölkerungsdienste	33 - 40
4	Gesellschaft	41 - 51
5	Soziales	52 - 59
6	Schule / Bildung	60 - 73
7	Liegenschaften	74 - 77
8	Werke	78 - 87
9	Planung und Bau	88 - 93

Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Richterswil und Samstagen



Das Jahr 2017 stand für die Gemeinde Richterswil unter einem guten Stern. Zahlreiche Entscheide, die im vorangegangenen Jahr getroffen wurden, zeigten Wirkung. Aus finanzieller Sicht wurde gar ein Rekordergebnis erzielt – dies, nachdem alle Konjunkturprognosen 2015/16 noch auf Sturm gestanden hatten. Zum guten Ergebnis beigetragen hat natürlich auch der Verkauf des Hotels Drei Könige, der inzwischen vollzogen wurde. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass sämtliche Veranstaltungen in anderen Lokalen durchgeführt werden konnten. Zudem werden die Säle der beiden Kirchgemeindehäuser nach dem Willen der Gemeindeversammlung technisch aufgerüstet.

Ein ganz anderes Signal bedeutete die Schliessung des Eisenwaren- und Haushaltsgeschäfts Wohlwend, ein Familienunternehmen mitten im Herzen von Richterswil, das von aussen betrachtet als gesichert galt. Ein weitherum geschätzter und geschützter Dorfkern hilft wenig, wenn die Kunden zu spärlich einkaufen oder sich sogar nur kostenlos beraten lassen, um anschliessend beim Grossverteiler oder im Internet etwas günstiger einzukaufen. Dieser Entwicklung soll nun mit dem Projekt RED entgegengewirkt werden. Ein lebendiger Dorfkern, in dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner begegnen können, dient letztendlich nicht nur den Fachgeschäften, sondern vermittelt ein Lebensgefühl, das wir eigentlich doch alle schätzen.

Vom Geschäftsjahr 2017 gibt es noch mehr Positives zu erwähnen. So durfte die Erweiterung der Gemeindebibliothek endlich den nötigen Raum für die Weiterentwicklung schaffen, damit sich die Kundschaft rundum wohlfühlen kann. Im Rahmen des Projekts «RICHTIlg gesund» bildeten sich leitende Angestellte der Gemeinde, des Paracelsus-Spitals wie auch selbstständige Unternehmer an Workshops zum Thema «gesunde Führung» weiter. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Mit einem Augenzwinkern möchte ich an dieser Stelle auch den gelungenen 1.-April-Scherz erwähnen. Dass wir das Inseli wirklich an die Gemeinde Wollerau zu deren 800-Jahr-Jubiläum verkaufen wollten, nahm uns wohl niemand ab. Dennoch gab es an besagtem Samstagmorgen spannende und lustige Begegnungen in der Badi. Der Gag ist gelungen und hat die Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde weiter vertieft.

Per 1. Januar 2018 wurde das neue Gemeindegesetz in Kraft gesetzt. Der Gemeinderat hat sich als Folge davon intensiv mit der eigenen Gemeindeordnung auseinandergesetzt und eine Vorlage zur Vernehmlassung an die politischen Parteien und interessierten Bürger verabschiedet. Zudem wurden Abläufe in der Verwaltung entsprechend angepasst.

Zusätzlich zu den vielen Rechtsetzungsaufgaben stehen im Jahr 2018 Wahlen an. Es macht Freude, zu sehen, dass für alle Gemeindebehörden Personen bereit sind, sich der Herausforderung zu stellen und sich für unsere schöne und lebendige Gemeinde einzusetzen. Ich werte diese Bereitschaft als weiteres positives Zeichen für eine funktionierende Gemeinschaft und bin gespannt auf die neuen Impulse.

Hans Jörg Huber
Gemeindepäsident

Das Jahr 2017 im Überblick

1. Behörden/Präsidiales

Im Jahr 2017 standen erneut die Finanzen und der Umgang mit den Investitionen im Fokus. Der Gemeinderat schlug den Stimmberechtigten den Verkauf des altherwürdigen Hotels Drei Könige zum Verkauf vor. Mit dem erfolgreich durchgeführten Verkauf konnte schlussendlich nicht nur ein Buchgewinn erzielt werden, die Gemeinde konnte sich damit vielmehr auch von anstehenden Investitionen in Millionenhöhe entlasten. Beim Schulhaus Töss fällt der Gemeinderat den Entscheid, dass auf einen Turnhallenneubau verzichtet wird, und dass eine ebenerdige Schulanlage als kostengünstigere und vor allem auch bautechnisch einfacher zu realisierende Variante umgesetzt werden soll. Im Lauf des Jahres zeichnete sich klar ab, dass sich die Finanzlage der Gemeinde dank der besseren Situation an den Finanzmärkten und aber auch dank der geänderten Investitionspolitik wieder positiv entwickelt. An der Gemeindeversammlung im Dezember stimmten die Stimmberechtigten dem Antrag des Gemeinderates zu einer Senkung des Steuerfusses von 108 % auf 104 % zu.

Per 01.01.2018 tritt das neue Gemeindegesetz in Kraft. Die Gemeinde musste diverse Vorbereitungsarbeiten treffen, damit die notwendigen Massnahmen rechtzeitig verabschiedet werden konnten. Der Gemeinderat setzte sich bereits intensiv mit der Totalrevision der Gemeindeordnung auseinander. Die wesentlichen Grundlagen wurden gegen Ende 2017 verabschiedet. Bereits im Frühling 2018 wird der Entwurf der neuen Gemeindeordnung in die politische Vernehmlassung geschickt.

Mit dem Projekt «RICHTIlg gesund» übernimmt die Gemeinde Richterswil im Präventionsbereich einmal mehr eine Vorreiterrolle. Das heikle Thema «Psychische Gesundheit» soll enttabuisiert werden. Richterswil spricht darüber. Es wurden im laufenden Jahr bereits Fachveranstaltungen durchgeführt und dank der Kooperation mit dem Paracelsus-Spital und der KMU Vereinigung Richterswil/Samstagern konnte unter Federführung der Gemeinde Richterswil eine gemeinsame Kaderausbildung zum Thema «Gesund führen» durchgeführt werden.

2. Finanzen

Aus dem Bereich Rechnungswesen

Der Kantonsrat hat am 20. April 2015 ein neues Gemeindegesetz beschlossen. In der dazugehörigen Gemeindeverordnung vom 29.6.2016 beschliesst der Regierungsrat viele Artikel zur neuen Rechnungslegung, welche per 1.1.2019 in Kraft tritt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellungen auf HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) laufen somit auf Hochtouren. Der Gemeinderat musste im Jahr 2017 entscheiden, was er der Bevölkerung betreffend Bewertung des Verwaltungsvermögens empfiehlt.

ISO20022 heisst die Zahlungsverkehrsharmonisierung in der Schweiz. Getrieben durch die verbindliche Einführung von SEPA (Single Euro Payments Area) in Europa, gewinnt ISO 20022 auch international (34 Länder) erheblich an Bedeutung. Der Schweizer Finanzplatz hat sich daher entschieden, seine Zahlungsverkehrs-Verfahren ebenfalls zu harmonisieren und auf ISO 20022 umzustellen. Die gesamte Umstellung geht bis ins Jahr 2021. Im Jahr 2017 musste zwingend der EZAG (elektronischer Zahlungsauftrag der Post) auf ein neues Format umgestellt werden.

Zum sechsten Mal in der Geschichte des neuen Finanzausgleichs durfte die Gemeinde im Jahr 2017 einen Zuschuss aus dem Finanzausgleich von CHF 4'535'365 entgegennehmen. Ohne diesen Zuschuss müsste der Gemeindesteuerfuss erheblich nach oben korrigiert werden.

Die BVK (Pensionskasse der Gemeinde) erarbeitete im letzten Jahr eine überdurchschnittlich gute Gesamttrendite von 9,0%. Gleichzeitig konnten die Kosten für die Vermögensverwaltung auf rekordtiefe 0,16% gesenkt werden. Mit diesen beiden positiven Entwicklungen erhöhte die BVK den provisorischen Deckungsgrad, gerechnet mit einem marktkonformen technischen Zinssatz von 2%, per Ende 2017 auf 100%. Im Jahr 2012 wurde eine Rückstellung für die Sanierungsbeiträge an die BVK, von knapp CHF 3,2 Mio. gemacht. Mit dem nun erreichten Deckungsgrad von 100 Prozent, musste im Jahr 2017 die noch bestehende Rückstellung von CHF 1'080'000 komplett aufgelöst werden.

Die Laufende Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'139'168.30 ab. Das Nettovermögen pro Einwohner inkl. der Gebührenhaushalte beträgt CHF 1'612 (ohne Gebühren CHF 1'414). Aus dem Cashflow und den Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 288%.

Aus dem Bereich Steuern

Die Verrechnungssteuer 2016 wird neu grundsätzlich per 31.3.2017 gutgeschrieben (Änderung der Verordnung über die Rückerstattung der Verrechnungssteuer vom 18.11.2015). Wenn die Steuererklärung nach dem 31. März 2017 eingereicht wurde, erfolgte die Gutschrift per Eingangsdatum. Neu wird die Verrechnungssteuer nicht mehr der Rechnung des Folgejahres, sondern der laufenden Rechnung gutgeschrieben. Aufgrund dieser Änderung wird auf der definitiven Steuerrechnung 2017 die Rückerstattungsansprüche der Jahre 2016 und 2017 angerechnet.

Für den Arbeitsweg dürfen bei der Direkten Bundessteuer seit der Steuerperiode 2016 nur noch Kosten bis zu einem Maximalbetrag von CHF 3'000 geltend gemacht werden. Im Jahr 2017 beschloss der Souverän des Kantons Zürich per Urnenabstimmung, die Begrenzung des Pendlerabzugs für die Staats- und Gemeindesteuer ab der Steuerperiode 2018 auf CHF 5'000.

3. Bevölkerungsdienste

Im Gemeindehaus 1 an der Seestrasse 19 zeigte sich seit längerer Zeit, dass die Platzverhältnisse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Bevölkerungsdienste sowie im Bereich Informatik zu eng geworden sind. Gleichzeitig wurde auch nach einer Lösung gesucht, damit im Bereich Bevölkerungsdienste die zwei Schalter, welche sich auf zwei verschiedenen Stockwerken befanden, zusammengelegt werden können. So konnten Ende 2017 die entsprechenden Büroräume um- und ausgebaut werden. Mit der Zusammenlegung der beiden Schalter Einwohnerwesen und Sicherheit werden nun Synergien genutzt und Personalengpässe überbrückt. Auch für die Kundschaft konnte so eine bequemere Lösung gefunden werden.

Neben den jährlich wiederkehrenden Grossanlässen wie Fasnacht, Frühlings- und Herbstmarkt, Wochenmarkt, Flohmarkt, Zirkus, Dorf- und Bergchilbi, Ciné au Lac, Technoparty «The Lake», Räbechilbi, kam es auch 2017 wiederum zu einer Vielzahl von verschiedenen privaten Anlässen und Veranstaltungen. Dabei war gegenüber den vergangenen Jahren eine Zunahme der Aktivitäten im Dorfkern von Richterswil zu verspüren. Dies forderte nicht nur die Verwaltung, sondern im Zusammenhang mit Ruhe und Ordnung, Signalisationen, Umleitungen, Abfallentsorgung etc. auch die Gemeindepolizei und die Mitarbeiter des Werkhofs.

Gestützt auf das genehmigte Friedhofkonzept konnte das Projekt für den geplanten Urnenhain (1. Etappe) anfangs 2017 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass die 1. Etappe, welche ursprünglich im Jahr 2016 vorgesehen war, aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde auf 2017 verschoben worden ist. Nach der Zustimmung durch den Gemeinderat konnten die Arbeiten nach erfolgter Submission vergeben und in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit längerer Zeit hat sich gezeigt, dass durch das hohe Gewicht der Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge in Verbindung mit den Schubkräften, welche beim Anfahren in der Halle entstehen, im Hallenboden Risse entstanden sind. Die eingeleitete Untersuchung der Risse durch den Statiker hat ergeben, dass die Decke der Belastung nicht standhält. Es wurde eine Untersuchung des vorhandenen Betons (Bohrkerne und Laboruntersuchung) vorgenommen. Auch diese ergab, dass die Belastung der Einsatzfahrzeuge von der Decke nicht getragen werden kann und verstärkt werden muss. So wurde beschlossen, unter den Fahrspuren der Einsatzfahrzeuge Stahlträger und Stützen einzubauen. Der Gemeinderat wird nun das weitere Vorgehen bezüglich dem Ersatz oder Neubau des Feuerwehrgebäudes; dies im Kontext mit dem weiteren Vorgehen beim Neubau Gemeindehaus, zu beschliessen haben.

Durch die Fusion der Zivilschutzorganisationen im Bezirk Horgen zum Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) per 01. Januar 2016, konnte auch die Anzahl der notwendigen Zivilschutzanlagen im Bezirk reduziert werden. In der Gemeinde Richterswil wird durch den ZVZZ lediglich noch die Zivilschutzanlage an der Stationsstrasse 15 in Samstagern benötigt. Die weiteren zwei Zivilschutzanlagen in Richterswil, Breitenstrasse 1 (KP1) und Göldistrasse 19 (BSA1) konnten im Jahr 2017 aufgehoben werden. Der Vorgehensplan zum Rückbau wurde durch die zuständigen Stellen von Bund und Kanton bewilligt und auch die Finanzierung durch den Bund ist gesichert. Die Arbeiten werden 2018 ausgeführt.

4. Gesellschaft

Die Gemeinde hat im 2017 mit den Kooperationspartnern Paracelsus-Spital und KMU-Vereinigung mit «RICHTIlg gesund» ein grösseres Projekt zur Thematisierung der psychischen Gesundheit gestartet unter dem Motto «Wir schauen hin. Wir hören zu. Wir reden darüber».

Als Schwerpunkt auf Arbeitgeberseite wurden von November 2017 bis Januar 2018 an 8 Weiterbildungstagen über 80 Mitarbeitende in Führungspositionen zum Thema «Gesund führen» geschult. Diese firmenübergreifenden Schulungstage mit Mitarbeitenden der Gemeinde Richterswil, des Paracelsus-Spitals und der KMU-Vereinigung brachten Menschen verschiedenster Berufsgattungen zusammen, um sich über gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung auszutauschen und gleichzeitig andere Firmenkulturen kennenzulernen. Die praxisnahen Anregungen sollen helfen, selbst körperlich und psychisch fit zu bleiben und die Interaktionen am Arbeitsplatz bewusster zu gestalten.

Es wurden zahlreiche Anlässe durchgeführt: Alljährlich beliebt bei den Kindern sind der Ferienpass und Ferienzirkus sowie die offene Turnhalle Hall of Game. Im Altersbereich fand u.a. eine Infoveranstaltung zum Thema Demenz statt und ein Anlass widmete sich der Palliative Care.

5. Soziales

Das Ressort Soziales war im 2017 mit vielen Neuaufnahmen konfrontiert. Dabei zeigte sich, dass die Komplexität im Einzelfall zunimmt. Gleichzeitig waren durch die konsequenten Integrationsanstrengungen viele Ablösungen durch eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt möglich. Damit die Mitarbeitenden auf der Abteilung mit schwierigen Situationen am Schalter oder in der Beratung professionell umgehen können, wurde eine zweiteilige Weiterbildung zur Gewaltprävention erfolgreich durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Richterswil konnten die beiden geplanten Übungen in Asylunterkünften durchgeführt werden. Diese brachten für beide Seiten wertvolle Erfahrungen, die einen künftigen Einsatz im Notfall zielführend unterstützen.

6. Schule / Bildung

In der Schule Richterswil-Samstagern wurde im Berichtsjahr die Öffentlichkeitsarbeit weiter optimiert. Auch die laufenden Berichte über Anlässe und Projekte auf der Schulwebsite und in der Presse reflektieren das vielfältige Schulleben.

Im Bereich der Schulentwicklung fand die Umsetzung und der Umgang mit dem neuen Qualitätskonzept grosse Beachtung. Als jährlicher Beobachtungsschwerpunkt für die Schulpflege wurde für das Schuljahr 2016/2017 das Augenmerk auf die Feedback-Kultur auf allen Ebenen gelegt und vom Ressort Schulentwicklung ausgewertet. Die schulinterne Kommunikationskultur ist auf gutem Stand, gezielte Verbesserungen wurden in die Wege geleitet.

Im Bereich Sonderschulung beaufsichtigte das Ressort schwerpunktmässig die Umsetzung des überarbeiteten und ergänzten Sonderpädagogischen Konzepts unserer Schule. Die stetig gewachsenen Schülerzahlen führten bei der Zuteilung der Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Dorf, zu Veränderungen in der Bildung der Schulkreise, was teilweise zu grösseren Schulwegen führte. Die frühere Einschulung in den Kindergarten wird von der Schule eng begleitet und es sind gezielte Unterstützungsmassnahmen bereits getroffen worden und werden auch für den Stufenübertritt in die Primarstufe näher geprüft.

Im baulichen Bereich hat sich die Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung nach personellen Veränderungen wesentlich verbessert und es konnten viele Bauvorhaben realisiert werden. Als Schwerpunkte wirkte die Schulpflege mit bei der Aufstockung für Klassenzimmer der Mittelstufe im Sekundarschulhaus Boden, bei der Vorbereitung der Sanierung des Kindergartens Reidholz sowie im Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Töss.

Seite 52 – 59

Seite 60 – 73

Im personellen Bereich beschäftigte sich das Ressort «Personelles/MAB»-begleitend mit der Einführung des neu definierten Berufsauftrags für die Lehrpersonen. Das Schuljahr 2017/2018 wurde als Probejahr für die definitive Umsetzung festgesetzt.

Die Schulpflege hat Stephan Wartenweiler und Astrid Bächli, als neue/r Schulleiter/in der Schulen Samstagern bzw. Feld 1 gewählt. Frau Lucretia Emma-Ruffner, Schulleiterin Schule Feld 2, konnten wir als neues Mitglied der Operativen Leitung der Schule gewinnen.

Im Weiteren berichten die Schulleitungen über grössere Projekte und Anlässe aus ihren Schulen sowie die Dienstleitenden aus ihren Sachbereichen und der ausserfamiliären Betreuung mit statistischen Angaben und Informationen aus ihren Bereichen.

7. Liegenschaften

Allgemeine Liegenschaften

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 dem Verkauf des Hotels 3-Könige an die Firma Mächler Hugo + Hatt Rudolf, Richterswil, zu.

Das EFH Erlenstrasse 7, Richterswil, wurde von der Gemeinde Richterswil am 10. April 2017 von der Firma Hiestand & Partner AG, Pfäffikon, gekauft. Durch den Kauf dieser Liegenschaft entsteht eine Aufwertung des gemeindeeigenen Grundstücks Erlenstrasse 9.

Die 4 ½-Zi-Wohnung im MFH Zugerstrasse 15, Richterswil, konnte termingerecht fertig erstellt und im März 2017 an die Abteilung Soziales übergeben werden.

Der 1. Stock des Gemeindehauses 1 an der Seestrasse 19, Richterswil, wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Abteilungen Bevölkerungsdienste und Informatik zu eng und musste ausgebaut werden. Die Schalter Einwohnerkontrolle und Sicherheit wurden zusammengelegt. Somit konnte für die Kundschaft eine bequeme Lösung gefunden werden, um die Wartezeit zu überbrücken.

Die Gemeinde besitzt einen Rebberg im Hirzen «Wandfluh». Die bisherigen Pächter kündigten den Pachtvertrag auf Ende 2017. Mit D. Kümin konnte ein neuer Pächter gefunden werden, der bereits das Nachbargrundstück bewirtschaftet.

Bäder

Das Restaurant des Seebads wurde ab Frühjahr 2017 neu von den Gastrobetreiber Ramona Federli und Marco Schärer geführt.

In der Badi Hüttnersee wurde für die Kleinen ein Wasserlauf vom Sandkasten in den See gelegt und ein Sonnendach aufgestellt. Um sich von der Sonne zu schützen wurde für die Badegäste eine Terrassendach-Schräg-Markise montiert.

Schulliegenschaften

Der Anbau (zwei Schulzimmer und zwei Gruppenräume) beim Schulhaus Boden wurde fertig erstellt und konnte im Herbst 2017 der Schule übergeben werden.

Der Turnhallenboden im Schulhaus Boden wurde im Rahmen einer Gesamt-sanierung erneuert.

Das neue Reglement für das Hauswarpersonal der Schulliegenschaften wurde umgesetzt.

Der Gemeinderat bewilligte gebundene Ausgaben für die Sanierung des Kindergartens Reidholz. Die Projektierungsarbeiten sowie das Baubewilligungsverfahren sind in vollem Gange.

Die Schulanlage Töss soll erweitert werden, von den verschiedenen Varianten favorisierte der Gemeinderat die «ebenerdige Schulanlage». Der Objektkredit von CHF 15.9 Mio soll dem Souverän am 4. März 2018 via Urne zur Abstimmung vorgelegt werden.

8. Werke

Im Dezember 2017 wurden die Gas- sowie die Wasserversorgung in einem Audit auf Herz und Nieren geprüft und die Betriebsbewilligungen für die nächsten Jahre erteilt.

Die Wasserversorgung hat die Gemeinde Richterswil erstmals mit über 1 Million m³ Trinkwasser versorgt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 6.5%.

Aus Sicherheitsgründen mussten im Frühling 2017 mehrere Bäume auf dem Horn und der Insel Schönenwirt gefällt werden. Ein Teil der Kastanienbäume am Strandweg musste, weil die Fäulnis stark fortgeschritten war, entfernt werden.

Im Reidholz hat unser Strassenmeister mit seinem Team eine rustikale Feuerstelle errichtet.

Unser Forstbetrieb ist verantwortlich für die Pflege von 569 ha Wald. Dies umfasst die Gebiete Richterswil, Wädenswil, Schönenberg und Hütten sowie die kantonalen Wälder «Staatswald/Linkes Seeufer».

Im März 2017 wurde der Gemeinde Richterswil erneut das Label «Energistadt» erteilt.

Die Baudirektion des Kantons Zürich genehmigte im Juni den Energieplan für Richterswil.

An der Gartenstrasse 20a sowie an der Schützengass / Storchengass konnten Unterflurcontainer für die Öffentlichkeit erstellt werden.

Die 5. und 6. Klassen der Schulen Dorf, Feld und Samstagern entrümpelten am 8. September 2017 anlässlich des **«Clean-Up-Day»**, unser Dorf.

9. Planung und Bau

2017 wurde das Projekt RED (REvitalisierung Dorfkern) weiter vorangetrieben und das Vorprojekt zur Strassenraumgestaltung nahezu abgeschlossen. Auch die Arbeitsgruppen zur Gestaltung des Wisshusplatzes und dem Wochenmarkt arbeiteten weiter an der Umsetzung der Massnahmen der Nutzungsstrategie von 2016. Die Projekthomepage www.redrichti.ch gibt über den Stand der Arbeiten Auskunft.

Im Bereich der Nutzungsplanung wurden die hängigen Rekurse abgeschlossen, so dass neben der Revision der Nutzungsplanung von 2013, der Umzonung im Horn auch der private Gestaltungsplan Mülönen in Kraft gesetzt werden konnte.

Auch die Rekurse gegen den Quartierplan Burghalden 2 konnten 2017 abgeschlossen werden, er wird nun 2018 vollzogen. Der Quartierplan Chrumbächli ist etwas weiter fortgeschritten. Dort hat der Gemeinderat im vergangenen Jahr bereits das Strassenprojekt mit der Erschliessungsstrasse genehmigt.

Mit 111 Baugesuchen lag die Bautätigkeit im Bereich des langjährigen Durchschnitts (115 Baugesuche).

Erfolgskontrolle

Jahresziele 2017

1. Behörden/Präsidiales

- Sämtliche Vorbereitungen für die Inkraftsetzung des neuen Gemeindegesetzes per 01.01.2018 sind abgeschlossen.
- Der Gemeinderat setzt eine Arbeitsgruppe zur Totalrevision der Gemeindeordnung ein. Die revidierte GO wird bis Ende der Legislatur in die politische Vernehmlassung geschickt.

2. Finanzen

- Liquiditätengpässe werden rechtzeitig erkannt und Massnahmen ergriffen.
- Die mittel- und langfristige Investitionsplanung ist den finanziellen Möglichkeiten und den ausgewiesenen Bedürfnissen der Gemeinde angepasst.
- Der Finanzausgleich wird zur Erfüllung der Pflicht- und Kernaufgaben in Anspruch genommen.
- HRM II; der Entscheid Neubewertung Verwaltungsvermögen Ja/Nein wird der Gemeindeversammlung bis spätestens Ende 2017 vorgelegt.

3. Bevölkerungsdienste

- Gestützt auf das genehmigte Friedhofkonzept wird das Projekt für den geplanten Urnenhain (1. Etappe) anfangs 2017 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Mit dem Abschluss der 1. Etappe ist spätestens im Herbst 2017 zu rechnen.
- Es liegt eine Projektskizze bezüglich dem Ersatz oder Neubau des Feuerwehrgebäudes vor und beim Gemeinderat ist der Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen abgeholt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Arbeitsgruppe ist eingesetzt und der Entwurf ist in Bearbeitung. Im Frühling 2018 geht der Entwurf der neuen Gemeindeordnung in die politische Vernehmlassung.

Stand: erfüllt

Stand: erfüllt

Stand: erfüllt

Stand: erfüllt

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Arbeiten konnten wie vorgesehen abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme wird nach Ausarbeitung der entsprechenden Nutzungsbestimmungen anfangs 2018 erfolgen.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Vorarbeiten konnten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Liegenschaften und der Feuerwehr in Angriff genommen werden. Aktuell befinden sich die Projektskizzen bei den Fachstellen in der Ausarbeitung. Der entsprechende Antrag dürfte durch die Abteilung Liegenschaften ca. März 2018 erfolgen.

- Der Antrag zur Aufhebung der zwei Zivilschutzanlagen in Richterswil, Breitenstrasse 1 (KP1) und Göldistrasse 19 (BSA1), inkl. Vorgehensplan, liegt vor und ist durch Bund und Kanton bewilligt. Der Start zum Rückbau erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2017

4. Gesellschaft

- Dem Gemeinderat liegt bis Ende 2017 eine Entscheidungsgrundlage bezüglich der zukünftigen Ausrichtung des Alterszentrums Im Wisli vor.
- Das Projekt Psychische Gesundheit wird mit den beiden Schwerpunkten Enttabuisierung und Thematisierung auf Arbeitgeberseite umgesetzt.

5. Soziales

- Gewaltprävention: In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gewaltprävention Zürcher Oberland wird die Schulung der Sozialabteilung mit Einbezug der Sozialbehörde «Bedrohung und Gewalt im beruflichen Kontext» bis Herbst 2017 durchgeführt.
- Qualitätssicherung: Ein internes Kontrollsystem IKS auf Grundlage des Handbuchs «Leitfaden IKS und Muster für politische Gemeinden» des VZGV wird mit den entsprechenden Prozessbeschrieben bis Dezember 2017 in allen Fachbereichen eingeführt und von der Sozialbehörde verabschiedet.
- Asylkoordination: Unter Leitung des Feuerwehrkommandanten wird in zwei Asylunterkünften eine Übung durchgeführt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Aufhebung der beiden Zivilschutzanlagen wurde durch den Gemeinderat beschlossen und durch die zuständigen Stellen bei Bund und Kanton bewilligt. Der Start zum Rückbau verzögerte sich infolge verspäteter Rückmeldung seitens Kanton und dürfte nun anfangs 2018 erfolgen.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Es ist geplant, Ende 2020 die Alterssiedlung zurückzubauen und dort einen Neubau für das Pflegezentrum zu erstellen. Wie die Neuausrichtung des Pflegezentrums aussieht, ist noch in Erarbeitung.

Stand: erfüllt.

Begründung: Mit den Kooperationspartnern Paracelsus-Spital und der KMU-Vereinigung wurden von Nov 2017 – Jan 2018 über 80 Mitarbeitende in Führungspositionen zum Thema «Gesund führen» in firmenübergreifenden Schulungstagen weitergebildet.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Schulung konnte mit dem Gesamtteam der Abteilung durchgeführt werden. Eine Notfall-Liste für das Vorgehen im Bedrohungsfall wurde von den Mitarbeitenden zusammengestellt und liegt an jedem Arbeitsplatz vor.

Stand: nicht erfüllt.

Begründung: Die Planung der Einführung in allen Fachbereichen war schrittweise vorgesehen. Bereits anfangs Jahr wurde diese Planung hinfällig, da Unfall bedingt die Asylkoordination die Prioritäten anders zu legen hatte. Das IKS im Bereich Asylkoordination ist wegweisend für die Einführung im Sozialberatungsbereich und kann verzögert im neuen Jahr eingeführt werden.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die geplanten Feuerwehrübungen konnten sowohl an der Breitenstrasse wie auch an der Dorfstrasse erfolgreich durchgeführt werden.

6. Schule / Bildung

- Für die Erweiterung der Schulanlage Töss ist die Vorlage für den Objektkredit zuhanden der Stimmbürger verabschiedet.
- Ein Planungskonzept für die bedarfsgerechte Erweiterung der ausserschulischen Betreuung liegt vor.
- Die ICT-Gesamtlösung für das Datennetzwerk und die Vernetzung der Schulhäuser ist in Betrieb.
- Ein Masterplan für die mittel- und langfristige betriebliche Nutzung der Kindergärten liegt vor.

Stand: erfüllt.

Begründung: Der Gemeinderat hat die Vorlage zuhanden der Urnenabstimmung vom März 2018 verabschiedet.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Die Schulpflege hat den Zwischenbericht abgenommen und das weitere Vorgehen zur Konzepterstellung beschlossen.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Vernetzung aller Schulhäuser ist erfolgt und das schulische Datennetz ist in Betrieb.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Die Erarbeitung des Masterplans ist in Bearbeitung, aber noch nicht abgeschlossen.

7. Liegenschaften

- Für die Erweiterung der Schulanlage Töss ist die Vorlage für den Objektkredit zuhanden der Stimmbürger verabschiedet.
- Zur Liegenschaft Sunnengartenstrasse (Feuerwehrdepot) liegt ein Konzept bezüglich des weiteren Vorgehens vor.
- Der Dachstockausbau Zugerstrasse 15 ist erstellt und bezugsbereit.
- Die Liegenschaftsstrategie wird weiterentwickelt; insbesondere wird das Liegenschaftsportfolio einer Energiebezugsanalyse unterzogen.
- Es liegt ein Masterplan «Kindergärten» vor.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Vorlage für den Objektkredit für die Erweiterung der Schulanlage Töss zuhanden der Stimmbürger ist erstellt. Sie wird dem Souverän am 4. März 2018 via Urnenabstimmung zur Abstimmung vorgelegt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 4. Dezember 2017 der Auftragserteilung für Variantenstudien für das neue Feuerwehrgebäude an zwei Architekten zugestimmt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die 4 ½-Zi-Whg. im MFH Zugerstrasse 15 ist erstellt und der Abteilung Soziales übergeben worden.

Stand: erfüllt.

Begründung: Strategisch konnte die Abteilung Liegenschaften einige Erfolge verbuchen: Verkauf des Hotels 3-Könige, Verkauf Liegenschaft Gartenstrasse 7, Kauf des EFH Erlenstrasse 7. Der Energieverbrauch der Gebäude wurde analysiert, entsprechende Massnahmen zur Einsparung werden mit den Um- und Neubauten umgesetzt.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Anlässlich der Bearbeitung des Masterplans «Kindergärten» wurde die Sanierung des Kindergartens «Reidholz» in die Wege geleitet.

8. Werke

- Die 2. Etappe der Stationsstrasse, zwischen Fälmisstrasse und Bahnübergang SOB, wird realisiert.
Das Projekt umfasst neben der Strassensanierung und diversen Werkleitungsbauten für die Gas- und Wasserversorgung auch den Bau des westlichen Trottoirs beim Bahnübergang.
Das Projekt erfolgt koordiniert mit den Bauarbeiten der SOB für die Erneuerung der Gleisanlagen zwischen Wollerau und dem Bahnhof Samstagern.
- Richterswil bleibt Energiestadt.
Das im 2017 erstmals anstehende Reaudit durch den Trägerverein wird bestanden.
- Das elektronische Kundenportal e-Portal der Abteilung Werke ist eingeführt.
- Der Hochwasserentlastungskanal Chrummbächli ist fertig gestellt.

9. Planung und Bau

- Als erste Massnahme des Projektes RED ist das Verkehrsregime im Dorfkern zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.
- Die Überarbeitung der Gebühren im Baubereich ist im Rahmen des Projektes Umsetzung der Muster-Gebührenverordnung VZGV oder in einer separaten Gebührenverordnung gestartet.
- Die Erschliessungsstrasse Chrummbächli wurde gemäss den Vorgaben des Quartierplans Chrummbächli geplant.

Stand: Teilweise erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: Wird 2018 umgesetzt.

Stand: erfüllt.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Der Gemeinderat beauftragte das Büro aarchitektur, Richterswil, mit der Ausarbeitung einer Vorstudie zum Verkehrsregime. Als Abgabetermin wurde der 31. Januar 2017 gesetzt, damit am 10. Juni 2018 die entsprechende Urnenabstimmung erfolgen kann.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Gemeindeversammlung setzte am 7. Dezember 2017 die kommunale Gebührenverordnung fest. Darin wurden auch für die Gebühren im Baubereich neue Grundlagen festgesetzt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Am 11. Dezember 2017 genehmigte der Gemeinderat das Strassenprojekt und vergab die entsprechenden Arbeiten.



Hans Jörg Huber



Der Gemeinderat 2014–2018 mit Gemeindeschreiber und stv. Gemeindeschreiberin: vlnr: HJ. Germann, R. Nauer (GS), I. Beeler, H.J. Huber, M. Züger, Ch. Stalder, B. Dubs, M. Oertle, G. Koch (Stv. GS), M. Tanner, R. Reichmuth

Das Ressort Präsidiales ist zuständig für:

- Berufsbildung
- Einbürgerungen
- Gemeindeversammlungen
- Geschäftsführung für den Gemeinderat
- Information und Kommunikation
- IT
- Jungbürgerfeier
- Koordination von ressortübergreifenden Geschäften
- Kultur
- Leitung und Infrastruktur der Gemeindeverwaltung
- Mobiliar- und Materialeinkauf
- Neuzuzügeranlass
- Personalmanagement
- Repräsentation und Standortmarketing
- Wahlen und Abstimmungen
- Weibeldienst
- Zentralarchiv

A Politische Rechte

1. Wahlen und Abstimmungen

Datum	Geschäft	Zustimmung	Ablehnung	Stimm-beteiligung
12.02.2017	3 Bundesvorlagen			50.97%
21.05.2017	1 Bundesvorlage 3 Kantonale Vorlagen 1 Kommunale Vorlage «Initiative für eine zeitgemässe Geschäftsprüfung in der Gemeinde»		Kommunale Vorlage Abgelehnt Nein (58.57%)	46.12%
24.09.2017	3 Bundesvorlagen 4 Kantonale Vorlagen			51.10%
26.11.2017	Vom Bund abgesagt			

2. Gemeindeversammlungen

Datum	Geschäfte	Zustimmung	Ablehnung	Anfragen nach § 51 GG
27.06.2012	3	3	0	1
07.11.2012	1	0	1	1
12.12.2012	5	5	0	0
12.06.2013	2	2	0	0
12.09.2013	7	7	0	0
04.12.2013	4	4	0	0
12.03.2014	3	3	0	0
11.06.2014	1	1	0	0
27.11.2014	2	2	0	0
11.03.2015	3	3	0	0
25.06.2015	5	5	0	0
25.11.2015	1	0	1*	0
10.03.2016	2	2	0	0
08.06.2016	3	3	0	0
15.09.2016	3	3	0	0
30.11.2016	3	3	0	0
08.06.2017	1	1	0	0
07.12.2017	3	3	0	0

* Rückweisung des Voranschlages 2016.

3. Initiativen

Am 07. Februar 2017 reichten die Parteipräsidenten/-innen der CVP, EVP, FDP und SVP Richterswil die Initiative «Für eine zeitgemässe Geschäftsprüfung in der Gemeinde Richterswil» ein. Der Gemeinderat empfahl den Stimmbürger/-innen die Ablehnung des Begehrens. An der Urnenabstimmung vom 21. Mai 2017 wurde die Initiative mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 58.57% abgelehnt.

4. Einbürgerung

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ordentliche Einbürgerungen mit bedingtem Anspruch	18	23	6	16	15	22
Ordentliche Einbürgerungen ohne bedingten Anspruch	46	27	24	40	30	54
Erleichterte Einbürgerungen mit Heimatort Richterswil*	0	1	4	3	5	2
Einbürgerungen von Schweizerinnen und Schweizern	15	4	12	4	13	3
Total Einbürgerungen	79	55	46	63	63	81

* für die erleichterte Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern, welche nicht den Heimatort Richterswil erhalten, ist der Gemeinderat nicht zuständig. In der Statistik des Einwohnerwesens erscheinen diese Einbürgerungen jedoch. Dies hat zur Folge, dass die ausgewiesenen Zahlen nicht identisch sind.

Herkunftsstaaten der Ausländerinnen und Ausländer im Einbürgerungsverfahren	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Afghanistan	*	*	*	*	*	3
Bosnien und Herzegowina	*	*	*	*	1	0
Brasilien	*	*	*	*	2	1
Bulgarien	*	*	*	*	*	2
China	2	0	0	1	0	2
Dänemark	*	*	*	*	1	0
Deutschland	11	3	2	14	10	31
England	8	6	0	6	2	3
Eritrea	*	*	*	*	1	0
Frankreich	2	0	1	0	0	2
Gambia	*	*	*	*	*	1
Guinea	*	*	*	*	*	1
Irak	0	3	0	2	0	0
Iran	0	3	0	0	0	0
Italien	15	22	6	10	11	10
Kanada	*	*	*	*	*	1
Kosovo	0	2	1	4	6	3
Kasachstan	*	*	*	*	1	0
Kroatien	2	0	0	3	0	0
Malaysia	*	*	*	*	*	1
Mazedonien	8	0	5	8	1	0
Niederlande	*	*	*	*	3	3
Portugal	2	0	1	0	0	0
Rumänien	0	0	4	0	0	0
Russland	*	*	*	*	2	1
Serbien und Montenegro	7	2	0	0	1	0
Spanien	0	2	0	0	0	2
Sudan	*	*	*	*	*	5
Tschechien	*	*	*	*	1	0
Türkei	*	*	*	*	5	3
Ukraine	*	*	*	*	*	1
USA	*	*	*	*	2	2
Übrige, einzelne	7	8	14	11	-	-
Total	64	51	34	59	50	78

* in den Vorjahren nicht detailliert erhoben.

Die Personenfreizügigkeit Schweiz-EU, seit 2002 in Kraft, führte zu erhöhter Zuwanderung aus dem EU-Raum in die Schweiz. Im Einbürgerungswesen wirkt sich dies mit einer anhaltenden Zunahme von Einbürgerungsgesuchen aus. Gesetzliche Voraussetzungen für die Einbürgerung sind: 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz, davon mind. die letzten zwei Jahre in Richterswil und die wirtschaftliche Erhaltungsfähigkeit. Zudem werden bei Einbürgerungen ohne Anspruch ausreichende Deutsch- und Staatskundekenntnisse und eine erfolgreiche Integration verlangt. Die bei weitem grösste Gruppe der neu Eingebürgerten bildeten im Berichtsjahr 2017 die deutschen Staatsangehörigen, vor den italienischen Staatsangehörigen, welche Rang zwei belegen.

Einbürgerungsgebühren	Total Einnahmen
2012	CHF 25'350
2013	CHF 33'450
2014	CHF 27'800
2015	CHF 20'400
2016	CHF 38'650
2017	CHF 41'150

5. Ausbildungswesen

Die Abteilung Präsidiales koordiniert und leitet das Ausbildungswesen der Gemeindeverwaltung mit 24 Lernenden in verschiedenen Berufen. Hierzu gehören die Lehrstellenbesetzung, die Betreuung der Lernenden, die Organisation von Lernendentag, Berufsbildnertag, Schnuppertag sowie die Teilnahme an Berufsmessen.

Lehrabschlüsse

Sehr viele erfolgreiche Lehrabschlüsse konnten im Berichtsjahr 2017 gefeiert werden. Ganze 13 Jugendliche schlossen ihre Ausbildung in der Gemeindeverwaltung Richterswil mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ bzw. EBA erfolgreich ab. Dies in den folgenden Berufen: Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung, Kaufmann E-Profil, Fachfrau Hauswirtschaft, Koch, Fachmann Gesundheit, Fachfrau Betreuung Betagtenbetreuung, Assistentin Gesundheit und Soziales.

Schnuppertag

Am 6. September 2017 nahmen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Schnuppertag der Gemeindeverwaltung teil. Die Jugendlichen erhielten Einblick in die verschiedensten Berufe. Den vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen wurde von den Lernenden und den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern der Gemeinde ein interessanter und lehrreicher Tag geboten.

Lernendentag 2017

Am 3. November 2017, bei schönstem Winterwetter, fand der Lernendentag der Gemeindeverwaltung statt. Im gemeindeeigenen Forst konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Forstwart im 2. Lehrjahr bei der Arbeit zuschauen und lernten vom Revierförster Patrick Jordil viel über den Wald und dessen Bewirtschaftung. Das Ferienheim Mistlibühl bot anschliessend ausreichend Platz für den zweiten Teil des Lernendentags: «Voneinander lernen», war das Motto. Unter Anleitung der Jungköche des gemeindeeigenen Alterszentrums kochten sich die Jugendlichen selber ihr Mittagessen, bekamen anschliessend einen «Crashkurs» in erster Hilfe von der angehenden Fachfrau Gesundheit und entdeckten neue Spiele im Freien unter kundiger Anleitung der angehenden Fachleute Kinderbetreuung.



Wir gratulieren unseren Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft!

Auf dem Bild von der Mitte oben im Uhrzeigersinn: Jessica Beutler, Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung, Luara Malina, Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung, Loretta Castello, Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung, Eliana Glauser, Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung, Tamara Dos Santos, Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung, Robin Kinzler, Kaufmann EFZ E-Profil, Janusiya Selladurai, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, Michele Rainer, Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Petra Hottinger, Fachfrau Betreuung EFZ Betagtenbetreuung, Elez Salihi, Fachmann Gesundheit EFZ, Suzana Isenaj, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, Besa Saini, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, Khathavut Chaibunlue, Koch EFZ (Bildmitte)

6. Gemeindearchiv

Der Platzbedarf für das Gemeindearchiv ist auch im Zeitalter der Digitalisierung gross. Es kommen laufend neue Dokumente hinzu, welche die Gemeinde von Gesetzes wegen dauerhaft aufbewahren muss. In Ermangelung eines neuen Gemeindehauses mit geeignetem Archivräum wird dem gesetzlichen Auftrag zur Führung eines Gemeindearchivs an fünf verschiedenen Standorten nachgekommen. Eine neue Zweigstelle des Archives wurde im Schulhaus Boden eingerichtet und in Betrieb genommen. Neu beherbergt das Archiv im Schulhaus Boden auch die Kunstsammlung der Gemeinde.

B Gemeinderatskanzlei

1. Sitzungen des Gemeinderates

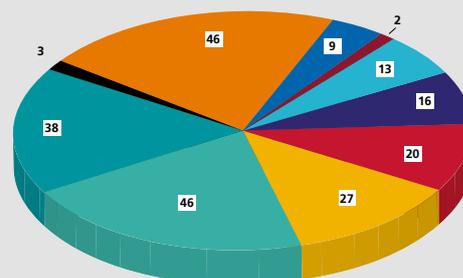
Jahr	Anzahl Sitzungen	Anzahl Geschäfte	Klausurtagungen
2012	27	264	0
2013	33	258	0
2014	35	263	1
2015	35	214	0
2016	32	228	1
2017	34	220	0

2. Veranstaltungen des Gemeinderates

Diverse Anlässe

Neben den offiziellen Gemeinderatssitzungen traf sich der Gemeinderat im Berichtsjahr 2017 u.a. wieder mit den Vorstandsmitgliedern der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern und den Richterswiler Fachgeschäften. Zur traditionellen Inselisitzung lud der Gemeinderat im Berichtsjahr den Gemeinderat Horgen zum Gedankenaustausch ein. Ein geselliges Treffen mit Gedankenaustausch mit dem Gemeinderat von Thalwil stand im Berichtsjahr 2017 ebenfalls auf dem Programm. Wegen der Wichtigkeit von kommunalen Abstimmungsvorlagen lud der Gemeinderat im Berichtsjahr 2017 am 15.11.2017 zur Veranstaltung Gestern | Heute | Morgen ein. Der Gemeinderat informierte über die Erweiterung der Schulanlage Töss und über das Projekt Revitalisierung Dorfkern/Projekt RED.

2017: Geschäfte des Gemeinderates



- Bevölkerungsdienste
- Bildung
- Finanzen
- Gesellschaft
- Liegenschaften
- Planung und Bau
- Präsidiales/Bürgerrecht
- Präsidiales
- Soziales
- Werke



Neuzuzügeranlass

157 Personen nahmen am 16. Juni am Neuzuzügeranlass teil. Der Apéro fand einmalig im Zirkuszelt der Theatergruppe Richterswil auf dem Wisshusplatz statt. Die vergnüglichen Shopping-Rundgänge durch die Fachgeschäfte und die lehrreichen historischen Rundgänge unter Leitung des Vereins Ortsmuseum Richterswil fanden wie jedes Jahr grossen Anklang. Den krönenden Abschluss bildete das traditionelle Abendessen, letztmals im Saal des Hotels Drei Könige, mit musikalischer Umrahmung durch den Männerchor Frohsinn und Ansprachen des Gemeindepräsidenten, der Pfarrpersonen und des Präsidenten des Verkehrsvereins.

Feier zum Jahreswechsel

Bei milden Temperaturen und schönstem Mondschein lauschten rund 120 Personen vor dem «Haus zum Bären» den Worten von Gemeindepräsident Hans Jörg Huber, Pfarrer Ronald Herbig Weil, evang.-ref. Kirche, und Pfarreiassistentin Susanne Hilty, röm.-kath. Kirche. Das Thema war «Brücken». Im Anschluss traf man sich im Bärenkeller zum gemeinsamen Umtrunk. In gemütlicher und lockerer Atmosphäre wurde auf das neue Jahr angestossen.

3. Kultur

Kulturhöhepunkte im Berichtsjahr waren «Kunst Du?», «Richtertango» und «August August August». Die Theatergruppe Richterswil führte das anspruchsvolle Stück «August August August» von Pavel Kohut auf. Die Theatergruppe gastierte für drei Wochen mit Zirkuszelt und Bistrowagen auf dem Wisshusplatz und brachte Theater vom Feinsten und buntes Leben ins Dorfzentrum. «Wer macht eigentlich bei uns im Dorf Kunst und wie könnten sich die Kulturschaffenden besser vernetzen?», fragte sich die Kommission Kultur und lud die Kunstschaffenden am 6. Juni zum Künstlerapéro «Kunst Du?» ein. An der Podiumsdiskussion, unter der Leitung von Radiomoderator Peter Walt, gaben die Eingeladenen Einblick in ihre Vorstellungen und Wünsche für ein lebendiges Richterswiler Kulturleben. Aus dem Künstlerapéro formierte sich in der Folge ein Künstlerstammtisch, der sich regelmässig trifft und an einem gemeinsamen Auftritt der Kulturschaffenden arbeitet. Am 28. Oktober war Richterswil schliesslich im Tangofieber, und das Hotel Drei Könige verwandelte sich in einen Tango-Saal in Montevideo oder Buenos Aires mit einem richtigen Tangoorchester und der atemberaubenden Sängerin und Musikerin Marisol Redondo. Nach dem Konzert, während der Milonga, konnten sich viele neue Tänzer dem Tango widmen.



Die Richterswilerin aus Uruguay, Marisol Redondo: «Mi Buenos Aires querido», am Richtertango vom 28. Oktober 2017.

Wiederkehrende Beiträge richtete die Gemeinde wie jedes Jahr an den Verein Gemeindebibliothek, welcher im Berichtsjahr mit Hilfe der Gemeinde die langersehnte Erweiterung des Bibliotheksraums vornehmen konnte, und natürlich an die identitätsstiftende, traditionelle «Räbechilbi» des Verkehrsvereins, aus.

Kulturförderbeiträge richtete die Kommission Kultur im Berichtsjahr 2017 unter anderem für das Buch «Industriegeschichte von Richterswil» von Dr. Richard Wengle, für das Kindertheater Dr. Eisenbarth mit dem Stück «Pfunggeli», für die Veranstaltungen «Kulturkuchen» am Hüttnersee, für das Variété Pavé auf dem Wisshusplatz, für ein Konzert des Hitziger Appenzellerchors der Musikkommision beider Kirchgemeinden, für verschiedene Autorenlesungen in der Gemeindebibliothek, u.a. Klara Obermüller und Hardy Ruoss, sowie für ein Konzert von Corin Curschellas im Kulturkeller Preisig, organisiert vom Kulturforum, aus.

Die Kommission Kultur investierte im Berichtsjahr zudem in die professionelle Inventarisierung der Kunstsammlung in der Gemeinde mit «Museum Pro». Die Kunstsammlung umfasst über 150 Bilder, Stiche und Objekte.

C Personalmanagement

1. Stellenplan

Personalbestand	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17
Männer	96	93	92	90	96
Frauen	158	156	154	158	164
TOTAL*	254	249	246	248	260
Lernende	24	17	21	18	17
Praktikanten	6	8	7	4	6

*inkl. Personal des Alterszentrums Im Wisli, der Wohn- und Pflegegruppe Drei Eichen, Schulhauswarte, Reinigungspersonal, Personal Seebäder, Forst, Gas- und Wasserversorgung, Kläranlage, Strassenunterhaltungsdienst und Kindertagesstätten. Nicht berücksichtigt ist das Lehrpersonal der Schule.

Der Stellenplan der Abteilung Werke wurde bedingt durch den Verzicht auf Erstellung und Unterhalt von Leitungsbau und Hausanschlüssen um 200 Stellenprozent reduziert. Es wurden zwei Stellen (Rohrnetzmonteur) nach natürlichen Abgängen nicht mehr ersetzt. Bei der Abteilung Liegenschaften wurde eine zusätzliche Hauswartstelle (100%) geschaffen. Die Stelle wurde als Springerstelle definiert, um die verschiedenen allgemeinen Liegenschaften der Gemeinde und die Kindergärten wieder professionell betreuen zu können. Im Alterszentrum Im Wisli wurde der Stellenplan in der Aktivierung (+ 20 Stellenprozent) und in der Administration (+ 40%) den aktuellen Bedürfnissen angepasst. In der Abteilung Soziales wurde der Stellenplan mit einer auf drei Jahre befristeten Stelle (Mitarbeiter/-in Beschäftigungsprogramm Asylkoordination, 80%) angepasst; diese Massnahme war notwendig, nachdem der Kanton die Asylaufnahmequote im 2016 erhöht hatte und die Gemeinde seither statt bisher circa 60 neu circa 90 Asylsuchende betreut.

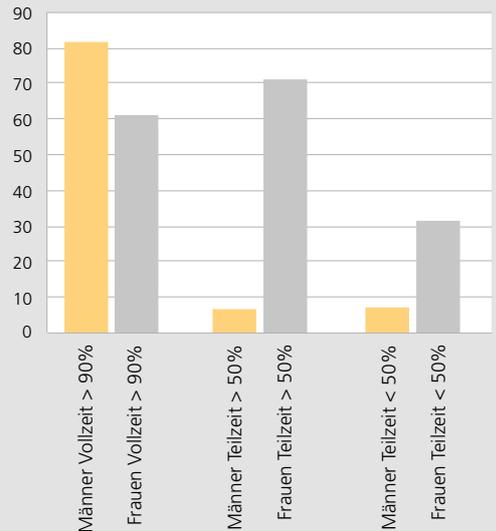
2. Weiterbildung

Auch im laufenden Jahr haben sich verschiedene Mitarbeitende an Fachhochschulen weitergebildet. Die Gemeinde Richterswil will ein attraktiver Arbeitgeber sein und unterstützt die fachliche Weiterbildung seines Personals.

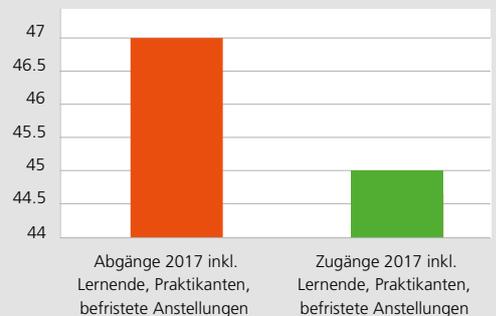
3. Lohn

Im Voranschlag 2017 wurden 0.9% der gesamten Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen und 0.1% der gesamten Lohnsumme für Einmalzulagen eingestellt und ausgerichtet. Eine Teuerungszulage wurde nicht entrichtet.

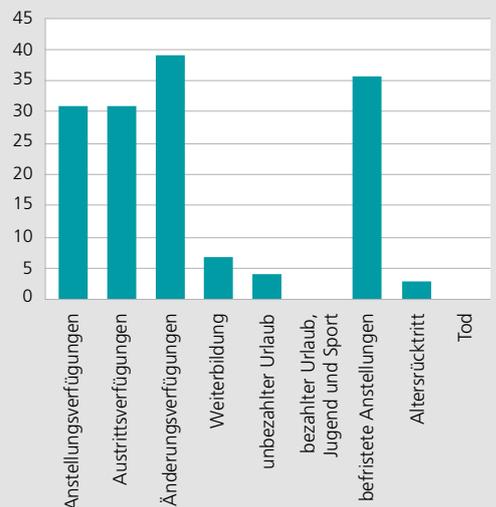
Anzahl Anstellungsverhältnisse Frauen und Männer nach Voll- und Teilzeit in Prozenten (inkl. Lernende)



Veränderungen 2017



Anzahl Verfügungen inkl. Aus- und Weiterbildung



4. Projekte

Das Jahr 2017 stand im Fokus der Vorbereitung für das Projekt «RICHTIlg gesund». Am Frühlingsmarkt des Verkehrsvereins stellte das Ressort Gesellschaft das Projekt der Bevölkerung vor. Die eigens gestaltete Homepage www.richtig-gsund.ch und das Projekt generell fanden grossen Anklang.

Das gesamte Kader der Gemeinde Richterswil und der beteiligten Partner des Paracelsus-Spitals und der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern wurde Ende Jahr zum Thema «Gesund Führen» zu einer Weiterbildung eingeladen. Durch die gemeinsame Durchführung dieser Kaderweiterbildung konnten diverse Synergien genutzt werden, und es entstand ein sinnvoller Austausch zwischen dem Kaderpersonal aller Beteiligten. Im 2018 wird die Präventionskampagne nun bei allen Beteiligten in den Betrieben gestartet.

D Informatik

Ende 2016 übernahm die IT der Gemeindeverwaltung die Betreuung der gesamten IT-Infrastruktur der Schulen Richterswil/Samstagern. Gestartet wurde mit einer 60%-Stelle, welche sich ausschliesslich der Schule widmet. Die Arbeiten sind umfangreich.

Das geplante WLAN-Netz wurde in den Schuleinheiten umgesetzt. Die Vernetzung der Schulhäuser wurde in Betrieb genommen, ist aber noch nicht abgeschlossen. In Zusammenhang mit der Realisierung der Zentralen Softwareverteilung wurde in Bezug auf den Datendurchsatz der Vernetzung noch Optimierungspotenzial festgestellt, welches zurzeit umgesetzt wird.

In der Gemeindeverwaltung wurden im Rahmen des Erneuerungszyklus eine grosse Anzahl Rechner ersetzt. Bei der Datensicherung wurde eine Umstellung der Datensicherung auf ein neues, kostengünstigeres Produkt, welches flexiblere Sicherungsmöglichkeiten auf diverse Sicherungsmedien und an verschiedene Sicherungsstandorte ermöglicht, ausgeführt. Die Kapazität der dezentralen Datensicherung wurde ausgebaut, und das bestehende Bandsicherungsgerät wurde durch ein Bandsicherungsgerät mit Autolader ersetzt. Bei der Telefonie wurden umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf «All over IP» ausgeführt. Ein detaillierter Kostenvergleich der Angebote verschiedener Anbieter führte zur Auswahl eines neuen Anbieters. Der Wechsel zu Sunrise führte zu erheblichen Kosteneinsparungen. Bei den Kostenvergleichen wurde auch die Mobile Kommunikation miteinbezogen. Bei der Mobilien Kommunikation wurde die Swisscom durch die UPC abgelöst. Das Angebot der UPC bietet ebenfalls mehr Leistungen zu günstigeren Konditionen.



Flyer für das Projekt «RICHTIlg gesund».



Marcel Tanner

Die Abteilung Finanzen setzt sich zusammen aus den Bereichen Steuern und Rechnungswesen und beschäftigt per Ende Jahr neun Personen mit einem Pensum von Total 850 Stellenprozenten. Für die Abteilung Finanzen verantwortlich ist die Finanzkommission. Der Finanzkommission gehören der Finanzvorsteher als Präsident sowie zwei weitere Mitglieder des Gemeinderates an.

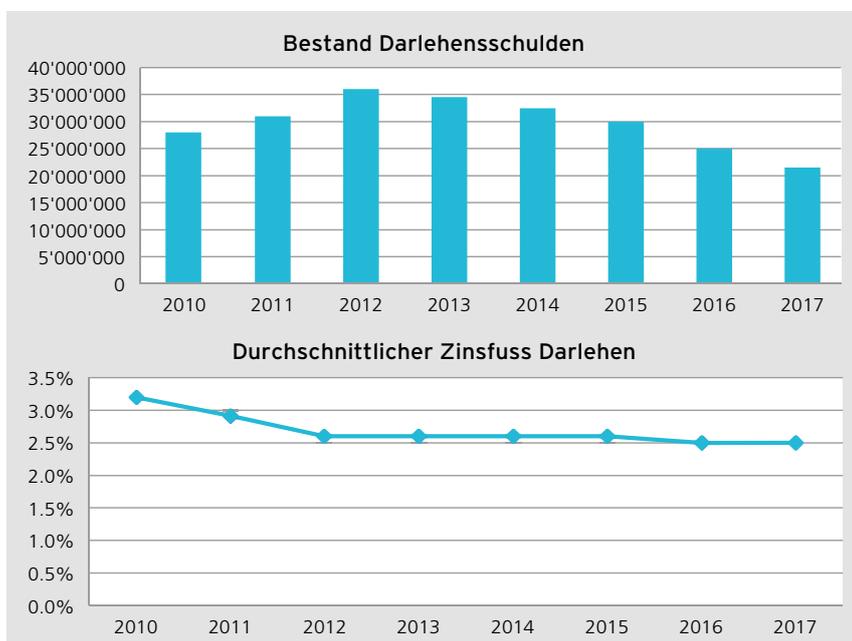
Erläuterungen und Statistiken zu einzelnen Sachgebieten

1. Finanzplan

Der Finanzplan wird jeweils für die kommenden vier Jahre erstellt. Er zeigt auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Gemeinde finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über diesen Zeitraum entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen. Die Gemeinde befindet sich zurzeit in einer Phase mit überdurchschnittlich hohem Investitionsbedarf, was hohe Abschreibungen zur Folge hat und den Finanzhaushalt mittelfristig belasten könnte.

2. Darlehens-Schulden

Momentan werden jährlich rund 1,5 Steuerprozent für Zinszahlungen an langfristige Darlehen aufgewendet. In den letzten Jahren konnten auslaufende Darlehen, dank guten Rechnungsabschlüssen und wenig getätigten Investitionen, zurückbezahlt werden. Die Gemeinde agiert seit jeher für ihren Mittelbedarf mit langfristigen Darlehen. In Phasen von sinkenden Zinsen erweist sich das im Nachhinein als ärgerlich. Dafür bedeutet es in Phasen von steigenden Zinsen, dass kein sprunghafter Anstieg der Belastung entsteht.



Tätigkeiten der Finanzkommission:

- Befasst sich mit der Finanzplanung
- Berät zuhanden des Gemeinderates Voranschlag und Jahresrechnung
- Entscheidet über Personalbelange
- Entscheidet über Beitragsgesuche
- Führt die Budgetkontrolle
- Veranlagt die Grundstückgewinnsteuern
- Ist die Steuererlassbehörde

Tätigkeit im Bereich Rechnungswesen:

- Rechnungsführung für Politische und Evang. ref. Kirchgemeinde
- Erstellung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnungsabschluss
- Mehrwertsteuer
- Versicherungswesen
- Lohnwesen
- Geldmittelbereitstellung und -Bewirtschaftung

Tätigkeiten im Bereich Steuern:

- Bearbeitung der Steuererklärungen
- Bezug der Staats- und Gemeindesteuern
- Grundsteuern
- Steuerinventare
- Steuerausscheidungen
- Quellensteuern

3. Versicherungswesen

Glücklicherweise ereigneten sich im Berichtsjahr erneut keine grossen Schadenfälle.

4. Mehrwertsteuer

Im Jahr 2017 blieben wiederum alle 9 Dienststellen mehrwertsteuerpflichtig.

Mehrwertsteuern	2015	2016	2017
Steuerablieferung, CHF	862'000	913'000	874'000
Vorsteuerrückforderung, CHF	965'000	871'000	792'000
Netto-Ablieferung an Bund, CHF	-103'000	42'000	82'000

Auch im Jahr 2017 konnte nicht mehr ganz so viel Vorsteuer in Abzug gebracht werden wie in den Vorjahren, was zu einer Nettoablieferung von rund CHF 82'000 führte. Da die Abrechnungen über die Mehrwertsteuer sehr stark von den jährlichen Investitionen abhängen, unterliegen sie sehr grossen Schwankungen.

Vorhandene Versicherungen:

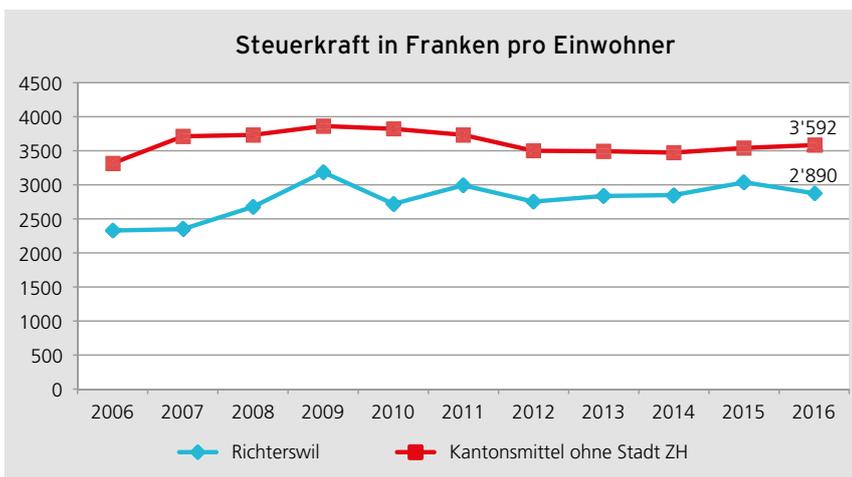
- Unfallversicherung
- Bauversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Sachversicherung (Feuer / Einbruch / Wasser)
- Motorfahrzeugversicherung

Mehrwertsteuerpflichtige Dienststellen:

- Installationsbereich Gas und Wasser
- Verwaltung Gas und Wasser
- Gasversorgung
- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Abfallbewirtschaftung
- Forst
- Seebad
- Vereinzelt Leistungen im Alters- und Pflegeheim

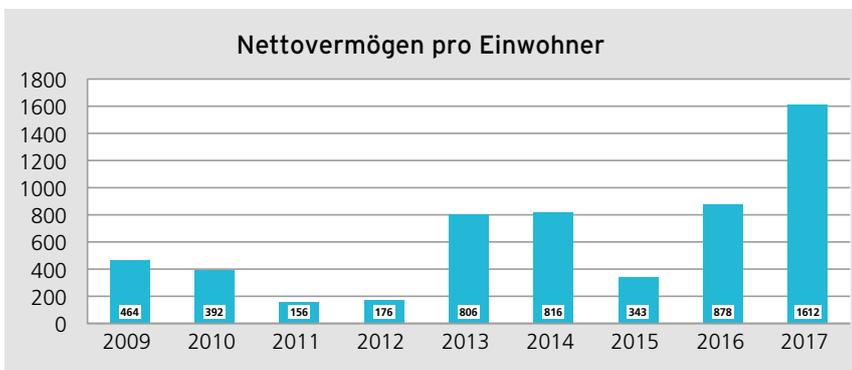
5. Ordentliche Gemeindesteuern

Die Steuerkraft einer Gemeinde ist definiert als derjenige Steuerertrag, den sie bei einem hypothetischen Steuerfuss von 100 Prozent erzielen würde. Die tatsächlichen Steuereinnahmen sind, abhängig vom geltenden Steuerfuss, höher oder tiefer als die Steuerkraft. Die Normierung erlaubt es, die finanziellen Ressourcen der Gemeinden innerhalb des Kantons miteinander zu vergleichen. Wie aus der Grafik ersichtlich ist, hat die Gemeinde Richterswil eine unterdurchschnittliche Steuerkraft. Die fehlenden Steuereinnahmen der Gemeinde werden vom kantonalen Finanzausgleich bis auf ca. 95% des Kantonsmittels angeglichen. Die Zahlen per Ende Jahr werden vom Gemeindeamt jeweils erst im Sommer des Folgejahres bekanntgegeben.



6. Nettovermögen pro Einwohner inkl. Gebührenhaushalte

(ohne Gebührenhaushalte beträgt das Nettovermögen pro Kopf im Jahr 2017 CHF 1'414)



7. Buchhaltung / Zahlungsverkehr

Die Buchhaltung umfasst alle Bereiche der Politischen Gemeinde. Ausgelagert, aber quartalsweise mit der Hauptrechnung konsolidiert, sind die Klientenbuchhaltung des Sozialamtes und die Nebenbuchhaltung des Alterszentrums im Wisli. Zusätzlich als separater Mandant führt das Rechnungswesen die Buchhaltung der Reformierten Kirchgemeinde.

Der Umsatz auf den Geldkonten bei Post und Banken beträgt:

Umsatz der Geldkonten (CHF)	2015	2016	2017
Postkonten	126'700'000	152'400'000	159'300'000
Bankkonten	45'500'000	58'500'000	54'970'000
Total	172'200'000	210'900'000	214'270'000

8. Kreditoren

Abgesehen von den Kantonalen Stellen ist im Jahr 2017 die Erdgas Regio mit Forderungen von insgesamt CHF 3'175 Mio. wiederum der grösste Kreditoren.

Kreditoren	2015	2016	2017
Total Lieferanten	1'859	1'717	1'963
Total Faktura-Summe CHF	60'017'000	82'112'000	94'720'000

9. Debitoren (ohne Steuern)

Mittels den EDV-Programmen NEST und Abacus können die Fakturen erstellt und die Zahlungseingänge elektronisch verarbeitet werden. Bei den in Rechnung gestellten Leistungen handelt es sich grösstenteils um die Fakturen für die Gas- und Wasserversorgung sowie um die Entsorgung von Abwasser und Abfall. Weitere Gebührenrechnungen für Leistungen aus verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung sowie für die Weiterverrechnungen von Sonderleistungen der Schule (Schülertransporte, Verpflegung usw.) bilden die Summe der jährlich rund 16'000 Rechnungen.

Debitoren	2015	2016	2017
Total Kunden	3'510	3'504	3'136
Total Faktura-Summe CHF	10'454'000	10'472'000	15'792'000

Die Zahlungsmoral im 2017 darf wiederum als gut bezeichnet werden. Trotzdem sind Bezugsmassnahmen unumgänglich um die in Verzug geratenen Kunden auf die Ausstände aufmerksam zu machen. Obwohl die Anzahl der 1. Mahnungen abgenommen hat, hat sich die Anzahl der 2. Mahnungen effektiv erhöht. Die Anzahl der zu betreibenden Personen hat erfreulicherweise stark abgenommen.

Buchungen

Politische Gemeinde	2015	2016	2017
Belege Finanzbuchhaltung	9'300	9'200	8'200
Belege Kreditoren	12'100	11'300	11'600
Total Belege	21'400	20'500	19'800
Total Buchungen	39'000	38'000	49'000

Evang.-ref. Kirchgemeinde	2015	2016	2017
Total Belege	785	710	770
Total Buchungen	1'370	1'230	1'320

Debitoren, Bezugsmassnahmen	2015	2016	2017
1. Mahnungen	1'277	1'471	1'448
2. Mahnungen	356	361	441
Betreibungen	114	117	61

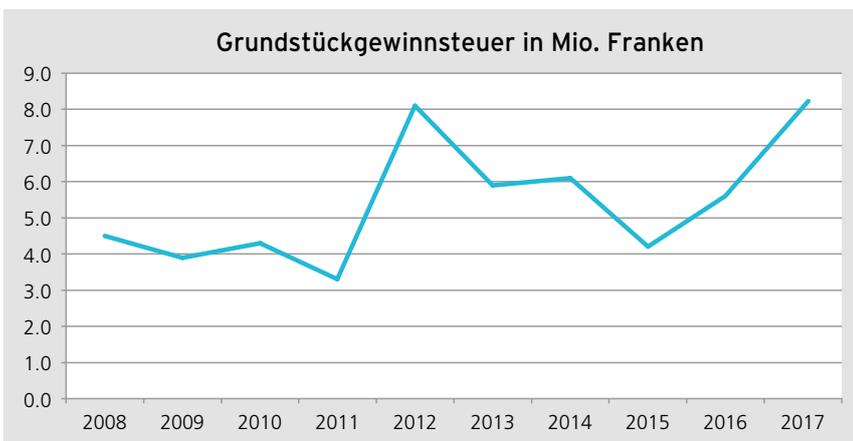
10. Lohnwesen

Insgesamt waren Ende 2017 842 Personen im Personalstamm aktiv erfasst. Davon sind 435 Personen bei der Schule (inkl. Vikare und Aushilfen), 285 bei der Gemeindeverwaltung (inkl. Werke, KiTa, Tagesfamilienverein), 92 im Alterszentrum Im Wisli und 30 Personen bei der Reformierten Kirchgemeinde beschäftigt. Löhne, Entschädigungen oder Zulagen werden monatlich an rund 430 Personen überwiesen.

Lohnwesen	2015	2016	2017
AHV-pflichtige Lohnsumme CHF	20'880'000	19'900'000	20'292'000
Abgerechnete Personen	574	554	593
Pensionskassenversicherte	270	267	263

11. Grundstückgewinnsteuer

Im Jahr 2017 hat das Notariat Wädenswil 211 Handänderungen gemeldet.



12. Staats- und Gemeindesteuern

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 4'259 Steuererklärungen durch das Gemeindesteueramts definitiv veranlagt. Das entspricht ca. 60% aller unselbständig erwerbenden Steuerpflichtigen. Für die Einschätzungstätigkeit und den Scanningaufwand wurde durch das Kantonale Steueramt Zürich eine Entschädigung von CHF 157'862.– überwiesen.

13. Steuerbezugsstatistik

	2015	2016	2017
Zahlungsabkommen	717	616	654
1. Mahnung	1'322	1075	937
2. Mahnung	718	414	580
Betreibungen	362	284	264
Fortsetzungsbegehren	285	382	316
Lohn- und Sachpfändungen	165	178	161
Verlustscheine	146	177	165

14. Steuererklärungen

Die Einreichung der Steuererklärungen wurde wie folgt vorgenommen:

Online	1'064	14%
Private Tax	3'868	49%
Manuell	2'903	37%

15. Inventarisierungen

Total wurden 75 Todesfälle von Steuerpflichtigen gemeldet. Davon wurde im Berichtsjahr bei 55 die Inventarisierung erledigt.

16. Kreditbewilligungen

An Urnenabstimmungen

Datum	Kredit	Kreditbezeichnung	Stand
25.11.2012	2'462'000.00	Neugestaltung Bahnhofplatz mit Bushof	3
22.09.2013	1'286'000.00	Liegenschaft Glarnerstr. 37, Umbau	3
24.11.2013	3'061'800.00	Neubau Kindergarten und Schulgebäude Samstagen	3
30.11.2014	1'600'000.00	Vernetzung der Gemeindebauten mit Datenleitungen	2

An Gemeindeversammlungen

Datum	Kredit	Kreditbezeichnung	Stand
25.06.2015	350'000.00	Zugerstrasse 15, Ausbau Dachgeschoss	3
06.09.2015	1'400'000.00	Schulanlage Töss, Projektierung Erweiterung	1
06.09.2015	1'200'000.00	Schulanlage Boden, Aufstockung Anbau	3

1 in Planung **2** im Bau **3** abgeschlossen / noch nicht abgerechnet



Ruedi Reichmuth

A Sicherheit

Die Abteilung Bevölkerungsdienste ist unterteilt in die drei folgenden Bereiche:

- Sicherheit (verwaltungspolizeiliche Aufgaben)
- Gemeindepolizei (gem. Dienstreglement)
- Einwohner- und Bestattungswesen (Einwohnerregister, Friedhofverwaltung)

Im Berichtsjahr 2017 hat die Anzahl von Gesuchen für verschiedene Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

	2016	2017
Bewilligungen / Verfügungen:	63	57
Veranstaltungen:	45	55
Patente:	11	13
Parkkarten:	695	717

1. Gastwirtschaftsbetriebe

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Im Jahr 2017 konnten in der Gemeinde 42 (45) Gastwirtschaften (inkl. Bäsebeizen, Clubrestaurants etc.) und 19 (17) Klein- und Mittelverkaufs-Betriebe gezählt werden.

2. Hundewesen

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Die Gemeinde Richterswil verzeichnete im Jahr 2017 710 (723) registrierte Hunde. Die Anzahl Hunde ist in der Gemeinde somit leicht zurückgegangen. Trotzdem sind die Einnahmen gestiegen, da mehr Hunde für das ganze Jahr verrechnet werden konnten.

Hundeabgabe	2016	2017
Total Einnahmen	CHF 82'747.00	CHF 87'649.00
davon Kantonsabgabe	CHF 20'730.00	CHF 20'565.00

Das Ressort Bevölkerungsdienste ist zuständig für:

- Polizeibewilligungen
- Gemeindekasse
- Parkraumbewirtschaftung
- Strassenreklamen
- Hundekontrolle
- Fundbüro
- Gastwirtschaft
- Veranstaltungen
- Waffenerwerb
- Taxiwesen
- Seerettungsdienst
- Feuerwehr
- Öffentlicher Verkehr
- Gemeindepolizei mit sicherheits- und verkehrspolizeilichen Tätigkeiten gemäss Dienstreglement
- Führung Einwohnerregister
- Mutationen/Meldewesen
- Kontrolle Obligatorium Krankenversicherung (KVG)
- Empfang/Telefonzentrale
- Organisation Bestattungen
- Trauergespräche
- Friedhofverwaltung gemäss Friedhofverordnung
- Grünpflege



3. Waffenerwerbsscheine

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Für den Erwerb einer Waffe wird ein Waffenerwerbsschein, ausgestellt durch die Gemeinde Richterswil, benötigt. Die notwendigen Formulare können bei der Abteilung Bevölkerungsdienste/Sicherheit bestellt oder im Internet (www.richterswil.ch) heruntergeladen werden.



Im Jahr 2017 wurden 66 (45) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

4. Öffentlicher Verkehr

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Die Gemeinde bietet der Bevölkerung weiterhin vergünstigte SBB-Tageskarten an. Seit 2015 können die EinwohnerInnen der Gemeinde Richterswil die beliebten SBB-Tageskarten auch via online-Schalter und Kreditkartenzahlung reservieren und auf Wunsch gegen einen Aufpreis von CHF 5.00 nach Hause schicken lassen. Der Preis der Tageskarte beträgt CHF 40.00 pro Tageskarte.



Im Jahr 2017 konnte bei den Tageskarten eine Auslastung von 96.2% (96.6%) erreicht werden.

5. Feuerwehr

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Mit einem Bestand von 58 (61) Mann leistete die Feuerwehr Richterswil/Samstagern 2017 wiederum viele wertvolle Einsätze.

Wie in den Jahren zuvor unterstützte die Feuerwehr auch 2017 verschiedene Gemeindeanlässe tatkräftig (Ferienpass, Räbechilbi, Schulen, etc.).

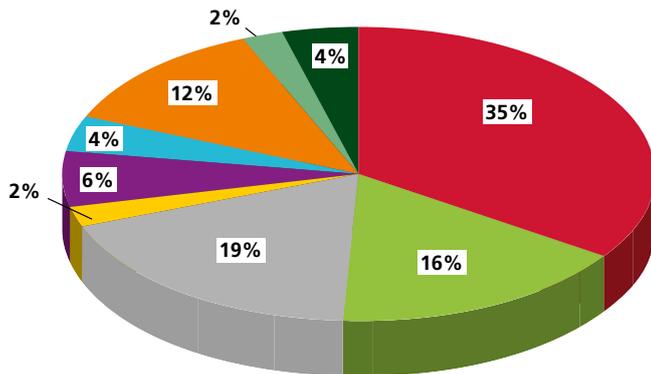
Im Mai 2017 konnte die Feuerwehr bei zwei Asylantenunterkünften, d.h. an der Breitenstrasse 1 und an der Dorfstrasse 53, je eine Feuerwehrrübung durchführen. Die unter Einbezug der Bewohner durchgeführten Übungen konnten als Erfolg gewertet werden.



Bei total 49 (69) Einsätzen wurden insgesamt über 506 (521) Mannstunden geleistet.

Einsätze 2017

(in Klammern die Vorjahreszahlen)



Brandbekämpfungen: 17 (7)

Elementarereignis: 8 (10)

- Wasser im Gebäude
- Unwetterschäden

Technische Hilfeleistungen: 9 (17)

- Personen- und Tierrettungen

Ölwehr: 1 (5)

- Treibstoffspuren

Chemiewehr inkl. B-Einsätze: 3 (3)

Brandmeldeanlagen

Unechte Alarme: 2 (1)

Diverse Einsätze: 6 (8)

- Hilfeleistung Sanität
- Hilfeleistung Polizei
- Verkehrsregelung nach Unfall
- Wespen

Strassenrettung: 1 (0)

Einsätze auf Bahnanlagen: 2 (0)

Strahlenwehr: 0 (0)

6. Zivilschutz

Seit dem 01.01.2016 betreibt der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) für alle Verbandsgemeinden eine regionale bzw. bezirkswweit tätige Zivilschutzorganisation. Der Verbandssitz befindet sich in Horgen, Arn. Deren Aufgabenbereich richtet sich nach den aktuell gültigen Vorgaben von Bund und Kanton.



7. Seerettungsdienst

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Der Seerettungsdienst Wädenswil ist zuständig für das Seegebiet der vier Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Das Einsatzgebiet erstreckt sich somit seeabwärts von der Grenze Uetikon a.S./Horgen bis seeaufwärts zur Grenze Hombrechtikon/Wollerau. Somit beträgt die Fläche des Einsatzgebietes (Wasserfläche und Uferzone) ca. 28 km². Gegebenenfalls wird auch ausserhalb dieses Einsatzgebietes Hilfe geleistet.

Einsatzbereitschaft

Der Einsatz des Seerettungsdienstes wird das ganze Jahr hindurch (Tag und Nacht, 24 Std.) gewährleistet. Von Anfang April bis Ende Oktober wird an den Wochenenden sowie an Feiertagen ein Pikettdienst mit jeweils drei Personen sichergestellt. Das Aufgebot des Seerettungsdienstes erfolgt normalerweise über die Einsatzleitzentrale von Schutz und Rettung (118 / 144) oder über die Seepolizei der Kantonspolizei Zürich (117 / 044 722 58 00).

Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurde der Fokus auf die Einsatzübungen gelegt. So wurde die Mannschaft mit verschiedenen möglichen Situationen konfrontiert und musste teilweise unter schwierigen Verhältnissen sowie auch unter Zeitdruck arbeiten.

Im Mai fand der Interkantonale Ausbildungstag für Jungretter statt. An dieser Veranstaltung nahm auch ein Seeretter aus Wädenswil teil und konnte eine intensive Schulung geniessen.

Im Oktober nahmen zwei Seeretter an einem viertägigen Radarkurs der Feuerwehr Basel teil und konnten damit vertieft in der Radartechnik sowie deren korrekten Anwendung geschult werden.

Der Seerettungsdienst Wädenswil kam 2017 zu 78 (57) Einsätzen verschiedenster Art (Personensuche, Hilfeleistungen, Bergungen, Behördenanlässe etc.). Davon befanden sich 11 (8) Einsätze auf dem Gebiet der Gemeinde Richterswil (inkl. Haupt- und Alarmübung).



B Gemeindepolizei

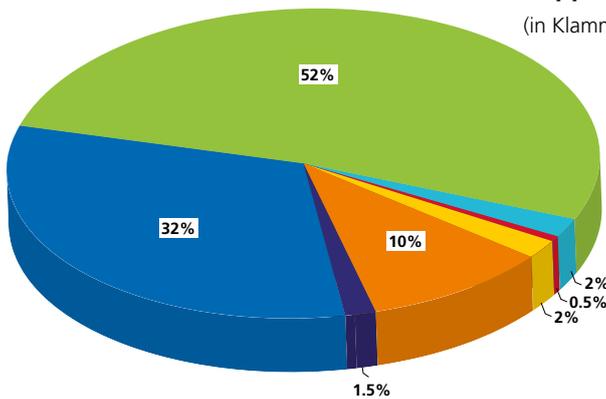
1. Aussenpräsenz

Im Rahmen ihrer Patrouillentätigkeit befasste sich die Gemeindepolizei im Berichtsjahr neben der Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit wiederum auch mit präventiven Aufgaben. Anlässlich der verschiedenen Anlässe wie Räbechilbi, Chilbi, Viehprämierung, The Lake sowie Frühlings-/Herbstmarkt leistete die Gemeindepolizei ihren Dienst für die Allgemeinheit.

Aussenpräsenz	2016	2017
Abend- und Nachtdienste:	124	137
Samstagsdienste:	31	38
Sonntagsdienste:	17	25

2. Innendienst

Rapportgruppen und Typen
(in Klammern die Vorjahreszahlen)



■ **Verkehr:** **84** (98)

- Verkehrsunfall 4 (2)
- Fahrzeug zur Nachprüfung 0 (0)
- Alkohol, BM/Medikamente 1 (1)
- SVG-Strafanzeigen und Übertretungen 61 (85)
- Fahrzeugentwendungen 3 (6)
- Fahrzeug-Revokation/-Fund 9 (3)
- Übrige Verkehr 6 (1)

■ **Eigentum, Vermögen,**

- #### ■ **Konkurs und EDV:** **134** (172)
- Eigentum, Sachbeschädigungen, Diebstahl 16 (46)
 - Ausweisverlust, -Fund, Revokation 117 (124)
 - Vermögen 1 (1)

■ **Umweltschutz/Tierschutz:** **4** (16)

- Tierschutz 4 (16)

■ **Leib/Leben -**

■ **Abgängige Personen:** **1** (1)

- Tötlichkeiten 1 (1)

■ **Betäubungsmittel:** **5** (5)

- Einfuhr, Handel und Konsum 4 (5)
- Erwerb und Konsum 1 (0)

■ **Verschiedene Rapporte und**

■ **Berichtsarten:** **26** (16)

- Nachtragsrapporte/Berichte 21 (11)
- Übrige Verschiedene 5 (5)

■ **Verhaftungen:** **3** (5)

- Verhaftungen 3 (5)



Rapportierung	2016	2017
Anzeigen:	309	271
Rechtshilfe:	386	341
Berichte:	44	35

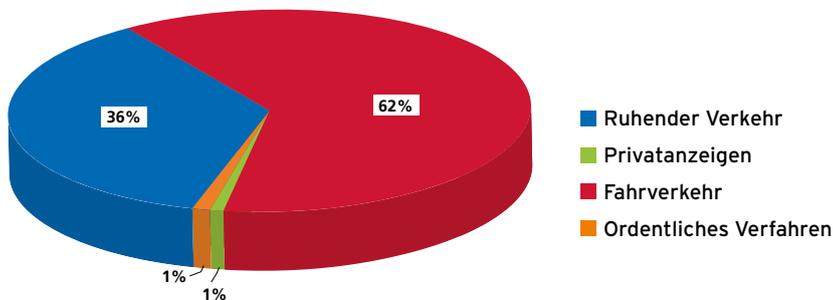
3. Prävention

Zwecks Erhebung von Verkehrsdaten steht der Gemeindepolizei ein Verkehrszählgerät VIACOUNT zur Verfügung. Mit diesem Gerät wird auf einem bestimmten Strassenabschnitt verdeckt die Verkehrsdichte und die gefahrenen Geschwindigkeiten gemessen. Dabei unterscheidet das Gerät die verschiedenen Fahrzeugtypen (PW, Fahrrad, LKW usw.). Der VIACOUNT/VIASIS wurde an folgenden Standorten aufgestellt:

- Erlenstrasse
- Etzelstrasse
- Fälmisstrasse
- Kirchstrasse
- Seelistrasse
- Speerstrasse
- Sunnengartenstrasse

4. Bussenwesen

(in Klammern die Vorjahreszahlen)



Insgesamt wurde während 55 (63) Stunden an diversen Orten Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die gemessene maximale Höchstgeschwindigkeit betrug im 50 km/h Bereich 79 km/h (81 km/h) und im 60 km/h Bereich 91 km/h (90 km/h).



Wie in früheren Jahren kam die Geschwindigkeitsanzeigetafel VIASIS wiederum besonders auf Schulwegen zum Einsatz.

Anzahl Bussen	2016	2017
Ruhender Verkehr:	1141	956
Fahrverkehr:	1426	1676
Privatanzeigen:	17	28
Total:	2584	2660
Davon Ordentliches Verfahren:	19	33

Busseneinnahmen	
2016:	CHF 149'941.00
2017:	CHF 173'102.10

Parkuhreneinnahmen:	
2016:	CHF 94'487.05
2017:	CHF 70'914.95

Parkkarteneinnahmen:	
2016:	CHF 124'524.00
2017:	CHF 123'625.70

C Einwohner- und Bestattungswesen

1. Einwohnerstatistik

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Richterswil präsentieren sich wie folgt:

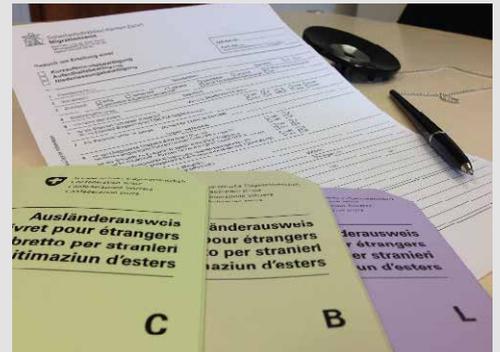
	2016	2017
Einwohner total	13'240	13'352
In Samstagern	3'165	3'163
In Richterswil	10'075	10'189
Alter 0 – 19 Jahre	21.60 %	21.57 %
Alter 20 – 64 Jahre	60.12 %	59.73 %
Alter über 64 Jahre	18.28 %	18.70 %
Ausländeranteil	19.21 %	18.83 %
Männlich	48.92 %	48.58 %
Weiblich	51.08 %	51.42 %
Römisch-katholisch	30.75 %	29.85 %
Evangelisch	33.05 %	32.53 %
Unbekannt / andere Konfession	36.44 %	37.62 %

(Die Einwohnerzahlen können Abweichungen von den Zahlen des Kantons aufweisen.)

2. Arbeitsstatistik Einwohnerwesen

Das Einwohnerwesen konnte insgesamt 29'666 Mutationen, Ergänzungen und Korrekturen im Einwohnerregister vornehmen. Im Vorjahr waren es 39'251. Beinhaltet sind auch die folgenden gängigen Mutationen:

	2016	2017
Eheschliessung	105	158
Einbürgerung Ausländer	66	93
Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	13	3
Eintragung Partnerschaft	2	2
Geburt	143	137
Konfessionswechsel	236	158
Namensänderung	76	120
Scheidung	57	67
Tod	88	76
Trennung	106	134
Umzug	594	530
Volljährigkeit	143	127
Wechsel Ausländerkategorie	257	224
Wegzug	813	803
Wohnsitzzeugnis	873	773
Zuzug	832	706



3. Umbau / Neue Schaltersituation

Gegen Ende des Jahres wurden die Büroräumlichkeiten und der Schalter des Einwohner- und Bestattungswesens Umbauarbeiten unterzogen. Im Anschluss an diese Arbeiten erfolgte eine räumliche Zusammenlegung mit dem Bereich Sicherheit.

4. Bestattungsstatistik

Auf dem Friedhof Richterswil wurden folgende Bestattungen nach Grabart vorgenommen:

	2016	2017
Erdreihengrab	7	6
Urnenreihengrab	15	12
Familiengrab	1	3
Urne in ein bestehendes Grab	7	12
Gemeinschaftsgrab	40	28

Weitere Verstorbene wurden auf Friedhöfen anderer Gemeinden oder alternativ bestattet.

5. Friedhof

Im März 2017 genehmigte der Gemeinderat die Erstellung einer ersten Etappe des Urnenhains im oberen Teil des Friedhofes. Das Projekt ist Bestandteil des Friedhofkonzepts aus dem Jahr 2014. Nach erfolgter Ausschreibung konnten die Arbeiten im Laufe des Jahres ausgeführt werden. Aktuell werden die Nutzungsbedingungen ausgearbeitet, damit die neue Grabstätte bald für Bestattungen zur Verfügung gestellt werden kann.



Schalter Einwohner- und Bestattungswesen, Sicherheit.



Arbeiten am neuen Urnenhain.



Melanie Züger

A Bereich Kindheit

1. KITA Kindertagesstätte Richterswil/Samstagern

Kennzahlen der gemeindeeigenen KITA Richterswil/Samstagern

Stand per 31.12.	2015	2016	2017
Anzahl Tagesplätze	55	55	55
Anzahl geleisteter Betreuungstunden	105'316h	109'898h	122'694h
Gesamtaufwand	CHF 1'413'000	CHF 1'233'000	CHF 1'258'000
Elternbeiträge	CHF 847'000	CHF 788'000	CHF 853'000
Individuelle Tarifsубventionen	CHF 281'000	CHF 409'000	CHF 384'000
Gemeindebeitrag KITA (allg. Subvention)	CHF 262'000	CHF 33'000	CHF 23'000
Kostendeckungsgrad	81.5%	97%	98%

Fasnachtsumzug

Am 11. Februar 2017 nahmen die Kinder der KITA Drei Eichen am Fasnachtsumzug der Bergföhn Clique teil. Die Kinder schminkten und verkleideten sich für den Flohzirkus, und natürlich durften auch die Konfettis nicht fehlen.



Fasnachtsstimmung in der KITA Drei Eichen.



Auf dem Weg zum Fasnachtsumzug.

Waldfest

Das Waldfest vom 29.06.2017 war wieder ein voller Erfolg: 90 Erwachsene und 80 Kinder trafen sich im Reidholz-Wald zum gemütlichen Beisammensein. Das Fest wurde vor allem genutzt, um sich von den Kindern, die in den Kindergarten übertreten, zu verabschieden. Traditionsgemäss wurden diese Kinder mit dem Planwagen in den Wald gefahren.

Das Ressort Gesellschaft befasst sich mit den folgenden fünf Bereichen:

- **Kindheit**
(Familienergänzende Betreuung, Kindertagesstätte Richterswil/Samstagern, Tagesfamilienverein)
- **Jugend**
(Jugendarbeit inkl. Jugend- und Freizeitzentrum «Bürgli»)
- **Alter**
(Alterszentrum Im Wisli, Altersbeauftragte)
- **Vereine**
(Zusammenarbeit mit IRS, Freiwilligenapéro und Sportlehreung)
- **Prävention – Gesundheit**
(Pflegefiananzierung, Kontrollen, Alkoholprävention)

Zum Bereich der Kindheit gehören:

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- KITA Kindertagesstätte Richterswil/Samstagern
- Tagesfamilienverein

Die KITA Richterswil/Samstagern bietet 55 Tagesplätze an, davon 33 in Richterswil an der Etzelstrasse und 22 in der Drei Eichen an der Stationsstrasse in Samstagern.



Kutschenfahrt für die ältesten KITA-Kinder.

Outdoorwoche

Während der Herbstferien verbrachten die KITA-Kinder eine Outdoorwoche auf dem beliebten Robinson-Spielplatz. Beim Hüttenbau wurde aktiv mitgeholfen.

2. Tagesfamilienverein Richterswil-Samstagern

Die Betreuung in Tagesfamilien bildet eine wichtige Ergänzung zu KITA, Hort und Mittagsbetreuung. Tagesfamilien bieten eine flexible Kinderbetreuung an, je nach Bedarf auch über Nacht oder an Wochenenden. Betreuungsplätze werden je nach Wohnort der Tagesfamilien in der ganzen Gemeinde Richterswil angeboten.

Kennzahlen

Stand per 31.12.	2015	2016	2017
Anzahl Tagesfamilien	8	8	9
davon Aktive	6	6	7
Anzahl betreute Kinder	17	25	23
Neue Betreuungsverhältnisse	8	13	10
Aufgelöste Betreuungsverhältnisse	18	5	12
Anzahl geleisteter Betreuungsstunden	17'904h	16'451h	19'200h
Gesamtaufwand	CHF 230'000	CHF 209'000	CHF 227'000
Elternbeiträge	CHF 145'000	CHF 132'000	CHF 155'000
Individuelle Tarifsубventionen Tagesfamilienverein	CHF 33'000	CHF 32'000	CHF 38'000
Gemeindebeitrag an Tagesfamilienverein	CHF 51'000	CHF 33'000	CHF 27'000
Kostendeckungsgrad	78%	84%	88%

Der geforderte Deckungsgrad von 80% konnte sehr gut erreicht werden.



Hand anlegen auf dem Robinson-Spielplatz.



B Bereich Jugend

1. Bürgi Treff

Die Jugendarbeit hat im Jugend- und Freizeitzentrum Bürgi im Herbst 2017 ein neues Angebot während des Winterhalbjahres lanciert: den Bürgi Treff. Einmal monatlich ist das Bürgi für 4.–6.Klässler und einmal für Sekundarschüler geöffnet zu einem jeweils spezifischen Themenschwerpunkt (Food and Games, Weihnachtsspecial Guezli, Töggeli-Turnier, Kinonachmittag, Shakekurs).



2. SAM-GIG

Am 10. Juni 2017 organisierte die Jugendarbeit an einem SAMstag auf dem Dorfplatz in SAMstagen den ersten SAM-GIG, ein Menschen-Töggeli-Kasten-Turnier für Kinder, Jugendliche und alle Junggebliebenen. Gross und Klein erfreute sich beim gemeinsamen Spiel.



3. Projekte

Ferienpass

Der Ferienpass ist ein erfolgreiches Angebot für Kinder und Jugendliche von der 3. Primarschule bis zur 3. Sekundarstufe. Im 2017 wurden während der 3. und 4. Sommerferienwochen 23 verschiedene Veranstaltungen angeboten.



Afrojazztanz mit Live-Trommelmusik



Das Resultat fleissiger Hände am Beautykurs: farbiges Badesalz

Die Jugendarbeit engagiert sich hauptsächlich in folgenden Bereichen:

- Betrieb des Jugend- und Freizeitzentrums «Bürgi» (JFZ) sowie der Jugendwerkstatt
- Offene Jugendarbeit
- Projektarbeit
- Prävention

Ausführlichere Informationen zur Jugendarbeit in Richterswil und ihren Projekten finden Sie auf der Homepage: www.richterswil.ch/jugend

Ferienpass

Total Anzahl Kinder: 127 (2016: 155)
23 Veranstaltungen (2016: 24)
Durchschnittliche Anzahl pro Veranstaltung:
14 Kinder (2016: 20)

Ferienzirkus

Zum 7. Mal wurde der Ferienzirkus während der 4. und 5. Sommerferienwoche durchgeführt. Vor allem bei den Kindergartenkindern ist dieses Angebot sehr beliebt.

4. Prävention**Hall of Game**

Zum 6. Mal fand Hall of Game jeweils in den Wintermonaten statt. Geleitet wurde das Projekt von Ginny Koblet und Aisha Bains. Unterstützt wurden sie von sogenannten Senior Coaches (über 18 Jahre) und Junior Coaches (Sekundarschüler, oft ehemalige Teilnehmende), die für Ruhe und Ordnung während den Spielen sorgen, damit fairplay stattfinden kann.

Die Idee des Angebots ist, dass Kinder frei von Verpflichtungen und Kosten, unabhängig von Geschlecht, sozialem Status oder kultureller Herkunft, sich einer sportlichen Betätigung hingeben können. Es werden jeweils verschiedene Spiele gespielt. Am Ende des Abends darf die Mannschaft, welche die meisten Punkte erzielt hat, für den kommenden Samstag ein neues Spiel dazuwählen. Die Mannschaft mit den wenigsten Punkten darf ein Spiel abwählen.

Die Saison 2016/2017 verlief sehr erfolgreich. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Abend lag bei 39 Kindern, so hoch wie noch nie. An einem Abend waren sogar über 60 Kinder anwesend. Dementsprechend mussten auch mehr Coaches eingesetzt werden.

C Bereich Alter**1. Alterszentrum Im Wisli**

Das Wisli arbeitete auch im 2017 an Projekten [mit Menschen und für Menschen](#).

Einführung der Bezugspflege: Der Mensch im Mittelpunkt

Am 1. Juli 2017 wurde Im Wisli die Bezugspflege für die Bewohnerinnen und Bewohner offiziell eingeführt. Die Bewohnenden werden von einer diplomierten Pflegefachperson betreut, welche ein sogenanntes «Care Team» koordiniert. Diese Bezugsperson ist somit für die pflegerischen Leistungen und für die Betreuung zuständig und ist Ansprechperson für Angehörige, für Ärzte, Therapeuten und für weitere externe Dienstleistungserbringer. Sie ist aber auch für die Koordination im Haus, mit den anderen Abteilungen und Kolleginnen und Kollegen, verantwortlich. Vorallem aber ist sie die Bezugsperson der Bewohnerin oder des Bewohners.

Ferienzirkus

Total Kinder 1. Woche: 61 (20 Kiga-, 41 Schulkinder)

Total Kinder 2. Woche: 61 (20 Kiga-, 41 Schulkinder)

Hall of Game, Saison 2016/2017

- **13 Samstage**
(vom 19.11.2016 bis 25.03.2017)
- **Total Anzahl Kinder: 121**
(2015/2016: 80, 2014/2015: 59, 2013/14: 85)
- **Durchschnittliche Anzahl pro Abend: 39 Kinder**
(2015/2016: 26, 2014/2015: 13, 2013/14: 20)

Während des Winterhalbjahrs ist die Turnhalle Feld II jeden Samstagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr für alle 4. bis 6. Klässlerinnen und Klässler geöffnet. Die Kinder werden von Junior- und Seniorcoaches sowie zwei Projektleiterinnen betreut.

Den Bewohnenden hilft diese Organisationsform so, dass sie eine zuverlässige, kontinuierliche Ansprechperson haben, die ihre Bedürfnisse wahrnimmt: «Es ist jemand da, der für mich schaut, der für mich sorgt und besorgt ist». Einer der wichtigsten Aspekte der Bezugspflege ist die Biographie-Arbeit: «Je besser wir unsere Bewohnenden kennen, desto gezielter können wir die geeigneten Massnahmen ergreifen, um im Alltag professionell zu unterstützen und zu helfen. Zum Beispiel erfahren wir manches über Herkunft, Kultur, Sprache, Soziale Verhältnisse, Glaube, Beruf, Hobbys, tägliche Rituale, Gewohnheiten usw. Manchmal genügen kleine Details, um einen Menschen glücklich zu machen.» meint Zentrumsleiterin Cristina Regazzi.



Der Pflegedienstleiter Giusep Albin mit einer Bewohnerin

Zivildienstler im Alterszentrum: Eine Bereicherung für die Menschen Im Wisli

Das Alterszentrum Im Wisli wurde im Frühjahr 2017 ein zertifizierter Zivildienst-Betrieb. Dies ist dem Engagement von Cristina Regazzi mit tatkräftiger Unterstützung von Emine Prishtina zu verdanken.

Mit Claudio Canale und Mario Moruzzi hat das Wisli bereits die ersten Zivi's in den Betrieb aufgenommen – und sie sind nicht mehr wegzudenken! Die erste Erfahrung mit Zivildienstlern ist durchaus positiv. Das Wisli hat riesiges Glück mit diesen zwei jungen Männern: Sie haben sich bestens und schnell integriert, sind freundlich und herzlich.

Das Wisli freut sich auf alle zukünftigen weiteren jungen Männer, die ihre Dienstzeit Im Wisli verbringen möchten. Das AZ Im Wisli darf bis zu vier Zivis gleichzeitig aufnehmen, in den Bereichen Hotellerie, Aktivierung und Betreuung.



Ferienstimmung im Alterszentrum: Beachparty



Zivildienstler im Einsatz für die Vorbereitungen der Räbechilbi

Infoveranstaltungen Thema Demenz: Menschen in Richterswil werden sensibilisiert

Die Anzahl der Demenz-Erkrankungen nimmt stets zu und schon heute ist sie Realität für viele Familien geworden.

Demenz ist etwas, was uns alle in irgendeiner Form betrifft. Am 27. Oktober 2017 fand im Konferenz-Saal der katholischen Kirche in Richterswil die zahlreich besuchte Infoveranstaltung zum Thema Demenz statt. Zusammen mit dem Alters- und Pflegeheim Etzelblick wurde dieser Anlass organisiert, mit dem Ziel, die Menschen in Richterswil für dieses Thema zu sensibilisieren.

Der Saal war voll: Über 95 Teilnehmende folgten gespannt dem Referat von Frau Béatrice Widmer. Sie ist Fachfrau Bildung und Beratung beim Schulungszentrum Gesundheit der Stadt Zürich. Alle Anwesenden hörten konzentriert zu, stellten Fragen und teilten ihre Erfahrungen mit. Die drei Stunden verflogen im Nu und stiessen bei allen Teilnehmenden auf grosse Resonanz.

Dieser Anlass war der Erste dieser Art. Er wird aber sicher nicht der Letzte sein. Das Thema Alter und Altern hat viele Facetten und bietet viel Nährstoff für Veranstaltungen dieser Art.



Alterszentrum Im Wisli in Zahlen

Kennzahlen		2015	2016	2017
Pflegeplätze	Haupthaus Wisli	65	65	65
	Wohngruppe Drei Eichen	12	12	12
Durchschn. Alter	Damen	84	86	87
	Herren	86	84	86
Eintritte	AZ Im Wisli	28*	18*	31*
	WG Drei Eichen (Neueröffnung 2012)	13*	8	12
	Siedlung	4	6	8
Todesfälle	AZ Im Wisli	28	14	14
	WG Drei Eichen	6	4	6

*Dazu zählen auch Kurzzeitaufenthalte von 2 – 4 Wochen und Umzüge von der Siedlung ins Haupthaus (Umbelegung)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter AZ Im Wisli und WG Drei Eichen	2015	2016	2017
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	87	88	88
Anzahl Lernende und Praktikanten	11	10	9
Anzahl Studierende Aktivierung	2	2	2
Stellen Bereiche Verwaltung	280%	280%	280%
Stellen Bereich Pflege und Betreuung	3530%	3530%	3530%
Stellen Bereich Hauswirtschaft	1010%	1190%	1390%
Stellen Bereich Aktivierung	200%	220%	220%
Stellen Bereich Gastronomie	780%	600%**	600%**
Bewilligte Stellen Total	5800%	5820%	6020%

**Mitarbeitende Restaurant gehören seit 2016 zum Hotellerie-Team.

Zum Alterszentrum Im Wisli gehören:

- Alterszentrum «Haupthaus» in Richterswil (65 Pflegeplätze)
- Alterswohnungen «Siedlung» in Richterswil (10 x 2-Zimmer-Wohnungen / 29 x 1-Zimmer-Wohnungen)
- Wohngruppe Drei Eichen in Samstagern (12 Pflegeplätze)

2. Spitex Richterswil/Samstagern

Im 2017 hat die Spitex Richterswil/Samstagern 246 Klientinnen und Klienten betreut.

Es wurde gemeindeübergreifend ein Telefondienst eingerichtet, welcher die Telefonate der Spitexorganisationen Berg (Hütten, Schönenberg und Hirzel), Wädenswil und Richterswil/Samstagern zentral in Richterswil verarbeitet. Dadurch konnten administrative Abläufe optimiert und Aufwendungen reduziert werden.

Der Gemeinderat hat im Dezember 2017 der Einführung eines 24-h-Spitex-Dienstes – vorerst befristet auf 2 Jahre – zugestimmt.

Hier sind nur einige wichtige Änderungen aufgeführt. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht 2017 des Vereins Spitex Richterswil/Samstagern.

3. Altersbeauftragte – InfoPunkt Alter

Die Altersbeauftragte der Gemeinde, Gabriela Giger (Pro Senectute Kanton Zürich) ist zuständig für die Sozialberatung für Personen ab 60 Jahren. Die Beratungen – auch für Bezugs- und Fachpersonen – beinhalten die Themenbereiche Lebensgestaltung, Wohnen, Finanzen, Gesundheit, Recht. Konkret: Wo bekomme ich Unterstützung beim Umzug ins Heim? Beim Ausfüllen der Steuererklärung? Bei der Finanzierung des Hörgerätes? Muss ich einen Vorsorgeauftrag erstellen und wie? Wer füttert meine Katze, wenn ich zur Operation ins Spital muss? Wer unterstützt mich in der Betreuung meines an Demenz erkrankten Partners, damit er länger zu Hause leben kann? Wie wird der Aufenthalt im Pflegeheim finanziert? Wie finde ich einen Jasspartner? Wo

kann ich mich freiwillig engagieren? 2017 haben sich insgesamt 106 Personen beraten lassen.

«Hier können Sie im Kreis gehen.» An der Autorenlesung von Frédéric Zwicker in der Bibliothek der Gemeinde nahm ein munteres Publikum teil. Seine Erfahrungen als junger Zivildienstleistender in einem Pflegeheim liess er in diese Erzählung einfließen. Ein angeregter Austausch mit den Zuhörenden fand statt.

Zum Uno-Tag der älteren Menschen am 1. Oktober folgten etwa 50 Personen der Einladung ins Alterszentrum Im Wisli: Greenhorn Rabbits, die vierköpfige Band mit Thomi Gyr, Hanspeter Landert, Benno Weber und Marco Padlina spielte swingende und bluesige Rock- und Country-Coverversionen. Eine ältere ZuhörerIn meinte: «Schwyzer Örgeli ist auch schön. Aber diese rockige Musik gefällt mir besser – das weckt Erinnerungen und kribbelt in den Beinen!» Die Spielfreude der Band begeisterte das Publikum, dieses dankte mit Fröhlichkeit und rief Zugabe!

«Sterben sie wohl,» Illustrationen und Objekte zu Tod, eine unverblünte Auseinandersetzung mit dem Ende, so der Titel einer Ausstellung im Friedhof Forum Zürich. Eine Gruppe von interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern besichtigte an Allerheiligen gemeinsam die Ausstellung und tauschte sich angeregt darüber aus.

4. Veranstaltung: Palliative Care – Gutes Leben bis zuletzt?

Wie wichtig es ist, der letzten Phase im Leben Raum zu geben und ihr mit Würde zu begegnen, zeigte die Veranstaltung vom 6. Mai 2017 zum Thema Sterbekultur mit dem Titel «Palliative Care – Gutes Leben bis zuletzt?» Prof. Dr. Klaus Peter Rippe ging als Ethiker der Frage nach, was gutes Leben bis zuletzt bedeuten könne. Dr. med. Michael Decker, Leitender Arzt integrative Onkologie am Paracelsus-Spital, zeigte Parallelen zwischen der Geburt und dem Tod auf. So wie z.B. immer mehr Menschen die Geburt durch Kaiserschnitt planen wollen, möchten wir auch immer mehr den Tod kontrollieren können. Maja Sollie, Pflegedienstleiterin im Eternita, Feusisberg, berichtete von der Begleitung und Betreuung im Hospiz. Die Musiktherapeutin Renate Bodor verwies auf die Wirksamkeit von Tönen und Klängen.



Live-Erlebnis mit der Musiktherapeutin Renate Bodor (r.).



Gabriela Giger und Michael Decker im Dialog mit dem Publikum.

D Bereich Vereine

1. Freiwilligen-Apéro und Sportlerehrung

Am Freiwilligenapéro und der Sportlerehrung vom 5. Dezember 2017 wurden Adelrich «Adi» Mettler und Beni Schwager als besonders verdiente Mitglieder geehrt. Im Bereich der Freiwilligenarbeit wurde der Robinson-Spielplatz anlässlich seines 30-Jahr-Jubiläums speziell geehrt. Das vom Gemeinderat offerierte und servierte Raclette wurde allseits geschätzt.

E Bereich Prävention - Gesundheit

1. Pflegefinanzierung

• Stationärer Bereich

Im 2017 waren in der Gemeinde Richterswil 111 Pflegebetten bewilligt, verteilt auf die Institutionen Alterszentrum Im Wisli, Wohngruppe Drei Eichen sowie Wohn- und Pflegeheim Etzelblick.

bewilligte Pflegebetten Gemeinde Richterswil	Anzahl
Alterszentrum Im Wisli (gemeindeeigen)	65
Wohngruppe Drei Eichen (gemeindeeigen)	12
Wohn- und Pflegeheim Tertianum Etzelblick (privat)	34
Pflegebetten Total	111

Im Dezember 2017 benötigten 116 Richterswilerinnen und Richterswiler stationäre Pflege. Davon waren 67 in einer Institution in der Gemeinde Richterswil untergebracht.

Richterswiler/-innen in Pflegeheimen	2014	2015	2016	2017
Platzierungen Alterszentrum Im Wisli	53	48	46	46
Platzierungen Wohngruppe Drei Eichen	7	10	8	7
Platzierungen Tertianum Etzelblick	11	10	14	14
Platzierungen in anderen Institutionen	29	42	45	49
Platzierungen Total	100	110	113	116

Die Zahlen sind jeweils eine Momentaufnahme im Monat Dezember und entsprechen nicht dem Jahresdurchschnitt.

Stationärer Bereich	2014	2015	2016	2017
Normdefizitbeiträge an Alterszentrum Im Wisli (inkl. Drei Eichen)	CHF 643'000	CHF 879'000	CHF 1'005'000	CHF 1'020'000
Normdefizitbeiträge an externe Platzierungen (inkl. Etzelblick)	CHF 924'000	CHF 1'144'000	CHF 1'384'000	CHF 1'793'000
Kosten Total	CHF 1'567'000	CHF 2'023'000	CHF 2'389'000	CHF 2'813'000

• Ambulanter Bereich

Im ambulanten Bereich besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Richterswil/Samstagern. Nebst den Pflege- und Hauswirtschaftsbeiträgen der öffentlichen Hand kommt die Gemeinde bei der Spitex auch für das Betriebsdefizit auf. Bei den anderen Organisationen, die Richterswilerinnen und Richterswiler im ambulanten Bereich pflegen (z.B. SPaC, Kispex, private Organisationen sowie selbständig Erwerbende), übernimmt die Gemeinde Richterswil die Beiträge der öffentlichen Hand.

Ambulanter Bereich	2014	2015	2016	2017
Normdefizitbeiträge kommunale Spitex	CHF 240'000	CHF 365'000	CHF 572'000	CHF 661'000
Gemeindebeitrag an Hauswirtschaft kommunale Spitex	CHF 174'000	CHF 166'000	CHF 169'000	CHF 173'000
Betriebsdefizit kommunale Spitex	CHF 506'000	CHF 512'000	CHF 170'000	CHF 100'000
Normdefizitbeiträge private Spitex	CHF 49'000	CHF 218'000	CHF 125'000	CHF 193'000
Kosten Total	CHF 969'000	CHF 1'261'000	CHF 1'036'000	CHF 1'127'000

2. Kontrollen

- Pilzkontrolle:** Im Zeitraum vom 21. August bis 30. Oktober 2017 wurden jeweils montags und mittwochs zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus Feld II Pilze durch unsere Pilzkontrolleure Ina Müller und Markus Ernst kontrolliert. Insgesamt wurden 52 Kontrollen durchgeführt (2016: 31 Kontrollen). Bei 4 Kontrollen hat der Pilzkontrolleur giftige Pilze gefunden (2016: 7).
- Lebensmittelkontrolle:** Der Lebensmittelkontrolleur hat im Jahr 2017 insgesamt 48 Kontrollen in Betrieben durchgeführt (2016: 70 Kontrollen). Bei 28 Betrieben hat er Mängel festgestellt, welche behoben werden mussten (2016: 38 Mängel). Bei 2 Betrieben fanden Nachkontrollen statt. Es wurden 4 Bussen vergeben.



Die Pilzkontrolleure im Einsatz

3. Testkäufe

Testkäufe Alkohol	2014	2015	2016	2017
legal	25	28	36	6
illegal	8	19	3	7
Total	33	47	39	13

Testkäufe Spirituosen	2014	2015	2016	2017
legal	21	10	32	13
illegal	8	0	7	9
Total	29	10	39	22

4. Projekt RICHTIlg gesund

Wir schauen hin. Wir hören zu. Wir reden darüber.

Das Motto des Projekts RICHTIlg gesund zur Psychischen Gesundheit in der Gemeinde Richterswil – das mit den Kooperationspartnern Paracelsus-Spital und KMU-Vereinigung durchgeführt wird – war gleichzeitig auch Titel eines öffentlichen Referats vom 28.06.2017 mit Sabine Claus und Dr. med. Sebastian Haas.

Von November 2017 bis Januar 2018 wurden an 8 Weiterbildungstagen über 80 Mitarbeitende in Führungspositionen zum Thema «Gesund führen» geschult. Diese firmenübergreifenden Schulungstage mit Mitarbeitenden der Gemeinde Richterswil, des Paracelsus-Spitals und der KMU-Vereinigung brachten Menschen verschiedenster Berufsgattungen zusammen, um sich über gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung auszutauschen und gleichzeitig andere Firmenkulturen kennenzulernen. Die praxisnahen Anregungen sollen helfen, selbst körperlich und psychisch fit zu bleiben und die Interaktionen am Arbeitsplatz bewusster zu gestalten.



Die Projektleiterin Evelyne Bucher mit Sabine Claus und Gemeindeschreiber Roger Nauer.



Bernadette Dubs

A Sozialbehörde Richterswil

Die vom Volk gewählte Sozialbehörde ist als Kommission mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen für die politischen Geschäfte des Fürsorgewesens zuständig.

1. Betreuung Asylsuchende

Die Betreuung der Asylsuchenden ist mit dem Beschäftigungsprogramm mit Aufträgen für den Unterhalt der Unterkünfte und verschiedenen Einsätzen für die Gemeinde gut aufgestellt. Seit der Erhöhung der Aufnahmequote im Asylbereich war die Arbeitsbelastung bei der Sachbearbeitung und der Koordination hoch. Unfallbedingt gestaltete sich die Koordination im Jahr 2017 zusätzlich schwierig, bis ein geeigneter Springer eingesetzt und die Stellenprozente angepasst werden konnten.

Im Juni konnten mit der Feuerwehr Richterswil die zwei geplanten Übungen in Asylunterkünften durchgeführt werden. Die Kommunikation funktionierte von Anfang an anders als gewohnt, denn die betroffenen Bewohner und Bewohnerinnen informierten den zuständigen Feuerwehrmann nicht über den vorliegenden Brand: Er musste sich selber ein Bild von der Situation machen. Sobald die Leute aus dem Haus geholt waren, konnten diese mit klarem Ton und Handzeichen auf den vorgesehenen Sammelplatz geführt werden. Die Auswertung der Übung und die Hinweise an die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses wurden mehrfach übersetzt bis diese ankamen. Die Übungen haben für beide Seiten zu einem Mehrwert geführt.

2. Organisation der Sozialabteilung

Da die Mitarbeitenden der Abteilung Soziales die Menschen auch in schwierigen Situationen am Schalter oder für eine Beratung empfangen, ist die Gewaltprävention ein wichtiges Thema. Mit der Fachstelle Gewaltprävention Zürcher Oberland konnte eine zweiteilige Schulung durchgeführt, ein gemeinsames Haltungspapier ausgearbeitet und eine Notfall-Liste zum Verhalten im Bedrohungsfall erstellt werden. Der konkrete Einsatz konnte bereits mehrfach erprobt werden.

Die Einführung des internen Kontrollsystems in den ausstehenden Bereichen der Abteilung wurde aus personellen Gründen ins nächste Jahr hinausgeschoben.

Das Ressort Soziales ist zuständig für:

Kinder- und Jugendhilfe:

- Aufsicht und Bewilligungen von Kinderkrippen, privaten Horten und Tagesfamilien
- Alimentenbevorschussung

Sozialhilfe:

- Persönliche Beratung
- Wirtschaftliche Sozialhilfe
- Einkommens- und Rentenverwaltung

Erwachsenenschutz:

- Führung von Berufsbeistandschaften für Erwachsene

Asylkoordination:

- Unterbringung der zugewiesenen Asylsuchenden
- Betreuung und Beschäftigung der Asylsuchenden
- Ausrichtung Asylfürsorgeleistungen
- Integration und Bildung der vorläufig Aufgenommenen

Sozialversicherungen:

- AHV-Zweigstelle
- Individuelle Prämienverbilligung KVG
- Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV



3. Fallbelastung

Die Zunahme der Bezüger und Bezügerinnen von Wirtschaftlicher Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen zu der AHV entspricht einerseits dem Zuwachs der Bevölkerung in der Gemeinde und andererseits der Zunahme der älteren Bevölkerung als gesellschaftliche Entwicklung. In beiden Bereichen nimmt die Komplexität der einzelnen Fälle zu. Da sowohl Neuaufnahmen wie Fallabschlüsse arbeitsintensiv sind, beobachtet die Sozialbehörde die Entwicklung der Fallzahlen aufmerksam.

4. Politische Herausforderungen

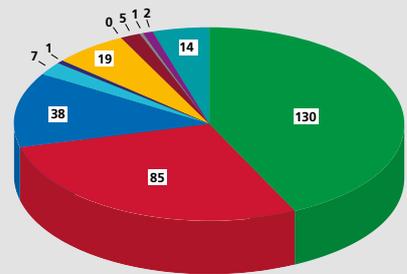
Eine politische Herausforderung stellten die Auseinandersetzungen mit der Gesetzesänderung zur Heimfinanzierung und der Änderung des Sozialhilfegesetzes. Bei beiden Gesetzesänderungen werden Kosten vom Kanton auf die Gemeinden verschoben. Die Sozialbehörde Richterswil wollte zu beiden Fragen die Meinung der Stimmbevölkerung abholen und hat deshalb je das Gemeindereferendum unterstützt. Beide Vorlagen sind angenommen worden. Die Änderung der Heimfinanzierung wird ab 01.01.2018 rechtskräftig. Die Änderung des Sozialhilfegesetzes führt die Vorläufig Aufgenommenen ab 01.07.2018 von der Sozialhilfe zurück in die Asylhilfe.

Mit dem neuen Gemeindegesetz hat sich der Gemeinderat von Richterswil zu einer Totalüberarbeitung der Gemeindeordnung entschieden. Die neue Gemeindeordnung legt fest, ob auch in Zukunft eine Sozialbehörde als Kommission mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen gewählt werden soll, denn im neuen Gemeindegesetz ist diese Variante als Kann-Lösung aufgeführt. Die Sozialbehörde hat für den Gemeinderat eine Dokumentation zusammengestellt und sich mit einer Delegation des Gemeinderates mit Vor- und Nachteilen der beiden Möglichkeiten auseinandergesetzt. Für die Vernehmlassung im Frühling 2018 liegt die Variante ohne zu wählende Sozialbehörde vor. Die Abstimmung zur neuen Gemeindeordnung findet im Herbst 2018 statt.

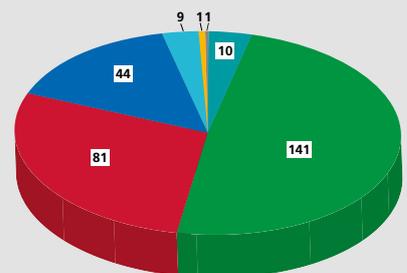
5. Kantonales Integrations Programm (KIP)

Ende 2017 laufen das KIP 1 und die damit verbundenen Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden ab. Im Verlauf des Jahres hat die Fachstelle Integration des Kantons einerseits die Wirkung des KIP 1 ausgewertet und mit einer breiten Vernehmlassung mit allen beteiligten Gemeinden das KIP 2 erarbeitet. Richterswil hat sich entschieden für das KIP 2 erneut eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Somit werden die Stelle der Integrations-Beauftragten mit 20% und die Projekte zur Integration in Richterswil weitergeführt.

Beschlüsse der Sozialbehörde im Jahr 2016



Beschlüsse der Sozialbehörde im Jahr 2017



- Sozialhilfe (Präsidentialverfügungen)
- Sozialhilfe
- Alimentenhilfe und Inkasso (Präsidentialverfügungen)
- Alimentenhilfe und Inkasso
- Leistungen Hotze' Fürsorgefonds
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge (Präsidentialverfügungen)
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge
- Betriebsbewilligung Kinderkrippe
- Aufsicht Tagesfamilien
- Öffentliche Subventionen
- Organisation Ressort/Richtlinien

B Beratungs-Team

Die Bereiche persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe sowie die Mandatsführung im Erwachsenenschutz nimmt primär das Beratungsteam wahr. Für die Aufgabenerfüllung sind vier sozialarbeitende Personen, sowie eine an der Fachhochschule studierende Jahrespraktikantin zuständig.

Gemäss interner Aufgabenteilung unterstützen die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste das Beratungsteam, so dass die soziale Grundversorgung im Bereich der persönlichen wirtschaftlichen Sozialhilfe – basierend auf dem kantonalen Sozialhilfegesetz (SHG) des Kantons Zürich sowie den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) – professionell sichergestellt wird.

Im Weiteren werden 77 von der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Bezirks Horgen ernannte Mandate für erwachsene Personen geführt.

1. Erwachsenenschutz

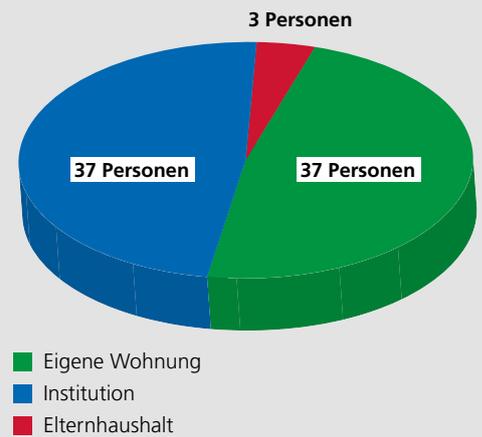
Die Anzahl der Mandate im Erwachsenenschutz stieg in den letzten fünf Jahren kontinuierlich, blieb jedoch gegenüber dem Vorjahr konstant. Das Tätigkeitsgebiet zeigt sich als immer grössere Herausforderung, da die Neuaufnahmen in den vergangenen Jahren an Komplexität zunahmen.

2. Fallstatistik und Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachpersonen

Die Gemeinde Richterswil ist Mitglied beim Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH). Alle arbeitsfähigen Sozialhilfebezüger und -bezügerinnen werden bei Neuaufnahme zur Teilnahme im speziellen Programm WEGWEISER verpflichtet. Der Eintritt in die Sozialhilfe ist somit mit Rechten und Pflichten verbunden und es erfolgt eine Abklärung der vorhandenen Ressourcen zur sozialen und beruflichen Reintegration. Weiterführende Integrationsprogramme erfolgen mit anderen, anerkannten Organisationen und Sozialfirmen. Durch diese aktive Förderung und Integrationsverpflichtung werden die unterstützten Personen schneller und nachhaltiger in ihre Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit begleitet.

Jahresstatistik Fallzahlen	2014	2015	2016	2017
Mandate Erwachsenenschutz	72	70	77	77
Persönliche Sozialhilfe (Beratung)	21	20	12	11
Wirtschaftliche Sozialhilfe	223	231	251	273
Einkommens- oder Rentenverwaltung	21	17	19	17
Total Fälle	337	338	359	378

Wohnsituation verbeiständete Personen



Koordinierte Zusammenarbeit:

- mit der Regionalen Arbeitslosen-Vermittlung (RAV) Thalwil
- mit der IV-Stelle des Kantons Zürich
- mit weiteren Fachpersonen (Arzt/Ärztin, Psychiater/-in, Kliniken, Fachstelle für die Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ, usw.).

3. Subsidiarität / Praxisänderung bei der Invalidenversicherung

Die strengere Praxis bei der Invalidenversicherung der letzten Jahre bewirkte, dass es für kranke Menschen immer schwieriger wurde, ihre Invalidität zu begründen bzw. zu beweisen. Dadurch verbleiben diese Menschen als Langzeitunterstützte in der wirtschaftlichen Sozialhilfe zulasten der Gemeinden. Wenn jedoch eine Invalidität von mind. 40% durch die IV-Stelle anerkannt wird, erhalten diese Personen eine Rente mit weiteren gesetzlichen Unterstützungsleistungen (z.B. ZL) und können in der Regel von der wirtschaftlichen Sozialhilfe abgelöst werden.

Durch zwei wegweisende Bundesgerichtsurteile muss die IV-Stelle eine differenziertere Prüfung der Einzelfälle vornehmen:

- für Personen mit psychischer Erkrankung, muss eine individuelle Überprüfung vorgenommen werden
- für Frauen, die Teilzeit tätig waren oder sind, muss eine gerechtere Berechnung gemacht werden.

Die diskriminierenden Berechnungsmethoden wurden, gestützt auf ein Urteil des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, abgeschafft. Deshalb entschied der Bundesrat im Sinne einer Gleichbehandlung, die gemischte Methode auf den 01.01.2018 gesetzlich anzupassen. Somit erhalten Frauen, die mind. 50% Invalidität als Erwerbstätige ausweisen, wegen der geänderten Berechnungsgrundlage neu mindestens eine Viertelsrente.

Unterstützung durch gemeinnützige Institutionen

Traditionell arbeitet das Beratungsteam aktiv mit dem Hilfsverein Richterswil, dem Vinzenzverein Richterswil und dem Frauenverein Richterswil/Samstagern zusammen. Diese Institutionen beschenkten unsere Klienten an Weihnachten 2017 wiederum wohlwollend mit Gutscheinen:

Verein Frauen Richterswil/Samstagern
CHF 4'000 (2016: CHF 3'000)

Hilfsverein Richterswil
CHF 7'730 (2016: CHF 7'230)

Vinzenzverein Richterswil
CHF 3'300 (2016: CHF 3'150)

Daneben wurden unter dem Jahr auch individuelle Einzelgesuche an folgende gemeinnützige Institutionen und Stiftungen eingereicht:

Richterswil: Hotze'scher Fürsorgefonds, Hilfsverein, Vinzenzverein

Bäch: Ehrbarstiftung

Zürich: Hilfsgesellschaft, Huber-Graf & Billeter

Sie unterstützten unsere Klientel im Gesamtbetrag von: **CHF 18'304.20** (2016 = CHF 18'651)

C Sozialversicherungen

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für Fragen im Bereich AHV und IV. Zudem können AHV- oder IV-Rentner/Rentnerinnen einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, um durch Bedarfsleistungen ihr Existenzminimum zu sichern.

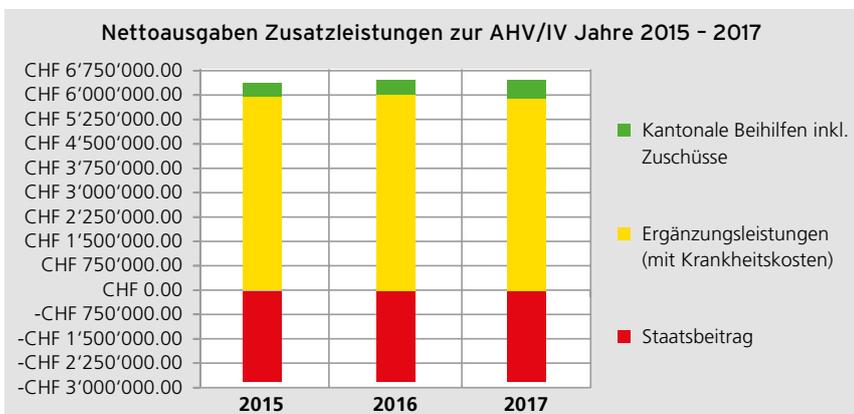
1. AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Die Zweigstelle der Gemeinde Richterswil hat folgende Geschäfte abgewickelt:

Jahr	2015	2016	2017
Todesfälle bei Ausgleichskassen abgemeldet	77	83	74
Anmeldung AHV-Renten	23	21	24
Beantragung AHV-Ausweise	37	34	25
Anmeldung Hilflosenentschädigung	1	6	7
Anmeldung Familienzulagen	0	1	1
Anmeldung Selbständigkeit	0	0	0
Bestellung individuelle Konten IK	2	0	7
AHV-Beiträge Nichterwerbstätige Personen	3	8	9
Anmeldung Hinterlassenenrenten	2	0	0
Anmeldung Erwerbsersatzordnung EO	3	3	1

2. Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Zusatzleistungen setzen sich wie folgt zusammen:



Die Netto-Ausgaben im Bereich der Zusatzleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 103'866 gesunken. Entsprechend höher fällt der Staatsbeitrag (44% der Nettoausgaben) aus.

Die Zusatzleistungen setzten sich aus Dossiers mit folgenden Leistungsarten zusammen:

Fallzahlen 2017:

Ergänzungsleistungen (inkl. Krankheitskosten)

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	58	Witwen	1	Männer	72
Frauen	115	Witwen mit Halbweisen	2	Frauen	67
Ehepaare	36	Halbweisen allein	0	Ehepaare	12
		Vollweisen	0		
Total	209		3	151	Insgesamt: 363

Die kumulierten Fallzahlen bei den Zusatzleistungen haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 17.4% zugenommen.

Kantonale Beihilfen

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	40	Witwen	1	Männer	69
Frauen	79	Witwen mit Halbweisen	2	Frauen	67
Ehepaare	21	Halbweisen allein	0	Ehepaare	12
		Vollweisen	0		
Total	140		3	148	Insgesamt: 291

Kantonale Zuschüsse

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	0	Witwen	0	Männer	2
Frauen	2	Witwen mit Halbweisen	0	Frauen	1
Ehepaare	0	Halbweisen allein	0	Ehepaare	0
		Vollweisen	0		
Total	2		0	3	Insgesamt: 5

	Alters- und Invalidenheime	Kranken- und Pflege- heime/-Abteilungen
Heimfälle mit Altersrente in	1	41
Heimfälle mit IV-Rente in	19	21
Heimfälle mit Witwen / Waisen in	0	0
Total	20	62
		Insgesamt: 82

D Asylkoordination

1. Nothilfebeziehende, Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene

Stabilisierung der Quote

2017 hat sich die Quote stabilisiert. Die Liegenschaft Breitenstrasse 1 mit dem Büro des Asylkoordinators, sowie den Räumlichkeiten und der Werkstatt des gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramms, bietet nun rund 40 Asylsuchenden Unterkunft.

2. Kennzahlen

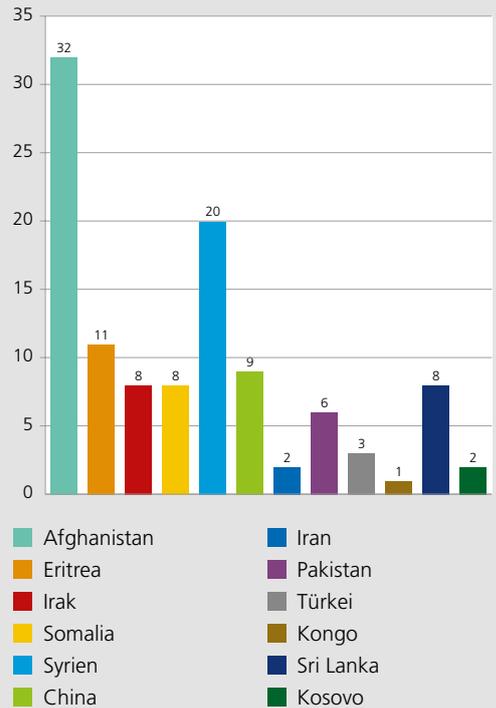
Im Jahr 2017 haben durchschnittlich 92 Asylsuchende aus 11 Nationen in Richterswil gewohnt, was wenig unter der kantonalen Aufnahmequote von 0.7 Prozent der Wohnbevölkerung (93) liegt. Innerhalb der Quote hat sich das Verhältnis zwischen den Personengruppen nur leicht verändert. Die grössten Personengruppen sind aus Afghanistan und Syrien.

Asylsuchende und Nothilfe	2017	Vorl. Aufgenommene	2017
Eritrea	6	Eritrea	5
Iran	2	Somalia	8
Sri Lanka	8	Kosovo	2
Afghanistan	14	Afghanistan	18
Kongo	1	Kongo	0
Syrien	3	Syrien	17
Irak	7	Irak	1
China	9	China	0
Türkei	3	Türkei	0
Pakistan	6	Pakistan	0
Summe	59		51

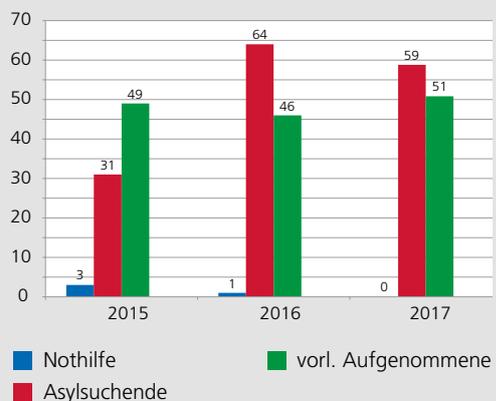
3. Ausblick

Eine grosse Herausforderung steht im Juli 2018 bevor, wenn die Änderungen im Sozialhilfegesetz und der Asylfürsorgeverordnung (Asylfürsorge statt Sozialhilfe für vorläufig Aufgenommene) umgesetzt werden müssen.

Herkunftsländer



Anzahl Asylsuchende und vorl. Aufgenommene nach Herkunft



Total betreute Personen im Asylbereich (Bestand inkl. Zugänge und Abgänge)

E Integrationsbeauftragte

Die Aufgaben der Stelle beruhen auf der im April 2014 mit der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen getroffenen Leistungsvereinbarung (KIP 1 2014 – 2017).

Im Geschäftsjahr 2017 konnten wieder bestehende Strukturen konsolidiert und einzelne neue Projekte ein- bzw. durchgeführt werden. Dies entspricht den Vorgaben der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen, welche eine Ausgewogenheit der Integrationsmassnahmen befürwortet, auch um deren Wirksamkeit zu erhöhen. Die Projektphase KIP 1 ist Ende 2017 abgeschlossen. Im Juli 2017 wurde ein detaillierter Evaluationsbericht veröffentlicht. Dies auch als Grundlage für den Entscheid, ob mit der Fachstelle Integration eine neue Leistungsvereinbarung für das Kantonale Integrationsprogramm (KIP 2 2018 – 2022) abgeschlossen wird. Mit einer aktiven Teilnahme können die Bundesförderungsmittel ausgeschöpft werden und die bestehenden oder geplanten gemeindeeigenen Integrationsangebote in einem kantonalen Konzept integriert bleiben. Im August 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme am KIP 2 beschlossen.

Im Berichtsjahr fanden elf **Willkommensgespräche** statt, was 50 Prozent der Zielgruppe entspricht. Die Resonanz war sehr positiv. Die Personen sind dankbar, fühlen sich willkommen geheissen und freuen sich über das Angebot.

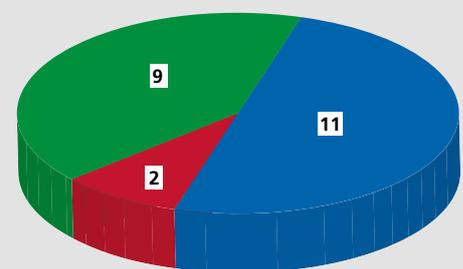
Weitere Projekte, die 2017 initiiert wurden:

- 3. Runder Tisch Integration 2017
- Projekt «Schenk mir eine Geschichte» mit SIKJM wurde erfolgreich weitergeführt
- Gemeindeeigene Deutschkurse in Samstagern ab 2018

Ausführliche Informationen über diese Projekte und die Tätigkeit der Integrationsbeauftragten finden Sie im Jahresbericht der Integrationsbeauftragten unter folgendem Link.

http://www.richterswil.ch/de/verwaltung/behoerde/verwaltung/aemter/welcome.php?amt_id=13832&page=6

Willkommensgespräche 2017



- durchgeführte Gespräche
- nicht erschienen
- abgelehnte Gespräche

Winter 2018

Deutschkurse in Richterswil



Unterstützt von:



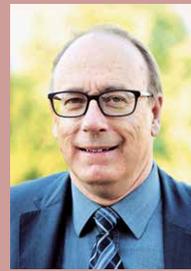
Gemeinde Richterswil



aoz

Fachorganisation im Migrations- und Integrationsbereich

Flyer gemeindeeigene Deutschkurse



Markus Oertle

A Schulpflege

1. Ressort Präsidiales / Öffentlichkeit

Die Eltern, die Gemeinde und die Schule haben gemeinsame Interessen: Schülerinnen und Schüler sollen erfolgreich und in einer möglichst angenehmen Atmosphäre lernen und ihre Ziele erreichen können. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Gemeinde fördert das Wohl der Kinder und Jugendlichen und nachweislich auch deren Lern- und Bildungserfolg. Dies wiederum gilt als Qualitätsmerkmal einer gut funktionierenden Schule und darauf lässt sich aufbauen.

Die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit bildeten einerseits die transparente gegenseitige Information, vielfältige Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten, unterschiedliche Mitwirkungsformen sowie Weiterbildungs- und Beratungsangebote. Andererseits begünstigten Offenheit und Respekt sowie ein Verhältnis auf gleicher Augenhöhe eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir als Schule informierten die Eltern und Öffentlichkeit regelmässig an Informationsanlässen, Willkommensgesprächen und -ritualen, berichteten auf unserer schuleigenen Website, dem Schulpflege-Bulletin und den Medien über Aktuelles und Neues aus der Schule und Schulpflege.

An den Orientierungsveranstaltungen und Vorträgen, die in Zusammenarbeit mit Fachstellen und der Elternmitwirkung organisiert wurden, boten wir der Öffentlichkeit interessante Einblicke, unter anderem zu Themen wie Umgang mit Medien, Kommunikation oder zu Familie, Erziehung, Lernen und Pubertät. An Besuchstagen, Feiern, Events und Aufführungen öffnete die Schule ihre Türen für Eltern und Interessierte und ermöglichte so einen Blick in den gelebten Schulalltag. Die Elternmitwirkung leistete einen wertvollen Beitrag und unterstützte immer wieder den Kontakt und die Nähe zur Schule.

Nicht nur die Gesellschaft, auch die Schule war stets im Wandel und mit den gestiegenen gesellschaftlichen Erwartungen an den Bildungserfolg konfrontiert. Tendenziell nahm in den letzten Jahren die Komplexität in der Gesellschaft und im Bildungssystem zu. Das Ressort Präsidiales / Öffentlichkeit arbeitete eng zusammen mit den anderen Ressorts und dem Gemeinderat und nahm so ihre Aufgaben wahr.



Hauptaufgaben Abteilung Bildung:

- **Schulpflege:** Strategische Führung Schulbetrieb und Ausserschulische Betreuung
- **Schulpflege:** Aufsicht über die Schul- und Dienstleistungen der Schule
- **Schulpflege:** Operative Aufgaben im Rahmen des Volksschulgesetzes
- **Schulpflege:** Personelle Führung der Schul- und Dienstleitenden
- **Ressorts Schulpflege:** Leitung der zugeteilten Fachgebiete ihres Ressorts
- **Operative Leitung:** Koordination und Leitung des Schulbetriebs im operativen Bereich
- **Schulleitungen:** Führung ihrer Schule im personellen, organisatorischen und pädagogischen Bereich
- **Schulleitungen:** Koordination von schuleinheitenübergreifenden Aufgaben/Projekten
- **Dienstleitungen:** Leitung der Fachstelle Sonderpädagogik
- **Dienstleitungen:** Leitung der Ausserfamiliären Betreuungsbetriebe der Schule
- **Schulverwaltung:** Beratung und Unterstützung für die Schulpflege und die Ressorts
- **Schulverwaltung:** Personaladministration für das Lehr-, Therapie- und Betreuungspersonal
- **Schulverwaltung:** Schüleradministration für alle Stufen inkl. Sonderschulwesen
- **Schulverwaltung:** Bewirtschaftung Schulwebsite und Extranet Schule
- **Schulverwaltung:** Schulraumbelagungen ausserhalb der Schulzeiten
- **Schulverwaltung:** Leitung schulärztlicher und schulzahnärztlicher Dienst

2. Ressort Schulentwicklung

Als behördliche Instanz ist das Ressort Schulentwicklung verantwortlich für die strategische Führung und die Aufsicht über die Schulentwicklung sowie die Qualitätssicherung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Beschlüsse der Schulpflege.

Im Zentrum des Bestrebens des Ressorts steht eine zukunftsorientierte Schule, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht wird.

Dabei stützt sich das Ressort auf das von der Schulpflege verabschiedete Qualitätssicherungskonzept, welches alle Bereiche der Schule abdeckt. Dazu gehören die Koordination, Standardisierung und Überwachung von Qualitätsmassnahmen, die sich aus dem Qualitätskonzept ergeben.

Das Ressort sucht und erkennt Verbesserungsmöglichkeiten und unterstützt konstruktive Änderungsvorschläge aus der Schulleitung. In diesem Zusammenhang ist eine enge und kollegiale Zusammenarbeit mit den Schulleitungen zur Förderung der steten Entwicklung der Schule zentral. Dies bezieht sich auch auf die Unterstützung von Projekten und Weiterbildungen der Lehrpersonen. Zu den Aufgaben des Ressorts gehört es auch, einen Beobachtungsschwerpunkt festzulegen: Der diesjährige Beobachtungsschwerpunkt bezog sich auf die Feedbackkultur auf allen Ebenen, die in den Schulen gepflegt wird. Die im vergangenen Schuljahr gemachten Beobachtungen konnten wie folgt zusammenfasst werden:

Generell konnte in allen Bereichen eine gute Kommunikationskultur beobachtet werden. Das Bedürfnis nach Transparenz wird von den Lehrpersonen unterschiedlich wahrgenommen: Einzelne Lehrpersonen wünschen sich noch mehr Transparenz im Sinne einer guten Nachvollziehbarkeit der Abläufe. Andere Lehrpersonen fühlen sich stets gut informiert. Grundsätzlich wurde die Meinung vertreten, dass auf allen Ebenen ein konstruktiver, der Sache dienender Dialog gepflegt wird. Immer mit dem Bewusstsein, dass gute Kommunikation eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten darstellt.

Die vom Ressort geprüften Schulentwicklungsprojekte entstehen in der Regel durch Bedürfnisse und Anliegen aus der Lehrerschaft und der Schulleiterkonferenz oder durch kantonale Vorgaben. Das Ressort beteiligt sich bei Bedarf an den Grundlagen und/oder bringt Visionen hervor, die in die Realisierung des Projektes einfliessen. Die Projekte werden vom Ressort vor der Schulpflege zur Abnahme präsentiert.

Alle realisierten Projekte dienen der qualitativen Optimierung der Schule Rietwil-Samstagern. Im letztem Jahr konnten beispielsweise folgende Projekte realisiert werden:

- **Pausenkiosk:**

In der Schuleinheit Boden wurde ein neuer gut organisierter Pausenkiosk eingeführt. Dieser wurde von der Schulsozialarbeit unterstützt und fand grossen Anklang.



- **Kurzfristige Stellvertretungen (Spetten):**

Nach einer Versuchsphase wurde in der Schuleinheit Samstagern ein neues Spett-System eingeführt, welches die Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Falle eines krankheitsbedingten Ausfalls einer Lehrperson durch einen klar definierten Informationsablauf regelt. Dieses neue Spett-System ermöglicht einen reibungslosen Ablauf innerhalb des Schulbetriebs. Die anderen Schuleinheiten sind sehr daran interessiert, dieses Spett-System zu übernehmen und starten ab Sommer in eine Probephase.

3. Ressort Schülerbelange

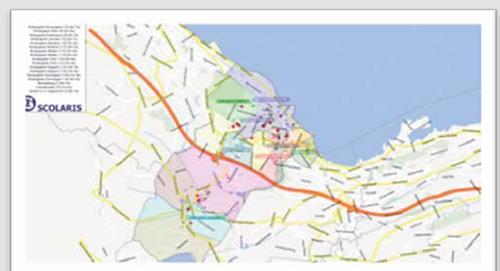
Das Ressort Schülerbelange beaufsichtigt und regelt sämtliche Angelegenheiten, welche die Schülerbelange, die Schulsozialarbeit, Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst Horgen sowie die Sonderschulung betreffen und welche nicht den Schulleitungen, der Operativen Leitung oder der Gesamtbetriebsleitung Ausserfamiliäre Betreuung obliegen.

Bereich Schülerbelange

Ein wichtiger Bereich des Ressorts Schülerbelange war wie jedes Jahr die Einteilung der SchülerInnen in die neuen Klassen. Die Vollzeiteinheiten (Stellenplan für die Klassenbildung) werden jeweils anfangs Jahr vom Kanton vorgegeben. Die Räumlichkeiten der Schulen sind zu berücksichtigen und die wachsende Schülerzahl, auch aufgrund z.T. kurzfristigen Zuzügen, erschweren die Einteilungen erheblich. Eine Herausforderung ist es jeweils, die eingegangenen Gesuche der Eltern zu behandeln, welche bei einer allfälligen Einsprache in intensiven Diskussionen in der Gesamtschulpflege nach reiflicher Überlegung mit Berücksichtigung des Gesamtinteresses entschieden werden.

Da ist die gute Zusammenarbeit mit der Fachleitung Schülerbelange und deren langjährige Erfahrung sehr wertvoll.

Das Thema «frühe Einschulung» wird in Projektgruppen in den verschiedenen Stufenüberritten behandelt und die damit verbundenen Probleme lösungsorientiert bearbeitet. So durfte bereits beim Kindergarteneintritt, je nach Bedarf, eine Anfangsunterstützung durch Assistenzen oder PraktikantInnen probenhalber eingerichtet werden. Zusätzlich wurde eine Arbeitsgruppe geschaffen zum «Umgang mit SchülerInnen mit herausforderndem Verhalten», da dieses Thema die Schule im Allgemeinen beschäftigt.



Sonderschulungen

Alle neuen Sonderschulungen werden vom Ressort Schülerbelange behandelt und als Antrag an die Schulpflege weitergereicht. Auf Antrag der Fachstelle Sonderpädagogik werden die Verlängerungen der Kostengutsprachen für die Sonderschulungen bearbeitet und spezielle SchülerInnen-Situationen zusammen beurteilt. Das überarbeitete Sonderpädagogische Konzept wurde nun eingeführt und angewandt.

Zweckverband Schulpsychologischer Dienst Bezirk Horgen

Das Ressort Schülerbelange ist bei den Delegiertenversammlungen des Zweckverbandes jeweils anwesend und hat somit Mitspracherecht bei den Beschlüssen des Schulpsychologischen Dienstes des Bezirk Horgen. Das «Einkaufen» der Leistungsstunden für das kommende Kalenderjahr ist nach wie vor eine Herausforderung. Die Erfahrung der letzten Jahre hilft jedoch den kommenden Anspruch immer besser einzuschätzen.

4. Ressort Finanzen / Infrastruktur**Schule Boden**

- Bezug Aufstockung des Annexbaus mit 2 Schulzimmern und Gruppenräumen auf das neue Schuljahr 2017/2018
- Sanierung Bodenbelag in der Doppelturnhalle sowie kleine Arbeiten in der Turnhalle
- Sanierung Garderobe der Doppelturnhalle
- Neue Kugelstossabdeckung erstellt sowie Sand ersetzt

Schule Dorf

- SH Töss: Schrankfront ersetzt (Teil-Etappe)
- SH Breiten: Beginn Rasensanierung und Erstellung von Sickerleitung
- KG Rosengarten: Malerarbeiten Fassade

Schule Feld 1

- Ausführung Ballfannetz und Spaceball auf dem Pausenplatz Seite Bergstrasse



Schule Feld 2

- Ersatz Rutsche im Kindergarten
- KG Reidholz: Sanierung Kindergartenanlage wurde durch den Gemeinderat bewilligt. Die Planungs- und Ausschreibungsarbeiten kommen gut voran. Die Bauausführung ist zwischen Sport- und Sommerferien 2018 vorgesehen. Der Bezug der neuen Schulräumlichkeiten wird auf das neue Schuljahr 2018/2019 erfolgen.

Ferienhaus Mistlibühl

- Beginn Garderobensanierung

Schülerweiterung Schulanlage Töss

Aufgrund der Finanzlage der Gemeinde (Budget 2016) wurden alternative bzw. kostengünstige Varianten geprüft. Die Schulpflege und der Gemeinderat beschliessen die Idee eines ebenerdigen Schulhauses auf dem bestehenden Pausen- und Parkplatz anstelle eines Hochbaus neben dem «alten Töss» zu verfolgen. Die Planungsarbeiten kommen gut voran. Im 2017 wurden die Grundlagen für die Volksabstimmung im März 2018 für den Ausführungs-/Objektkredit erarbeitet.

5. Ressort Personelles / MAB

Im personellen Bereich beschäftigte sich das Ressort «Personelles / MAB» mit der Einführung und Umsetzung des neu definierten Berufsauftrags für die Lehrpersonen, welcher ab dem Schuljahr 2017/18 in Kraft trat.

Mit dem neuen Berufsauftrag werden die Erwartungen an die Lehrpersonen in inhaltlicher wie in zeitlicher Hinsicht geklärt. Den Schulleitungen dient er als Führungsinstrument. Im Rahmen der kantonalen Vorgaben erhalten die Schulen einen Spielraum, um auf lokale und persönliche Bedürfnisse einzugehen.

Mit Einführung des Berufsauftrags wird somit das Arbeitspensum der Lehrpersonen neu im Rahmen einer Jahresarbeitszeit festgelegt und nicht wie bis anhin nach erteilten Lektionen pro Schulwoche. Eine 100%-Anstellung basiert auf einer 42 Stundenwoche. Der Ferienanspruch liegt wie bei den übrigen Staatsangestellten zwischen 4 – 6 Wochen, je nach Lebensalter. Der Einsatz in diesen Bereichen wird durch die Schulleitung in Absprache mit der Lehrperson geregelt. Das Ressort begleitet die Einführung und Umsetzung mit den Schulleitungen.



B Operative Leitung

Die Operative Leitung der Schule, bestehend aus einem Delegierten aller Schulleiter/innen und dem Leiter Schulverwaltung, befasst sich hauptsächlich mit schuleinheitenübergreifenden Themen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Schwerpunkte:

1. ICT-Projekte, Organisation und Strategie der Schule

Die Vernetzung aller Schulhäuser ist im Berichtsjahr erfolgt und das neue Schulnetz konnte nach verschiedenen technischen Problemen und Abklärungen auf Ende 2017 in Betrieb genommen werden. Zurzeit erfolgt noch die Erstellung einer leistungsfähigeren Internetleitung zum Hauptserver im Schulhaus Boden, damit in allen Schulhäusern in einer zunehmend digitalisierten Form unterrichtet werden kann.

Im Herbst 2017 wurden alle Computer in den Primarschulhäusern ersetzt und die Primarschüler neu mit Tablets ausgerüstet. Die Lehrpersonen werden von ihren pädagogischen ICT-Beratungspersonen gezielt auf den Einsatz von Tablets im Unterricht vorbereitet. Der Gesamtersatz der Computer für die Sekundarschule wurde bei der Krediterteilung etappiert und erfolgt auf die Sportferien 2018.

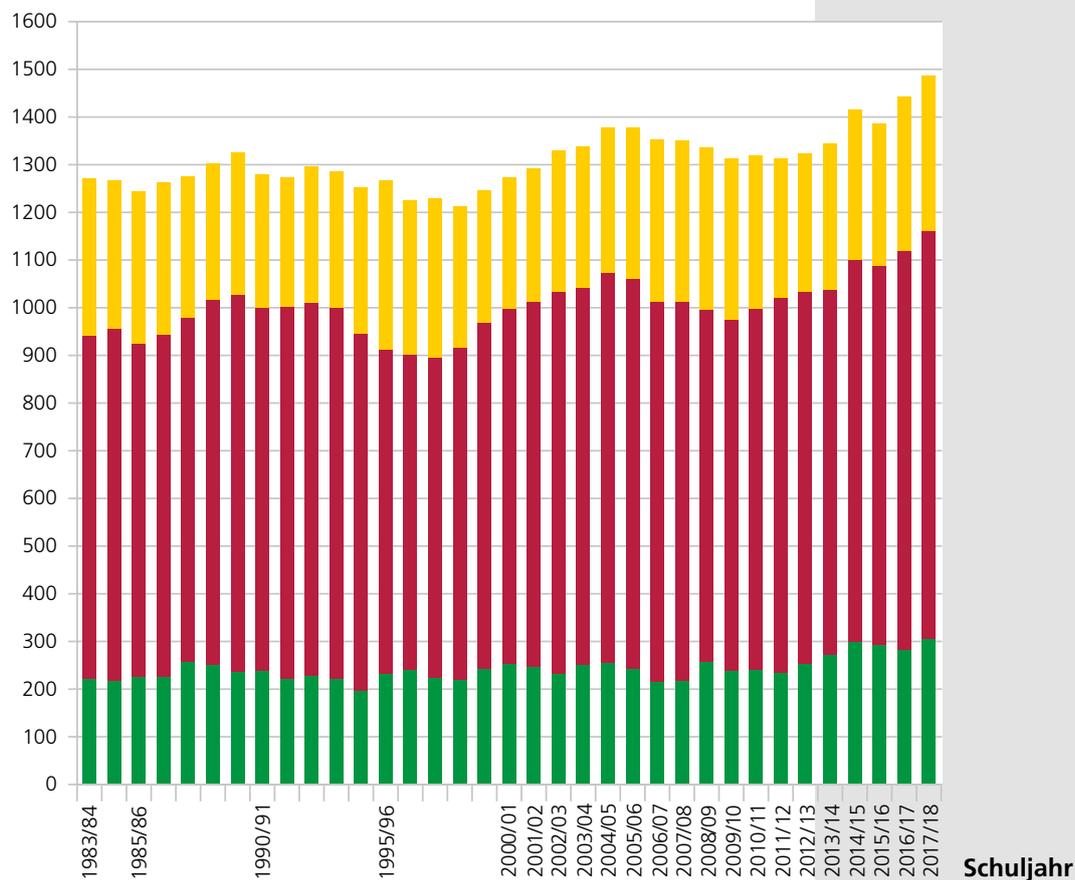
Der Kanton hat ein Grundlagenpapier «ICT-Strategie Volksschule 2022» erlassen. Die Operative Leitung koordiniert die mittel- und längerfristige Umsetzung dieses Strategieerlasses für unsere Schule. Dabei wird auch das bestehende «Medien- und ICT-Konzept für die Schule Richterswil-Samstagern» überarbeitet werden müssen.

Mit dem neuen ICT-Konzept wurde auch die ICT-Support-Organisation neu strukturiert. Für den technischen ICT-Support sind in einer ersten Phase die ICT-Beratungspersonen in den Schulen zuständig, für grössere Supporteinsätze wurde eine Zusammenarbeit mit der IT-Stelle der Gemeindeverwaltung vereinbart, womit der technische Support professionalisiert werden kann. Der pädagogische ICT-Support erfolgt durch die ICT-Beratungspersonen, welche die Lehrpersonen für den ICT-Einsatz im Schulunterricht unterstützen.

2. Aktualisierung Schulraumplanung

Wie jedes Jahr hat die Operative Leitung die Überarbeitung der Schulraumplanung vorbereitet und die verschiedenen Grundlagen eingeholt (Schüler- und Klassenzahlen, Einwohnerdaten und Geburtenjahrgänge, Statistiken, Bautätigkeit, Raumebelegungen). Gestützt auf diese Unterlagen wurde die Schulraumplanungsstudie 2017/18 erstellt und diese der Schulpflege und dem Gemeinderat vorgestellt. Aktuell bewegen sich die Schülerzahlen auf einem absoluten Höchststand.

Schülerzahl



Gegenüber dem Jahr 2010 besteht ein Zuwachs von 170 Schülern was rund 7 Klassen und somit einem kleineren Schulhaus entspricht.

C Schul- und Dienstseinheiten

1. Schuleinheiten

Schulen Feld 1 und Feld 2

Wie jedes Jahr bereichern Anlässe, die den Stundenplan durchbrechen, den Alltag der Schulkinder. Neben kleineren Events wie Spielmörge und Sporttagen sind Projektwochen jeweils das Highlight! Im Kalenderjahr 2017 fand vom 15.–19. Mai für die beiden Schuleinheiten Feld 1 & 2 wieder einmal eine Projektwoche statt. In beiden Schulhäusern stand unsere Erdkugel im Zentrum, jedoch mit verschiedenen Schwerpunkten. Während im Feld 1 unter dem Motto «Rund um die Welt» verschiedene Workshops zu Schriften, Musik und Tanz, Kochen, Theater, Basteln und Spiel zur Auswahl standen, tauchten die Kinder im Feld 2 in die fernen Länder und Kulturen der Kontinente Asien, Afrika, Australien sowie Nordamerika ein. Hier lernten sie auf spielerische Art und Weise Wissenswertes über Essgewohnheiten, Sportarten, Kunst und Traditionen der verschiedenen Kulturen.

Jede Schule eröffnete die Projektwoche mit einem kleinen Event. Danach verteilten sich die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in altersdurchmischten Gruppen in ihre zugeteilten Ateliers. Die ganze Woche hindurch wurden den «Weltenbummlern» musische und kreative Techniken gezeigt, die sich die Kinder schnell zu eigen machten und so ihr Können erweiterten. Durch die Zusammenarbeit von Kleinen und Grossen wurden die sozialen Kompetenzen geschult und eine friedliche Atmosphäre entstand.

Der Elternmitwirkung, welche dieses Projekt unterstützte, sei herzlich gedankt für das grosse Engagement. Am Freitag wurden schliesslich die Türen für die Erwachsenen geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler zeigten stolz den Besuchern ihre Arbeiten und Kunstwerke, im Singsaal gab es eine Bildpräsentation mit eindrücklichen Bildern der ganzen Woche, Theaterstücke und Tänze wurden aufgeführt und köstliche Leckerbissen aus aller Welt serviert.



Vorweihnachtszeit an der Schule Samstagn

Einige adventlichen und vorweihnachtlichen Anlässe prägten ab Ende November traditionellerweise das sich dem Ende zuneigende Jahr an der Schule Samstagn:

Adventsbasteln: An den Vormittagen des 29. und 30. Novembers 2017 besuchten die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe in klassendurchmischten Gruppen verschiedene Workshops, in denen mit viel Eifer gebastelt wurde. Dabei entstanden einerseits wieder schöne, weihnachtliche Fensterdekorationen für die Schulhäuser, andererseits etwas Kleines für Zuhause.

Adventssingen: An drei Morgen fand auf dem Pausenplatz jeweils ein öffentliches Adventssingen mit den Kindergarten- und Unterstufenklassen statt. Viele Eltern und Verwandte strömten an allen drei Morgen dazu, um dem weihnachtlichen Gesang zuzuhören oder auch mitzusingen. Auch garsichtiges Wetter mit einmal Regen und einmal Schnee konnten einem grossen Publikumsaufmarsch nichts anhaben.

Weihnachtskonzert: Am Freitagabend, 15. Dezember, luden die Mittelstufenklassen zu ihrem Weihnachtskonzert im Haaggerisaal ein. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von verschiedenen Köstlichkeiten für den Gaumen durch die Elternmitwirkung und einer Kollekte wird das Mittelstufenkilager der 5. Klassen jeweils unterstützt. Im vollen Saal genossen die Zuhörer ein wunderschönes, stimmiges Konzert mit elf Liedern, gesungen von rund 110 Mittelstufenschülern unter der Leitung ihrer Klassenlehrpersonen. Und natürlich durften die Schülerinnen und Schüler nicht ohne eine Zugabe als Abschluss von der Bühne.



2. Schülerbelange: Schüler und Klassenzahlen im Vergleich

Die Gesamtschülerzahl hatte sich im Berichtsjahr 2017 gegenüber 2016 um plus 49 auf 1'490 Schüler/innen verändert. Durch die Erhöhung von 2 Klassen hat sich die Ø Anzahl Schüler pro Klasse nur leicht um + 0,1% auf 20.8 verändert. Die Zunahme der Schüler bleibt längerfristig auf diesem hohen Stand, was zu zusätzlichen Klassen führt, wofür der Schulraum im Dorf nicht mehr ausreicht.

Schulstufe	Anzahl Abteilungen Schuljahr 2016/2017	September 2017		September 2016			Bemerkung
		Anz. Schüler (SuS)	Ø Schüler pro Klasse	Anz. Schüler (SuS)	Ø Schüler pro Klasse	Anz. SuS in % Veränd. 2016/15	
Kindergarten	14	305	21.8	283	20.2	+ 7.8%	14 ganze Klassen
Primarstufe	39 ½	859	21.7	836	21.7	+ 2.8%	2 Doppelklassen und 1 Halbkasse
Sekundarstufe A	10	212		197		+ 7.6%	10 reine Sek. A-Kl.
Sekundarstufe B	8	108		118		./ 8.4%	3 reine Sek. B-Kl.
Sekundarstufe C	0	6		7		./ 14.3%	5 Sek. B/C Kl. gemischt
Total Sek.	18	326	18.1	322	18.9	+ 1.2%	
Total Richterswil/ Samstagern	71 ½	1'490	20.8	1'441	20.7	+ 3.4%	

Schulstufe	September 2017			September 2016			Bemerkung
Gymnasium (Lang- bzw. Kurzzeit Gymnasium)	SuS ab der 6. Primarklasse 20	SuS ab 2. Sekundarklasse 19		SuS ab der 6. Primarklasse 13	SuS ab 2. Sekundarklasse 15		%-Veränderung Gymi-SuS 2016/2017 ./ 39.3%
BWS-SuS, davon – Berufswahlschüler – Berufseinstiegsjahr – Integrationsjahr	18 11 6 1			20 13 5 2			%-Veränderung BWS-SuS 2016/2017 ./ 10%
Schüler/innen an Privatschulen	Kindergarten 13	Primarstufe 48	Sekundarstufe (ohne Gymischüler) 40	Kindergarten 15	Primarstufe 64	Sekundarstufe (ohne Gymischüler) 52	%-Veränderung Privatschüler aller Stufen ./ 22.9%

3. Personalbelange

Personelles

Lehrpersonal (LP)	Sek	US / MS	KiGa	Fach-LP	Sond. Päd.
Anzahl	20	58	19	33	37

Weiteres Personal	Schülerhort	Lernende (Hort) Praktikanten (Hort)	Mittags- betreuung	Schulverwaltung/ Fachstellen
Anzahl	19	5	6	6
Stellenprozent	996%	460%	162%	470%

Eintritte / Austritte	Eintritte	Austritte	Pensionierungen	Todesfall
Anzahl	18	12	8	0

Pensionierungen auf Ende Schuljahr 2016/2017

37 Jahre	Weber Ruedi	Schulleiter Samstagnern
6 Jahre	Ebneter Berti	Logopädin Samstagnern
43 Jahre	Galli Marlis	Kindergarten-/Fachlehrperson div. Schulen
22 Jahre	Häberling Judith	Primarlehrerin Töss
8 Jahre	Küng Jacques	Heilpädagoge Samstagnern
14 Jahre	Landert Erika	Hauswirtschafts-Fachlehrperson
15 Jahre	Merkli Ruth	Primarlehrerin Breiten
8 Jahre	Zulauf Ruth	Heilpädagogin Kindergarten Feld 1

Jubilare/innen

30 Jahre	Emma-Ruffner Lucretia Truog Thomas	Schulleiterin Feld 2 Sekundarlehrer Boden
20 Jahre	Eggenberger Mirella Schlotterbeck Ursula Zollinger Barbara	Primarlehrerin Töss Primarlehrerin Feld 1 Logopädin Feld 2/Samstagnern
15 Jahre	Gross Heidi Bargetzi Sandra Dietsche Marion Draslar Sabina Merkli Ruth Müller Susanne Treier Priska	Kindergarten-Lehrerin KG Leemann Primarlehrerin Töss Fachlehrerin Englisch Boden Fachlehrerin Sport Boden Primarlehrerin Breiten Fachlehrerin Handarbeit Boden Sachbearbeiterin Schulverwaltung
10 Jahre	Geering Ursula Gerber-Trachsel Monika Schoenenberger Christine Weber Jolanda	Primarlehrerin Töss Fachlehrperson DaZ Samstagnern Fachlehrerin Handarbeit Dorf Primarlehrerin Töss

4. Fachstelle Sonderpädagogik

Interne und externe Sonderschulung

54 Schüler und Schülerinnen (Stand September 2017) haben einen Sonderschulstatus. 35 davon wurden in einer externen Sonderschule unterrichtet, 19 Schüler und Schülerinnen, also ein Drittel wird in der Regelschule integriert. Die engagierten Klassenlehrpersonen meistern die herausfordernde Unterrichtssituation der heterogenen Lerngruppe mit zusätzlicher Unterstützung von Schulischen Heilpädagogen und Einsatz von Assistenz.

Die notwendigen kommunalen Ressourcen werden von den Schulleitungen in den entsprechenden Klassen eingesetzt.

Die Sonderschulquote in der Schule Richterswil-Samstagern entspricht der vom Volksschulamt des Kt. Zürich empfohlenen 3,5 % der Gesamtschülerzahl.

Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst Horgen (SPD)

Im vergangenen Schuljahr 2016/2017 wurden 54 Schülerinnen und Schüler für eine schulpsychologische Abklärung angemeldet.

Neue Leiterin des Schulpsychologischen Dienstes Horgen ist seit Dezember

2017 Irène Cachin. Sie übernimmt die Stelle von Matthias Obrist, der die Leitung des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Zürich übernommen hat.

Schulsozialarbeit

Im Schulhaus Boden haben die Schulsozialarbeiterin, die Lehrpersonen und die Schulleitung über das Projekt LIFT mit 9 Betrieben (KMU) aus Richterswil und Wädenswil eine Zusammenarbeit aufgenommen. Die Betriebe bieten Jugendlichen der 1. und 2. Sek einen regelmässigen Wochenarbeitsplatz für 2–3 Stunden an.

Die interessierten Jugendlichen der B und C-Klassen erhalten über die praktische Tätigkeit Einblick in die Berufswelt und werden in ihrer Leistungsfähigkeit gestärkt.

Spielgruppe plus

Seit dem Schuljahr 2014/2015 hat die Schule Richterswil-Samstagern im Rahmen eines Projekts mit zwei Spielgruppen eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, fremdsprachige Kinder in den Spielgruppen mit gezielter Sprachförderung besser für den Kindergarten vorzubereiten.

Nach Ablauf der dreijährigen Projektphase wird die Spielgruppe plus (Drei Eichen und Anna's Spielgruppe) seit August 2017 von der Schule nicht mehr unterstützt.

5. Ausserfamiliäre Betreuung der Schule

Statistik Nutzung Betreuungsangebote

Anzahl der angemeldeten Kinder bei Beginn Schuljahr 2017/2018:

Institution	Hort Feld 2	Hort Dorf	Hort Samstagern	Mittags- betreuung Feld 1	Mittags- betreuung Boden	Mittags- betreuung Samstagern	Total
Anzahl Kinder	92	85	52	67	47	26	369

Das heisst 25% aller Schulkinder (1'490) der Gemeinde besuchten ein schulergänzendes Betreuungsangebot.

Betreuungspersonal

Das Betreuungspersonal besteht aus:

1 Gesamtbetriebsleiterin	40%
Ausbildungsverantwortliche Lernende	20%
Hort Feld 2 (inkl. Betriebsleitung)	7 Pers. (383 %) + 2 Lernende
Hort Dorf (inkl. Betriebsleitung)	6 Pers. (334 %) + 2 Lernende
Hort Samstagern (inkl. Betriebsleitung)	6 Pers. (248 %) + 1 Lernende
Mittagsbetreuung Feld 1	2 Pers. (58 %)
Mittagsbetreuung Boden	2 Pers. (55 %)
Mittagsbetreuung Samstagern	2 Pers. (55%)

Kostendeckung

Gemäss dem vom Stimmbürger genehmigten Erlass muss bei der schulergänzenden Betreuung (Horte, Mittagsbetreuungen) ein Kostendeckungsgrad von mindestens 70% erreicht werden. Die Kostendeckungsrechnung 2016 weist einen Kostendeckungsgrad von 76% aus. Die Vorgabe wurde damit erreicht. Die Kostendeckungsrechnung 2017 wird im Frühjahr 2018 erstellt.

Betriebliches

Waldprojekt während der 1. Sommerferienwoche 2017

Zum ersten Mal sind wir während dem Ferienhort eine Woche lang täglich mit den Kindern in den Wald gegangen. Die Kinder sollten den Wald in einer erlebnispädagogischen Form erleben und eine neue Sichtweise erhalten. Der Natur- und Bewegungsraum Wald bietet für kindliche Entwicklungsprozesse vielerlei Ausdrucksmöglichkeiten. Die Auseinandersetzung mit lebendigem Material ist für Kinder sehr interessant und verschafft ihnen langanhaltende Eindrücke. Inmitten der friedvollen Atmosphäre des Waldes reagieren die Kinder nicht so schnell aggressiv. Hier finden sie ihr natürliches Gleichgewicht wieder. Grob- und Feinmotorik werden geschult, die Sinnesorgane, der Gemeinschaftssinn und die Fantasie werden angeregt.

Die Vorbereitungen begannen bereits im Mai. Wir kontaktierten den Förster Patrick Jordil, welcher uns einen geeigneten Platz im Reidholz zuwies. Inmitten von hohen Tannenbäumen hat es eine grosse Fläche für Waldangebote. Nicht weit befindet sich ein Brunnen mit Wasser und die Burgruine ist ganz in der Nähe. Wir bekamen die Erlaubnis, die nahe Zufahrtstrasse zweimal pro Tag für Materialtransporte mit dem Auto nutzen zu dürfen.



Nach einer intensiven Zeit der Vorbereitung ging es am Montag dann endlich los. Eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen zog mit dem Leiterwagen in den Wald. Eine Gruppe richtete die Küche mit Feuerstelle ein, die andere befestigte Blachen in drei Metern Höhe zum Schutz vor Regen und das dritte Team grub ein grosses Loch für das WC und hängte als Sichtschutz Blachen auf. Jeden Tag kam etwas Neues dazu. So zum Beispiel eine riesengrosse Schaukel, eine Slakline, weitere kleinere Schaukeln und eine Hängematte. Auch Spiele und Stafetten mit Seilen wurden veranstaltet. Es kam richtige Wettkampfstimmung auf, als die Kinder ihre Kameraden lauthals anfeuerten. Aus den Blachen bauten die Kinder Hütten oder füllten sie mit Blättern, bis riesige Sitzkissen entstanden. So waren sie die ganze Woche beschäftigt, hatten Spass und entwickelten eigene Ideen. Natürlich halfen sie auch beim Holz suchen und unterstützten die Erwachsenen beim Kochen.

Wir verbrachten eine tolle Woche im Wald ohne nennenswerte Zwischenfälle. Das Wetter war sehr heiss und, bis auf einen Tag mit wenig Regen, trocken. Die Kinder hatten Spass, waren interessiert und erlebten viel. Die Stille des Waldes wirkte auf die ganze Gruppe ausgleichend und harmonisch. Es kam zu fast keinen Konflikten. Die einzigen «Plaggeister» waren die Mücken!



Ivo Beeler

A Aufgabe

Die Abteilung Liegenschaften ist für die gemeindeeigenen Immobilien zuständig und berät den Gemeinderat und die Liegenschaftenkommission in strategischen Fragen. Das Portfolio umfasst die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Liegenschaften, Verwaltungs- und Betriebsgebäude, Mehrzweckgebäude, Schul- und Sportanlagen, Dienst- und Mietwohnungen, Tiefgaragen, WC-Anlagen, Seebäder und Bootsplätze.

B Personal und Organisation

1. Personal

In der Abteilung Liegenschaften arbeiten 49 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Voll-/Teilzeitangestellte), davon 20 Männer und 29 Frauen.

2. Dienstjubiläen

Im Jahr 2017 konnten vier 15-jährige, zwei 20-jährige und zwei 25-jährige Dienstjubiläen gefeiert werden.

3. Seebad Richterswil

Infolge Ableben von Renaldo Senn war der Gemeinderat gefordert, ab Frühjahr 2017 einen neuen Pächter für den Gastrobetrieb Seebad anzustellen. Mit der Fernweh GmbH, Richterswil, vertreten durch Ramona Federli und Marco Schärer, wurden neue Pächter gefunden, die über langjährige Gastro-Erfahrung verfügen und den Betrieb mit viel Engagement führen.

4. Freizeitanlage Hüttnersee

Natascha Staub und Meryam Mokni haben die Saison 2017 mit vielen kleinen Events aufgepeppt. Im Frühjahr kam das neue Sonnensegel über dem Sandkasten zum Einsatz. Im Herbst wurde ein Wasserlauf vom Sandkasten in den See gestaltet. Damit die Badegäste gegen die Sonne geschützt werden können, bewilligte die Liegenschaftenkommission am 19. Juni 2017 die Montage einer Terrassendach-Schräg-Markise. So wird sich Gross und Klein in der Freizeitanlage wohlfühlen.

Das Ressort Liegenschaften ist zuständig für:

- Die Eigentümerversammlung der gemeindeeigenen Liegenschaften
- Das Bewirtschaften der gemeindeeigenen Liegenschaften (Unterhalt, Verwaltung und Vermietung)
- Das Umsetzen von Bauprojekten
- Die Verwaltung von Bootsplätzen (Nass- und Trockenplätze)
- Land- und Liegenschaftengeschäfte (Kauf und Verkauf)
- Die Beratung der Liegenschaftenkommission und des Gemeinderates in strategischen Fragen zum Liegenschaftensportfolio

Die Abteilung Liegenschaften betreut 36 Bootstrockenplätze und 47 Wasserliegeplätze. Im Jahre 2017 gab es vier Mutationen (exkl. Bootsplätze der Hafengenossenschaft). Die Warteliste wird zusammen mit der HGR geführt und umfasste Ende 2017 insgesamt 102 Interessenten.



C Projekte, Bauprojekte und Unterhaltsarbeiten

1. Hotel 3-Könige – Verkauf

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 15. September 2016 beschlossen, das Hotel 3-Könige zu verkaufen, mit der Auflage, dass die Gemeindeversammlung entscheidet, wer den Zuschlag für das Hotel 3-Könige erhält. Die Selektion der anfänglich insgesamt 63 interessierten Bewerber in einem zweistufigen Bieterverfahren ergab, dass dem Souverän am 7. Dezember 2017 die Firma Mächler Hugo + Hatt Rudolf, Richterswil, als Kaufinteressent vorgeschlagen wurde. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Kaufinteressent zu.

2. EFH Erlenstrasse 7, Richterswil

Der Gemeinderat entschloss sich am 10. April 2017 für den Kauf des EFH Erlenstrasse 7, Richterswil, von der Firma Hiestand & Partner AG, Pfäffikon, zum Preis von CHF 620'000.00. Durch den Kauf dieser Liegenschaft entsteht eine Aufwertung des gemeindeeigenen Grundstücks Erlenstrasse 9. Eine Bebauung des gesamten Grundstücks wird sich wesentlich vereinfachen, zudem würden sich Erschliessungs- und Zufahrtsmöglichkeiten erheblich verbessern.

3. Zugerstrasse 15 – Einbau 4 ½-Zi-Wohnung

Die 4 ½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss des MFH Zugerstrasse 15 für die Abteilung Soziales konnte termingerecht fertig erstellt und im März 2017 übergeben werden.

4. GH1 – Umbau Bürotrakt 1. Stock

Da die Platzverhältnisse im Gemeindehaus 1, Seestrasse 19, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abteilung Bevölkerungsdienste und Informatik zu eng waren, mussten die Büroräume ausgebaut werden. Im Weiteren wurde für die Abteilung Steuern ein neuer Korpus eingebaut. Mit der Zusammenlegung der Schalter Einwohnerkontrolle und Sicherheit können Synergien genutzt werden. Für die Kundschaft konnte eine bequemere Lösung gefunden werden, um die Wartezeit zu überbrücken. Bis anhin stand sie im Treppenhaus wartend Schlange vor dem Schalter der Einwohnerkontrolle. Der Gemeinderat bewilligte am 2. Oktober 2017 einen entsprechenden Kredit.

5. Rebland im Hirzen «Wandfluh»

Die Gemeinde Richterswil besitzt einen Rebberg im Hirzen «Wandfluh». Die bisherigen Pächter kündigten den Pachtvertrag auf Ende Dezember 2017. Mit Dominik Kümin, Wilen, konnte ein neuer Pächter gefunden werden, der bereits das Nachbargrundstück bewirtschaftet.



6. Schulhaus Boden – Aufstockung

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten dem Projekt/Ausführungskredit über CHF 1'200'000.00 für die Aufstockung des Anbaus beim Schulhaus Boden an der Gemeindeversammlung vom 6. September 2015 zu. Die Arbeiten konnten anfangs 2017 wie vorgesehen in Auftrag gegeben werden, so dass der Anbau mit zwei Schulzimmern und zwei Gruppenräumen im Sommer 2017 der Schule übergeben werden konnte.

7. Schulhaus Boden – Balkonverbreiterung Wohnung Hauswart

Für die Balkonverbreiterung der Hauswartwohnung wurden vom Gemeinderat am 7. Dezember 2015 CHF 50'000.00 bewilligt. Die Umsetzung erfolgte im Jahre 2017.

8. Erweiterung Schulanlage Töss

Im September 2015 stimmten die Richterswilerinnen und Richterswiler dem Projektierungskredit von CHF 1'400'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Töss zu. Von den verschiedenen Varianten wählte der Gemeinderat im Juni 2017 die Variante «ebenerdige Schulanlage» aus. Dieses Bauprojekt wurde weiterentwickelt und mit den Prüfinstanzen (Kantonale Denkmalpflege, AWEL, Planung + Bau, etc.) vorbesprochen. Der Objektkredit von CHF 15.9 Mio. soll dem Souverän am 4. März 2018 via Urne zur Abstimmung vorlegt werden.

9. Kindergarten Reidholz – Sanierung

Am 22. Mai 2017 stimmte der Gemeinderat den gebundenen Ausgaben für die Sanierung des Kindergartens Reidholz im Betrag von CHF 1'530'000.00 inkl. MwSt. zu. Das Vorprojekt, Bauprojekt sowie das Baubewilligungsverfahren sind in vollem Gange. Die Arbeiten werden im Jahr 2018 ausgeführt.

10. Schulhaus Breiten – Einbau Sickerleitung und Sportwiesensanierung

Das Breitenschulhaus wurde in den Jahren 1914/1915 gebaut. Seit längerer Zeit zieht Feuchtigkeit in das Mauerwerk und in den Boden des Gebäudes. Um weitere Schäden zu verhindern, hat die Liegenschaftenkommission am 23. November 2017 beschlossen, die unzureichende Entwässerung mit einer Sickerleitung zu entspannen. Gleichzeitig soll der massiv beschädigte Sportrasen saniert werden.

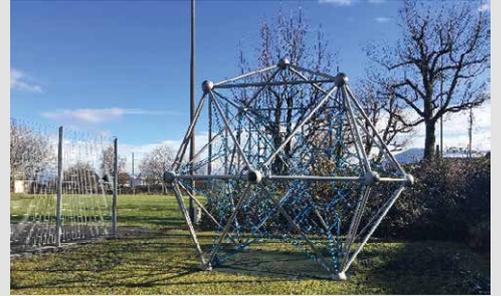


11. Schulanlage Feld 1 – Neue Spielgeräte

Anstelle der Reck- und Kletterstangen wurden drei neue Spielgeräte bewilligt (Spaceballs, Geckos und Metall-Recks).

12. Schulhaus Boden – Turnhallenboden-Sanierung

Der Turnhallenboden der Doppelturnhalle wurde seit dem Erstellungsjahr 1983 nie saniert. Durch die starke Abnutzung können die Nutzer ausrutschen und es bestand ein erhebliches Unfallrisiko. Im Rahmen einer Gesamt-sanierung wurde der Turnhallenbelag erneuert, die Wände und Decken neu gestrichen, die festen Geräte teilweise repariert oder ersetzt sowie eine neue Hallentrennwand erstellt. Der Gemeinderat bewilligte für diese Sanierung einen gebundenen Betrag von CHF 190'000.00.





Christian Stalder

A Gas

Gasversorgung

In Richterswil sind 48 % der Gebäude ans Gasnetz angeschlossen. Der Gesamtverbrauch der Gemeinde beläuft sich im 2017 auf 74.6 GWh, was in etwa dem Verbrauch des Vorjahrs entspricht.

Betriebsbewilligung

Das TISG (Technisches Inspektorat des Schweizerischen Gasfaches) hat im Auftrag des Kantons Zürich die Gasversorgung Richterswil auf Herz und Nieren geprüft und der Gasversorgung die Betriebsbewilligung für die nächsten 2 Jahre wieder erteilt.

Wussten Sie?

Erdgas ist nahezu geruchlos. Aus Sicherheitsgründen wird dem Erdgas ein Warngeruch hinzugefügt um einen Gasaustritt sofort erkennen zu können.

B Wasser

1'020'568'000 Liter Wasser

Die Wasserversorgung hat die Gemeinde Richterswil erstmals mit über 1 Million m³ Trinkwasser versorgt. Dies entspricht einer Milliarde 1 Liter Trinkwasserflaschen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 6.5 %.

Die Trinkwasserqualität wird monatlich durch das kantonale Labor geprüft. Bakteriologisch und chemisch ist das Richterswiler Wasser in einwandfreiem Zustand und ohne Beanstandungen.

Färbversuch

Im Zuge der Quellensanierungen am Rossberg wurde vom AWEL des Kantons Zürich (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) ein Färbversuch gefordert. Dieser Färbversuch wurde von einem Geologen durchgeführt.

In diesem Messverfahren wurde natürliche Farbe in den Boden oder nahe Gewässer eingetragen. Damit können wir die Verweilzeit des Wassers im Boden messen und die Flussrichtungen des Wassers im Boden bestimmen.

Wussten Sie?

Dass die Wasserversorgung in Richterswil der grösste Lebensmittelproduzent der Gemeinde ist?

Das Ressort Werke ist zuständig für:

- Wasserversorgung
- Gasversorgung
- Bau & Unterhalt öffentliche Strassen, Wege, Brücken
- Unterhalt öffentliche Plätze, Anlagen
- Unterhalt öffentliche Gewässer
- Siedlungsentwässerung
- Kläranlage
- Forst, Waldbewirtschaftung
- Landwirtschaft
- Fischerei und Jagd
- Abfallwirtschaft generell
- Energie



Diagramm Gebäudeerschliessung



Auszug aus der Betriebssoftware



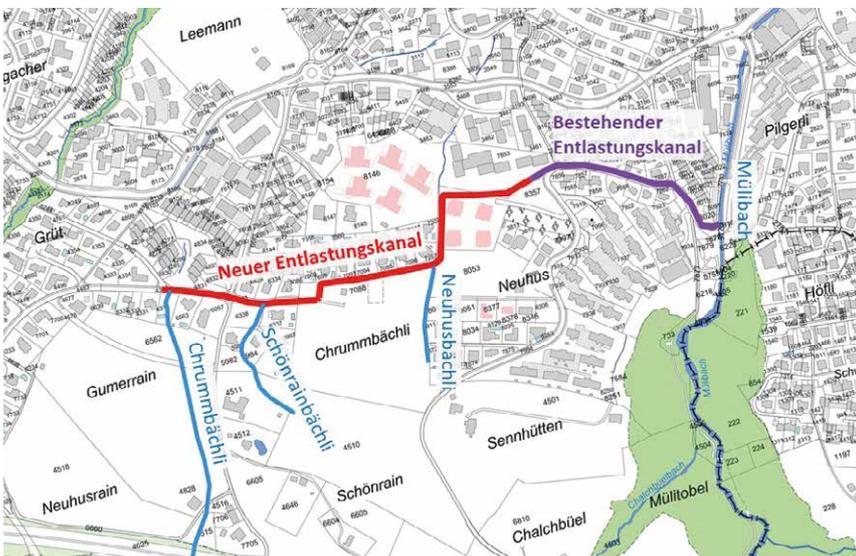
Logo AWEL

C Kanalisation

Hochwasserschutz, Bau des Hochwasserentlastungskanals

Gemäss Gefahrenkarte des Kantons Zürich besteht eine Hochwassergefahr im Dorfszentrum Richterswil.

Mit dem Bau des Hochwasserentlastungskanals wird das Oberflächenwasser der Bäche «Chrummbächli», «Schönrainbächli» und «Neuhusbächli» in den neuen Hochwasserentlastungskanal geleitet.



Der Bau erstreckte sich von der Mülibach-/ bis zur Bachtelstrasse / Im Grüt. Die Leitung weist einen Durchmesser von einem Meter auf.

Bei Hochwasseranfall staut sich das Wasser im Bauwerk und entlastet seitlich in das Fassungsbauwerk.



Entlastungsbauwerks bei Normalwasserabfluss



Entlastungsbauwerks bei Hochwasserabfluss

D Tiefbau

Im 2017 konnten folgende Bauprojekte realisiert werden:

- Belagserneuerung an der Dorfstrasse beim Rosengartenkreisel.
- Belags- und Randsteinersatz an der Breitenstrasse.
- Beim Parkplatz Seebad erfolgte ein Wasserrinnenersatz und eine Belagserneuerung.
- In Zusammenarbeit mit einem Neubau konnte ein Teil des Pilgerwegs verbreitert und der Belag erneuert werden.
- An der Bachtelstrasse erfolgte ein Wasserleitungs- und Randsteinersatz. Gleichzeitig beteiligte sich das EKZ mit einer Leitungserneuerung im Trottoir.

Die Gemeinde Richterswil ist Eigentümerin der Mistlibüelstrasse in Hütten. Die defekte Strassenentwässerung wurde erneuert, um die starken Setzungen in der Strasse zu reduzieren. Die Gemeinde Hütten beteiligte sich an den Baukosten.

E Grünflächen / öffentliche Anlagen

Baumersatz auf Inseli und Horn

Im Frühling 2017 mussten aus Sicherheitsgründen mehrere Bäume auf dem Horn und der Insel Schönenwirt gefällt werden.

Um die vier Bäume auf dem Inseli und die grosse Trauerweide im Hornspitz effizient und bodenschonend zu entfernen, wurde ein Hubschrauber eingesetzt. Auf dem Horn konnte das Holz zwischengelagert werden.



Hubschraubereinsatz im Horn



Starker Pilzbefall an der Trauerweide.

Die alte Blutbuche bei der alten Bootshaab wurde konventionell gefällt. Das Holz wurde zur Hackholzproduktion weiterverkauft.

Auf dem Inseli pflanzte der Strassenunterhaltungsdienst vier einheimische Jungbäume. Diese wurden per Boot zu ihrem neuen Standort transportiert und eingepflanzt.

Strandweg

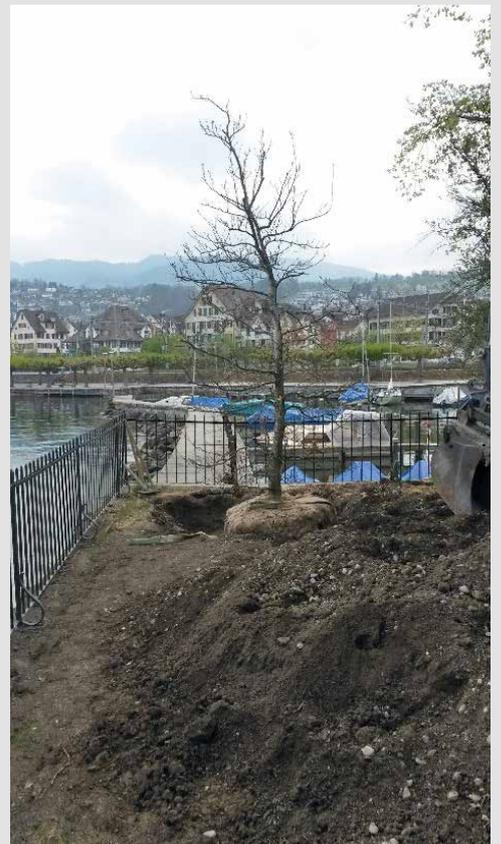
Ein Teil der Kastanienbäume musste, weil die Fäulnis stark fortgeschritten war, entfernt werden.



Holzersetzung bei der Trauerweide. Das gesunde Holz ist nur noch in der äusseren Zone, in der Stärke von 5 – 10 cm vorhanden.



Konventionelle Baumfällung mit Holzerter.



Neupflanzung der Blutbuche beim alten Bootshaab.

F Strassenunterhalt

Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug

Für den in die Jahre gekommenen Meili VM1300 mit Salzstreuer Nido 90 wurde ein neuer Meili VM1300 H45 E6 mit neuem Salzstreuer Stratos B 11L18 Vec angeschafft.

Unkrautbekämpfung

Seit 2017 verfügt die Gemeinde Richterswil über eine Unkrautbekämpfungsmaschine (Heatweed), die ohne Giftstoffe, lediglich mit heissem Wasser betrieben wird.



Reidholz Feuerstelle

Im Reidholz hat unser Strassenmeister mit seinem Team im Herbst eine rustikale Feuerstelle errichtet.



G Sanierung ARA Richterswil



Wesentlicher Bestandteil des ARA Projekts ist der Ersatz der Belüftermembranen. Die neuen Membranen stellen sicher, dass die für die Entwicklung der Mikroorganismen optimale Umgebung geschaffen werden kann (Sauerstoffeintrag).

H Forst

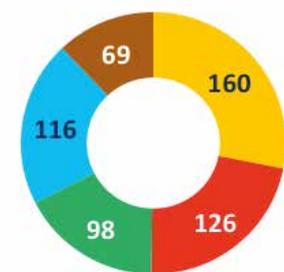
Forstbetrieb / Forstrevier Nr. 111

Der Forstbetrieb Richterswil ist verantwortlich für die Waldpflege in Richterswil, Wädenswil, Schönenberg und Hütten sowie die kantonalen Wälder Staatswald/Linkes Seeufer.



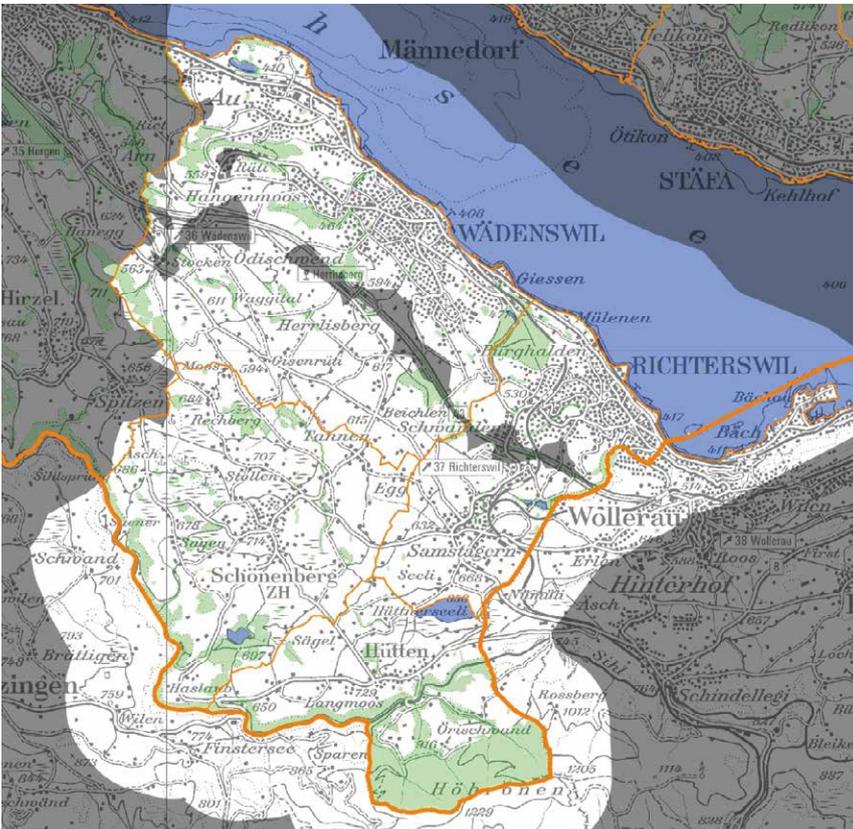
Die Belüftung wird getestet: Die Luftblasen zeigen auf, ob die Membranen funktionieren.

569 ha Wald

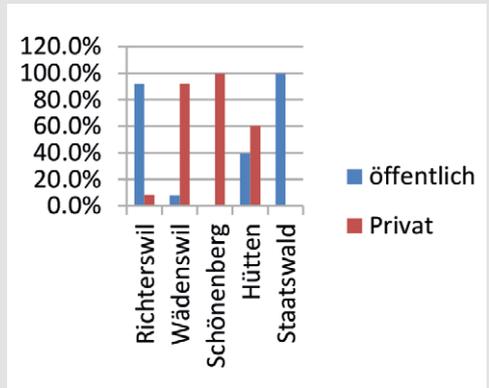


■ Richterswil ■ Wädenswil
■ Schönenberg ■ Hütten
■ Staatswald

Wald Verteilung in den Gemeinden.



Forstrevier Nr. 111



Wald Verteilung öffentlich/privat



Loser Stein oberhalb Wanderweg Mülibachtobel.

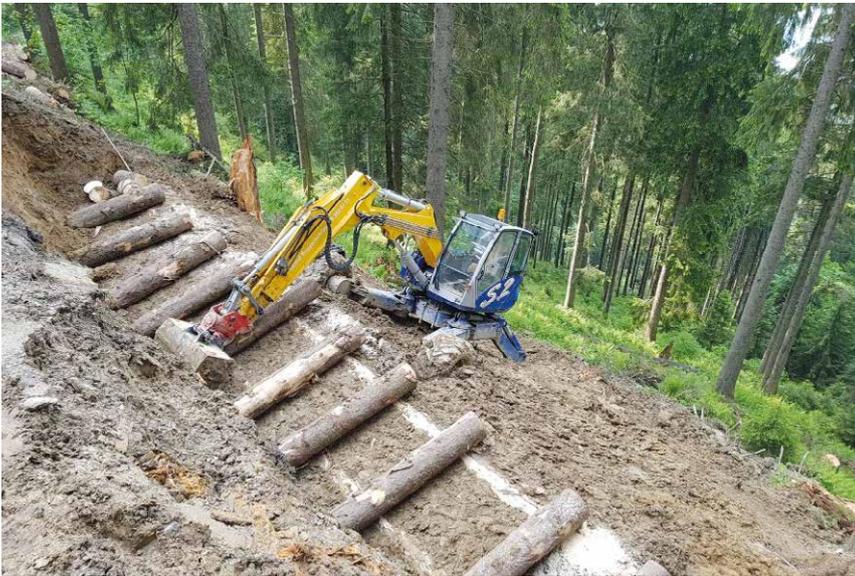
Sicherheit im Wald

Neben den Holzarbeiten ist der Forstbetrieb für die Sicherheit im Wald zuständig.

Im Mülibachtobel hat unser Forstbetrieb einen Stein im Hang entdeckt, der auf den unterliegenden Waldweg zu stürzen drohte. Das Forstteam hat den Stein im Dezember 2017 gesprengt.

Instandstellung Hangrutsch

Die Waldstrasse Höhronen/Dreiländerstein war durch einen Hangrutsch im Sommer 2016, nicht mehr begeh- und befahrbar. Die Strasse ist seit Juni 2017 durch eine «Holzkasten»-Verbauung wieder sicher begeh- und befahrbar.



Holzkasten für Hangstabilisierung



Instandstellung erledigt

Wald und Wild

Das Ökosystem Wald ist immer in Bewegung. Und das Forstteam spielt in diesem Prozess eine wichtige Rolle, indem:

- Lebensräume für das Wild geschaffen und stetig gepflegt werden
- Die Nahrungsqualität für das Wild durch die Pflege des Mischwalds verbessert wird
- Waldstrassen unterhalten werden

Im Höhronen-Gebiet findet sich eine grosse Tierwelt. Füchse und Dachse sind verhältnismässig einfach zu beobachten. Eventuell begegnen Sie beim nächsten Spaziergang einem eher selten zu erspähenden Auerhahn?



Auerhahn in Höhronen

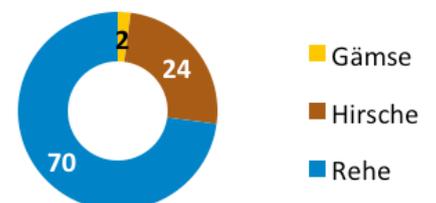


Freihaltenfläche/Wild Lebensraum



Rehbock

Huftierbestand in Höhronen Gebiet



Wildbestand Höhronen 2017

I Energie

Energiestadt / Audit

Die Anstrengungen in den letzten 4 Jahren im Bereich Energie haben sich gelohnt. Im März 2017 wurde der Gemeinde Richterswil das Label «Energiestadt» erneut erteilt.

Energieplan

Der kommunale Energieplan ist zentrale Grundlage für die zukunftsgerichtete Energiepolitik einer Gemeinde, welche Träger des Labels Energiestadt ist. Die Energieplanung bildet eine behördenverbindliche Grundlage und leistet als solche einen wichtigen Beitrag auf Projektstufe beim Neubau oder bei der Sanierung öffentlicher Gebäude. Der Energieplan für Richterswil wurde auf Antrag des Gemeinderats, im Juni 2017 von der Baudirektion des Kantons Zürich, genehmigt.

J Abfall

Zwei neue Unterflurcontainer für die Öffentlichkeit

Um dem unschönen Bild von zerrissenen Gebührensäcken entgegenzuwirken, sucht die Gemeinde im Dorfkern nach neuen Standorten für Unterflurcontainer.

In diesem Jahr konnten an der Gartenstrasse 20a sowie an der Schützengass/Storchengass Unterflurcontainer für die Öffentlichkeit erstellt werden.



Fertiggestellter UFC Schützengass/Storchengass
Dezember 2017.

Clean-Up-Day, 8. Sept. 2017

«Gemeinsam für eine saubere Schweiz»

Die Abteilung Werke koordinierte zusammen mit der Schule Richterswil-Samstagern den Clean-Up-Day vom 8. September 2017. Die 5. und 6. Klassen der Schulen Dorf, Feld und Samstagern entrümpelten an diesem Vormittag unser Dorf.



Taucher der Organisation Local Diving GmbH, Samstagern haben am 10. Juni 2017 beachtliche 800 kg Abfall aus dem See beim Horn in Richterswil geborgen.



Hansjörg Germann

A Allgemein

Im Jahr 2017 hat das Ressort Planung und Bau einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und Vereinfachung der Prozesse erreicht: Die Gemeinde Richterswil wurde als eine von sieben Pilotgemeinden im Kanton für das Grossprojekt eBaugesucheZH (www.e-baugesuche.zh.ch) berücksichtigt. Gemäss Projektplan beginnt die Pilotphase 2019:

Projektplan eBaugesucheZH	2017				2018				2019			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Submission												
Umsetzung												
Probetrieb												
Anbindung Umsysteme												
Pilotphase / Einführung												

Das Ressort Planung und Bau ist zuständig für:

- die Raumplanung (kantonale, regionale und kommunale Richtplanung, Planungsgruppen)
- die Nutzungsplanung (Bau- und Zonenordnung, Zonenplan, Aussichtsschutz, Baulinien, Quartierpläne, Gestaltungspläne, Arealüberbauungen, Sonderbauvorschriften)
- den Ortsbildschutz (Kernzonenplan, Inventare und Unterschutzstellungen)
- die baurechtlichen Bewilligungen (Baubewilligungen, Liftbewilligungen)
- die Baukontrollen (Allgemeine Baukontrollen, Rohbaukontrollen, Bezugskontrollen, Schlussabnahmen)
- das Bausekretariat (Baustatistiken, Gebäude- und Wohnungsregister GWR)
- die Amtliche Vermessung (Nachführung, GIS / Ortsinfosystem)
- die Feuerpolizei (Feuerungsbewilligungen)
- die Feuerungskontrolle
- den baulichen Zivilschutz (Schutzraumbewilligungen)

Weiterhin sind sämtliche kommunalen Bauvorschriften (Bau- und Zonenordnung, Zonenplan, Kernzonenplan, Gestaltungspläne, kommunaler Richtplan) online zugänglich (www.ortsplanung.ch/indexrichterswil.html) und interaktiv miteinander verknüpft.

ortsplanung.ch
ortsplanung.ch ist das meistbesuchte Portal für die tägliche Arbeit mit Bauvorschriften

Mittendrin im interaktiven Baurecht Richterswil (ZH)

Im Auftrag der Gemeinde Richterswil	Hinweise	Bau- und Zonenordnung Richterswil (ZH)	Schnellfinder
Bau- und Zonenordnung BZO (pdf) Zonenplan Kernzonenplan Erschliessungsplan Gestaltungspläne Richtplan Baugesuchsformulare Kontakt Home	<p>Verwendete eidgenössische Erlasse:</p> <p>BV Bundesverfassung RPG Raumplanungsgesetz RPV Raumplanungsverordnung ZWG Zweitwohnungsgesetz ZWV Zweitwohnungsverordnung LSV Lärmschutzverordnung</p> <p>Verwendete kantonale Erlasse:</p> <p>PBG Planungs- und Baugesetz ABV Allgemeine Bauverordnung BBV I Besondere Bauverordnung I BBV II Besondere Bauverordnung II SGV Sondergebrauchsverordnung StrAV Strassenabstandsverordnung ZGN Zugangsnormalien BVV Bauverfahrensverordnung</p> <p>Verwendete kommunale Erlasse:</p> <p>BZO Bau- und Zonenordnung</p>	<p style="background-color: #444; color: white; padding: 2px;">Art. 39a BZO Mobilfunkanlagen</p> <p>1) Mobilfunkanlagen in den Wohnzonen W2 und W3 haben grundsätzlich der Quartiersversorgung zu dienen; Mobilfunkanlagen in den übrigen Zonen haben grundsätzlich der kommunalen Versorgung zu dienen. In der Industrie- und Gewerbezone sowie in Zonen für öffentliche Bauten, in denen mässig störende Betriebe zulässig sind, können überdies auch Anlagen für die regionale Versorgung erstellt werden.</p> <p>2) Visuell als solche wahrnehmbare Mobilfunkanlagen sind nur in folgenden Zonen und mit folgenden Prioritäten zulässig:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Priorität: Industrie- und Gewerbezones; 2. Priorität: Zone für öffentliche Bauten, in welchen mässig störende Betriebe zulässig sind; 3. Priorität: Wohnzonen mit Gewerbe-erleichterung; 4. Priorität: Kernzonen ausserhalb des Ortsbild-perimeters von kantonaler Bedeutung. <p>Erbringt der Betreiber den Nachweis, dass aufgrund von funktechnischen Bedingungen ein Standort ausserhalb der zulässigen Zonen erforderlich ist, ist eine Mobilfunkanlage auch in den Zone für öffentliche Bauten, in welchen nicht störende Betriebe zulässig sind, sowie in den übrigen Wohnzonen zulässig.</p> <p>3) Die Betreiber erbringen für visuell als solche wahrnehmbare Mobilfunkanlagen den Nachweis, dass in den Zonen mit jeweils höherer Priorität keine Standorte zur Verfügung stehen.</p> <p>4) Baugesuche für Mobilfunkanlagen im Bereich von Natur- und Heimatschutzobjekten sind bezüglich der Einordnung von einer externen Fachperson zu begutachten, sofern die Anlage visuell als solche wahrnehmbar ist.</p> <p style="color: blue; text-decoration: underline;">zum Reglementsanfang</p> <p style="background-color: #444; color: white; padding: 2px;">Art. 40 BZO Bau- und Zonenordnung</p> <p>Diese Verordnung wurde durch den Regierungsrat am 21. August 1985 mit Ergänzungen vom 30. April 1986, 7. Mai 1986, 30. Juli 1986, 22. Februar 1989, 6. Oktober 1993, 27. November</p>	<p>Gewässerabstand</p> <p>Gewässerabstandslinien</p> <p>Gewerbebetriebe</p> <p>Grenzabstand</p> <p>Grenzbau</p> <p>Grenzfassaden</p> <p>Groberschliessung</p> <p>Grundabstand</p> <p>H</p> <p>Handelsbetriebe</p> <p>Heizungsanlagen</p> <p>Hochhäuser</p> <p>Hygiene</p> <p>K</p> <p>Kehrichtbeseitigung</p> <p>Klimaanlagen</p> <p>Kompostieranlagen</p> <p>Konstruktion</p> <p>Küchen</p> <p>Kulturstätten</p> <p>Kultusstätten</p> <p>L</p> <p>Lärmschutz</p> <p>Luftreinhaltung</p> <p>M</p> <p>Mässig störende Betriebe</p> <p>Materialien</p> <p>Mehrhöhenzuschlag</p> <p>Mehrlängenzuschlag</p> <p>Mobilfunkanlagen</p> <p>N</p> <p>Nachh. Siedlungserneuerung</p> <p>Nebenräume</p> <p>Nicht störende Betriebe</p> <p>Niveaulinien</p>

Sämtliche kommunalen Bauvorschriften sind auf www.ortsplanung.ch/indexrichterswil.html verfügbar.

B Bereich Planung

1. Richtplanung

Die kommunale Richtplanung wurde letztmals 2014 revidiert. 2017 standen keine Änderungen an.

2. Nutzungsplanung

Im Rahmen der Revision der kommunalen Nutzungsplanung hat der Souverän an der Gemeindeversammlung vom 11. März 2015 die Bau- und Zonenordnung, den Zonenplan, den Kernzonenplan, den Aussichtsschutz sowie vereinzelt Waldabstandslinien angenommen. Die dagegen ergriffenen Rekurse konnten 2017 abgeschlossen und die entsprechenden Bereiche (Aussichtsschutz Burghalden, Art. 39a Mobilfunkanlagen) in Kraft gesetzt werden.

Das Baurekursgericht hat 2017 die Umzonung Gartenstrasse aufgehoben. Das Grundstück verbleibt damit in der Kernzone.

3. Quartierpläne

Die Planungsarbeiten am 2012 eingeleiteten Quartierplan Burghalden 2 wurden abgeschlossen. Ende 2017 hat das Verwaltungsgericht den letzten der dagegen ergriffenen Rekurse abgeschlossen.

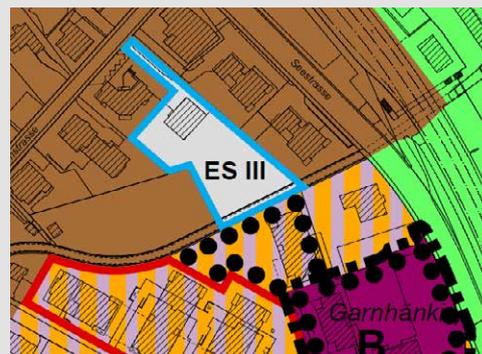
Der Quartierplan Chrummbächli befindet sich aktuell in der Realisation. Der Gemeinderat setzte das Strassenprojekt 2017 fest.

4. Gestaltungspläne

Der private Gestaltungsplan Mülönen wurde 2017 in Kraft gesetzt. Mit dem Gestaltungsplan Mülönen werden die Rahmenbedingungen für den Erhalt des Mülönenareals sowie ein Neubau im Bereich des Parkplatzes bei der ARA-Zufahrt geschaffen.

Nach der 2016 erfolgten Umzonung im Horn konnte 2017 der dazugehörige private Gestaltungsplan Wassersportzentrum Richterswil ausgearbeitet werden.

Auf Wunsch der Post wurde zudem der öffentliche Gestaltungsplan Steinburg-Post einer Überarbeitung unterzogen und der überarbeitete Entwurf 2017 öffentlich aufgelegt.



Die Umzonung des Grundstücks des geplanten Wohn- und Pflegeheims Gartenstrasse wurde vom Baurekursgericht aufgehoben und verbleibt in der Kernzone.



Der Perimeter des privaten Gestaltungsplans «Wassersportzentrum Richterswil».

5. Projekt RED (Revitalisierung Dorfkern Richterswil)

Die Arbeiten am Projekt RED liefen 2017 unvermindert weiter. Die Massnahmen für das Verkehrsregime im Dorfkern wurden festgelegt, eine Vorstudie ausgearbeitet und für die Urnenabstimmung 2018 vorbereitet.

Weitere laufende Projekte nehmen sich den Themen «Neugestaltung Wisshusplatz» sowie «Wochenmarkt» an.

Zusätzliche Informationen können der Projekt-Webseite www.redrichti.ch entnommen werden.

6. Agglo Obersee

2017 stand im Zeichen des Wartens. Das 2016 eingereichte Agglomerationsprogramm 3. Generation ist beim Bund in Prüfung. Auf Richterswiler Gemeindegebiet sind u.a. eine Fuss- und Veloverkehrsbrücke über die A3 im Gebiet Schwanden-Frohberg Bestandteil des Programms.



Die Vorstudie Verkehrsregime im Dorfkern wurde ausgearbeitet. Quelle: aearchitektur, Richterswil

C Bereich Bau

1. Hochbau

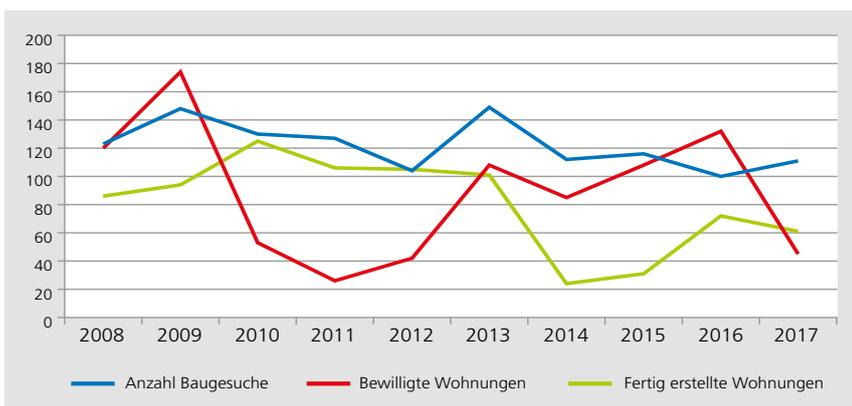
Die im Jahr 2017 eingereichten Baugesuche bewegen sich im Bereich des langjährigen Mittels.

Neu bewilligt wurden 45 Wohnungen. Davon waren 9 an der Unteren Schwandenstrasse und 15 im Chrumbächli. Die fertig erstellten Wohnungen sind zu einem Grossteil auf das Projekt Seestrasse 106 bis 118 (23 neu bezogene Wohnungen) zurückzuführen.

Die Anzahl der Rekurse gegen baurechtliche Entscheide bewegte sich im unteren Bereich des Mittels der letzten Jahre. Bei 3 der 10 im Jahr 2017 entschiedenen Rekurse (Rekurse teils noch von 2015 und 2016) wurde die Haltung der Gemeinde durch das Gericht gestützt. 5 weitere Rekurse wurden vor einem Entscheid des Gerichts zurückgezogen. Das Gericht hat in 2 Fällen den baurechtlichen Entscheid aufgehoben.

Jahr	Anzahl Baugesuche	davon verweigert	Anzahl Rekurse	Bewilligte Wohnungen	Fertig erstellte Wohnungen	Neu bewilligte Schutzräume
2008	123	4	4	120	86	11
2009	148	3	9	174	94	8
2010	130	2	6	53	125	9
2011	127	2	9	26	106	6
2012	104	3	9	42	105	1
2013	149	3	13	108	101	1
2014	112	4	5	85	24	2
2015	116	4	10	108	31	2
2016	100	4	12	132	72	1
2017	111	5	6	45	61	1

Quelle: Gemeinde Richterswil, Abteilung Planung und Bau.



2. Feuerpolizei und Baulicher Zivilschutz

Die Gemeinde hat Anfang 2017 die Auslagerung der kommunalen Feuerungskontrolle an die Firma Bischof & Rohner AG, Meilen, vollzogen. Aufgrund der umfangreichen Datenübernahme konnten 2017 nicht alle Aufforderungen zur Feuerungskontrolle rechtzeitig versandt werden.

Im Jahr 2017 wurde die alle 5 Jahre fällige Überarbeitung der Ausgleichsgebietsplanung im Bereich Zivilschutz gestartet.

Seit 2012 müssen in den meisten Teilen des Gemeindegebietes nur noch für Wohnhäuser ab 38 Zimmer Schutzplätze gebaut werden, weshalb seither der Bau von Schutzräumen deutlich zurückging.

Herausgeber

Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil

Gestaltung und Layout

Zürcher Werbedruck AG, Richterswil